MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

156 (3.4.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315082

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 35 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 156. Samstag, 3. April 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Fernfahrt des Reichsluftschiffes nach München.

* München, 2. April. Nach der Rückkunft in die Residenz vom Landungsplatze des Reichsluftschiffes hat der Prinzregent an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„Soeben ist das Reichsluftschiff mit dem Grafen Zeppelin und unter der Führung des Majors Sperling nach glatter Landung und einstündigem Aufenthalt in München unter begeistertem Jubel der gesamten Bevölkerung zur Heimfahrt nach dem Bodensee wieder in die Lüfte gestiegen. Die mit zäher Energie betätigte Durchführung der gestern unter so ungünstigen Verhältnissen begonnenen Fahrt erregt die allgemeine ungeteilte Bewunderung und ist ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit dieses neuesten Werkes genialer Schaffenskraft.

gez. Luitpold, Prinzregent."

Auf das Telegramm des Prinzregenten an den Kaiser anläßlich der Münchener Landung des „Z. 1" ist vom Kaiser nachfolgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Prinzregent Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, München. Herzlichen Dank für Dein Telegramm und Deine warme Anteilnahme an dem neuen Erfolg des Reichsluftschiffes. Auch ich habe mich aufrichtig gefreut, daß der „Z. 1" unter militärischer Führung und mit militärischer Bemannung allen Schwierigkeiten zum Trotz so Hervorragendes geleistet hat.

gez. Wilhelm. Neues Palais Berlin.

* Friedrichshafen, 2. April. **Das Reichsluftschiff „Z. 1" ist nach etwa vierstündiger Fahrt um 7 Uhr 55 Minuten abends in Manzell glücklich gelandet.**

Eine Huldigung für Kaiser Franz Josef.

* Wien, 2. April. Der Wiener Gemeinderat faßte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten folgenden Beschluß: „Der Bürgermeister wird gebeten, in geeigneter Weise eine Huldigung der Bevölkerung der Stadt Wien für den Kaiser anläßlich des erreichten Friedens herbeizuführen. Der Gemeinderat entbietet der Armee, die in altbewährter Liebe und Treue für den allerhöchsten Kriegsherrn unter Waffen stand, um mit Gut und Blut einzustehen für den Ruhm und die Ehre Oesterreichs, seinen Gruß und Dank."

Eine bedeutungsvolle Auslandsreise des Zaren.

* Paris, 2. April. Der Petersburger Korrespondent des „Temps" bestätigt, daß der Zar im Mai, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse dazwischen treten, eine lange Kreuzfahrt unternehmen werde, deren Hauptzweck es sei, den Besuch des Königs von Italien zu erwidern. Der Zar werde in Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Portsmouth und Cherbourg oder Brest anlaufen und Begegnungen mit den Königen von Schweden, Dänemark, Norwegen, England, sowie dem Präsidenten der französischen Republik haben. Es sei auch möglich, daß der Zar nach Lissabon und Barcelona kommen werde. Man glaubt, daß der Zar mit König Viktor Emanuel in Neapel zusammentreffen werde, falls ihm nicht ausdrücklich der Wunsch ausgesprochen werde, nach Rom zu kommen. Sodann dürfte der Zar auch Athen und Konstantinopel besuchen und durch die Dardanellen nach Rußland zurückkehren, um der 200 Jahrfeier der Schlacht bei Poltawa beizuwohnen.

Die Lage in Serbien.

⊙ London, 3. April. (Von unserem Londoner Bureau). Der Belgrader Korrespondent der „Times" meldet über die Lage in Serbien, daß es sich dort bei den in Fragen kommenden Kriegsvorbereitungen nur um einen Bluff gehandelt habe. Schon seit Monaten habe in Belgrad kein Mensch mehr kriegerische Absichten gehabt, es sei denn, daß vom Ausland Serbien tatkräftige Hilfe versprochen worden wäre. Würde sich Oesterreich-Ungarn nicht auf den englischen Vermittlungsvorschlag eingelassen haben, so würde man in Belgrad die österreichischen Bedingungen schließlich auch so angenommen haben. Die einzige Möglichkeit eines Krieges habe darin bestanden, daß die Mächte untereinander in Streit geraten könnten. Jetzt herrsche in Belgrad wieder vollständige Ruhe.

⊙ London, 3. April. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent des „Daily Chronicle" in Genf telegraphiert, daß zwei Herren, die als Agenten des Königs Peter bekannt seien, im vornehmen Viertel von Genf eine größere Wohnung suchten. Die Villa, in welcher der König früher wohnte, sei inzwischen vermietet worden.

* Belgrad, 2. April. Der König von Italien beglückwünschte den Kronprinzen Alexander zu seiner neuen Stellung, ließ aber die Mitteilung des Prinzen Georg über dessen Verzicht auf die Thronfolge unbeantwortet.

* Belgrad, 2. April. Gestern wurden die eingerückten Reservisten entlassen.

Die Einigung Südafrikas.

⊙ London, 3. April. (Von unserem Londoner Bureau). Bei einem Festessen, das dieser Tage in Prätoria stattfand, erklärte der Premier-Minister Botha, seiner Auffassung nach sei die Durchführung der Einigung Südafrikas der beste Dienst, den diese Kolonie dem Mutterlande leisten könne.

* * *

* Wien, 2. April. Das Kuratorium der Bauernfeldstiftung erkannte den Dichtern Rainer Maria Rilke und Rudolf Hans Bartsch Ehrengaben von je 1500 Kronen zu.

Deutschland und das österreich-ungarische Problem.

Herzliche und schöne Worte des Dankes hören wir aus den Blättern Oesterreichs und Ungarns zu uns herüberschallen. Und im gleichen Sinne des aufrichtigen Dankes für die Bundestreue Deutschlands sprechen sich der österreichische Kaiser und die Staatsmänner der Donaumonarchie aus. Kaiser Franz Josef hat in einem eigenhändigen Schreiben an Wilhelm II. dem Danke Ausdruck verliehen.

Es ist oft genug dargelegt worden, daß Deutschlands eigenes Interesse diese Treue gegen Oesterreich-Ungarn gebot. Der mitteleuropäische Block mußte zusammenhalten, wenn nicht seine beiden Hälften, eine nach der andern, von der Triple-Entente überwältigt werden sollten. Die Gefahr besteht und es fragt sich, ob sie schon ganz und für alle Zeiten beseitigt ist. Deutschlands nationale Selbsterhaltung war mit der Erhaltung des europäischen Friedens durch Deutschland aufs engste verknüpft. Und auch ferner bedarf Deutschland dieses Abwehr- und Friedensblockes und muß ihn zu erhalten suchen. Erhalten bleiben wird er aber nur, solange Oesterreich-Ungarns Politik auf das Bundesverhältnis mit Deutschland eingestellt bleibt. Für das Festhalten der offiziellen Politik Oesterreich-Ungarns an diesem Bundesverhältnis durch Jahrzehnte schulden auch wir der Donau-Monarchie Dank. Deutschland hatte nur den Vorteil, die Bundestreue in einem eklatanten Falle bewähren zu können. Unsere Aufgabe ist es, dieses Verhältnis wechselseitiger Treue auch ferner zu erhalten.

Die anscheinend in der Freude über den gegenwärtigen Erfolg noch garnicht erörterte Frage ist, wird dieses Verhältnis auch fernere Zeiten überdauern. Wird Oesterreich-Ungarn in den Wechselfällen und Wandlungen seiner inneren Politik die Politik von Algeciras fortsetzen können? Es ist mehr als einmal von innen her dazu gedrängt und von außen her dazu verlockt worden, von dieser Politik abzustehen und seine Interessen im Anschluß an alle mögliche Mächte, nur nicht an Deutschland zu verfechten. Kommt einmal diese Wendung, gegen die keine Verträge auf dem Papier schützen, dann ist Deutschland nur noch auf sein Heer und seine Flotte angewiesen, seine allerdings stärksten und für alle Zeit zuverlässigsten Bundesgenossen. Aber auch mit dieser Beruhigung müssen wir anerkennen, daß Deutschland allein für sich eher Angriffen ausgesetzt ist, als im Bunde mit Oesterreich-Ungarn.

Der Möglichkeit solcher Angriffe sind wir aber auch ferner ausgesetzt, trotz des augenblicklichen diplomatischen Erfolges, trotz der augenblicklichen Zurückdrängung der Triple-Entente. Das zeigt ein Blick auf die Weltlage. Die Eifersucht Englands auf Deutschlands bleibt, vielleicht ist sie durch die jüngsten Mißerfolge der englischen Diplomatie noch stärker geworden. Schon ist das Wort geprägt, Deutschland wolle sich die Hegemonie über Europa anmaßen. Diese Eifersucht Englands auf Deutschland bedroht den Frieden Europas auch ferner, bedroht ihn um so mehr, als Rußland und Frankreich fortfahren, eifrig ins Feuer zu blasen, und in einem europäischen Kriege mit Sicherheit auf der englischen Seite zu finden sein würden. Auch nach dem Friedensschluß wird in London, Paris und Petersburg scharf geschossen und in nicht zufälliger Uebereinstimmung wird in der englischen, russischen und französischen Presse die Aufforderung an die Triple-Entente gerichtet, um den mitteleuropäischen Block die Reihen zu schließen und die deutsche Hegemonie niederzukämpfen. Die Aufregung mag sich wieder legen, die latente Bedrohung bleibt, und wer will sagen, wann das Ereignis eintritt, das sie wieder zu einer offenen werden läßt? Die Verhandlungen im englischen Unterhause und in der Duma zeigen, daß die Herren Volksvertreter dieser Staaten ein panischer Schrecken befällt, sobald von Deutschland die Rede ist. Unlautere Verhetzung, Rivalität der Kabinette, ernstliche Furcht vor Deutschlands wirtschaftlicher und politisch-militärischer Ueberlegenheit wirken zusammen, um den Gedanken der Einkreisungspolitik und Isolierung Deutschlands im Auslande nicht schlummern zu lassen. In der russischen Duma hat der Haß gegen Deutschland ja erst vorgestern wieder wahre Orgien gefeiert.

Deutschland wird sich dauernd der Koalition der Triple-Entente zu erwehren haben, ihren offenen Angriff verhüten müssen. Es ist nicht zweifelhaft, daß eine der wirksamsten, wenn auch nicht geradezu unentbehrlichen Abwehrwaffen in diesem Streite die Erhaltung Oesterreich-Ungarns bei der Bundestreue ist. Fürst Bülow hat im Reichstage zutreffend ausgeführt, daß Deutschland sich sehr bald derselben Mächtegruppierung gegenüber befunden hätte, der Oesterreich hätte weichen müssen, wenn wir die Probe auf die Bundestreue nicht bestanden hätten. Derselbe Fall würde für uns eintreten, wenn es gelänge, Oesterreich-Ungarn seinem Bündnis abtrünnig zu machen.

Wir untersuchen die Frage, was kann Deutschland tun, um Oesterreich-Ungarn bei diesem Friedens- und Abwehrblock zu halten?

Energischer als irgend eine Einwirkung von deutscher Seite muß für die Erhaltung des mitteleuropäischen Bündnisses von der österreichischen Seite her, die wir hier allein ins Auge fassen, natürlich das eigene Interesse der Donaumonarchie wirken. Dieses ist gerade in der vorübergegangenen Balkankrise so sehr durch das Bündnis befriedigt worden, daß viele politische Publizisten meinen, für immer sei das Bündnis fest gekittet, für immer sei es mit jenen Berechnungen vorbei, daß es doch noch einmal gelingen werde, die Donaumonarchie in den Bund gegen Deutschland hineinzuziehen. Man soll in der Politik nie niemals und nie immer sagen. Das eigene Interesse ist keine objektive Größe, es wird durch Menschen erkannt und festgestellt. Und Menschen sind wandelbar in ihren Entschlüssen und dem Irrtum unterworfen. Es hat während der letzten Krisis einen Augenblick gegeben, wo die österreichisch-ungarische Monarchie den Widerstand Englands gegen die Annexion und die ungünstigen Einflüsse dieses Staates leicht hätte brechen können, wenn sie von Deutschland abgerückt wäre. Für diesmal fiel das Urteil der österreichischen Staatsmänner über das eigene Interesse auf die deutsche Seite. Pflichtbewußtsein und die richtige Erkenntnis des dauernden Nutzens trotzten der Versuchung. Aber wir fragen, wird der dauernde Nutzen der Donaumonarchie stets und im Wandel der leitenden Personen so „richtig" erkannt werden? Auch Staaten irren wie Individualitäten und die Verhältnisse, die äußeren und die inneren, können sich so wandeln, daß eine andere „richtige" Erkenntnis vom dauernden Nutzen Platz greift, die objektiv ein Irrtum sein mag, aber subjektiv nicht als solcher begriffen wird. Es können Zeiten kommen, wo Oesterreich-Ungarn seinen dauernden Nutzen durch eine gründliche Umorientierung seiner Politik besser zu wahren glaubt. Noch scheinen diese Zeiten fern, fern solange die inneren Verhältnisse Oesterreich-Ungarns unter Kaiser Franz Josef eine gewisse Stabilität zeigen und die gegen Deutschland gerichteten scharfen Drohungen gleichzeitig ihre giftigen Pfeile gegen Oesterreich-Ungarn richten. Aber kann in dieser letzteren Hinsicht nicht über kurz oder lang eine Wandlung eintreten, kann nicht von der Triple-Entente wieder und wieder gegenüber dem mitteleuropäischen Block eine Politik des divide et impera versucht werden, wird sie nicht um so eher versucht werden, wenn ein Umschwung der innerpolitischen Verhältnisse Oesterreich-Ungarns eine andere Steuerung seiner Politik zu begünstigen scheint? Wir vermögen, wie wir hier einschalten, nicht so leichtherzig über die Triple-Entente zu urteilen, daß wir uns der Meinung anschlössen, eine „so künstliche Kombination wie die sogen. Triple-Entente müsse eben bei jeder ernsthaften Aktion versagen". Gewiß hat sie diesmal versagt, aber nicht aus innerer Notwendigkeit, sondern weil sie diesmal nicht stark und politisch fähig genug war, den Gegendruck auszuhalten. Sie wird nicht an dem einen Versuch zerfallen und wird sich, getrieben von politischen Volksleidenschaften, besser zu rüsten suchen, um bei der nächsten Aktion nicht wieder zu versagen. Sie wird sich nicht verkriechen und den mitteleuropäischen Block als eine unabänderliche und unangreifbare Tatsache hinnehmen, sie wird zwecks besserer Rüstung für die Zerstörung der „deutschen Hegemonie" auf die Zerstörung des mitteleuropäischen Blockes hinarbeiten. Mit dieser Tendenz der „hohen" Politik haben wir auf absehbare Zeit zu rechnen.

Und in dieser diplomatischen Rechnung muß eben, wie gesagt, ein Umschwung der inneren Politik Oesterreich-Ungarns den vornehmsten Faktor bilden. Kein geringerer als der Schöpfer des Bündnisses selbst, Otto von Bismarck, hat auf die dem Zweibund von dieser Seite her drohenden Gefahren aufmerksam gemacht. Er hat in den „Gedanken und Erinnerungen" (II, 248—259) geschrieben: . . . Wir dürfen Oesterreich-Ungarn nicht verlassen, aber auch die Mög-

MARCHIVUM

lichkeit, daß wir von der Wiener Politik freiwillig oder unfreiwillig verlassen werden, nicht aus den Augen lassen". Und er hat für diese Möglichkeit vor allem einen Thronwechsel ins Auge gefaßt, während ihm die „persönliche Ehrlichkeit und Treue" des Kaisers Franz Josef genügende Garantien für den Fortbestand des Bündnisses zu bieten schien. Mit einem Personenwechsel aber könnten die Elemente, die die Träger einer rivalisierenden Politik zu verschiedenen Epochen gewesen sind, zu neuem Einfluß gelangen. Als solche Elemente erschienen ihm die Magyaren, die galizischen Polen und der ultramontane Klerus, welch beider letzterer Liebe für das Deutsche Reich vorübergehender und opportunistischer Natur sei, und er zog in den Bereich der Möglichkeit eine Koalition Oesterreich-Ungarns mit Rußland und Frankreich.

Nun wissen wir wohl, daß der Nachfolger Franz Josefs ebenso der Hinneigung zum Klerikalismus wie unerschütterlicher Bündnistreue gegen Deutschland verdächtigt worden ist. Damit bleibt er eine unberechenbare Größe, aber es spricht alle Vermutung dafür, daß die Gegner Deutschlands in Oesterreich-Ungarn, die Bismarck nannte, ihn zu gewinnen suchen werden, und wir wissen garnicht, ob es nicht gelingen kann, wenn wir noch die notorische politische Schwäche des deutschen Elementes in Erwägung ziehen. In Oesterreich-Ungarn und in seinen deutschen Elementen ist man allerdings heute unter dem starken Eindruck der erfolgreichen Belastungsprobe des mitteleuropäischen Blockes geneigt, die Gefahr eines Umschwunges der österreichischen Politik als fast nicht existierend anzuschlagen. Wir verweisen da auf einen sehr instruktiven Aufsatz von Richard Charmatz: Die Probleme und die Zukunft Oesterreich-Ungarns, in der Zeitschrift für Politik (Band II, Heft 2, S. 252—280. Verlag Karl Heymann, Berlin. Wer sich tiefer mit politischen Problemen befassen will, dem sei diese ausgezeichnete Zeitschrift wärmstens empfohlen.) Dort wird ausgeführt, die römisch-katholische Kirche komme zwar für die auswärtige Politik sehr in Betracht, doch würde nichts die Bekämpfung des österreichisch-deutschen Bündnisses von ihrer Seite rechtfertigen. Ein Anschluß an England und Rußland könnte für Oesterreich-Ungarn nur dann vorteilhaft sein, wenn die Aufteilung Mazedoniens und Albaniens bevorstehe, diesen Erwägungen aber habe wenigstens für die nächste Zeit (wohl zu beachten!) das jungtürkische Komitee jede Aktualität entzogen. Die Deutschen und Ruthenen haben am Fortbestand des innigsten Bündnisses mit Deutschland sozusagen ein Lebensinteresse. „Auch die anderen Slaven können kein triftiges Argument für die Abkehr von der bestehenden Allianz anführen". — Können? — ein schwanker Grund. Die panslawistischen Regungen verdienten wohl ernstere Aufmerksamkeit, doch sei ihre Tragweite nicht zu überschätzen. Die Harmonie unter den Slaven sei gering, der große russische Onkel könne nichts für die Slaven tun. Das Bündnis mit Deutschland berge für die österreichischen Slaven keine Gefahr, da die Periode des germanisierenden Zentralismus vorüber sei, es bringe nur Vorteile, da die Anlehnung an die höhere Kultur die Verbindung mit dem modernen Geist bedeute. (Ist diese Anlehnung nur bei Deutschland möglich?) Die Magyaren hätten stets als Stützen der Dreibundpolitik gegolten. (Eine Annahme statt einer Gewißheit.)

Wir haben tunlichst Charmatz' Worte selbst angeführt, um aus ihnen erkennen zu lassen, daß seine Hoffnungen auf die Festigkeit des Zweibundes, so weit sie von den Völkern Oesterreich-Ungarns abhängt, auf ganz sicherem Baugrund nicht stehen. Es sind Vernunftgründe, die er von sich aus für die Nationalitäten und Konfessionen ins Feld führt, aber werden sie selbst immer so sprechen, wie er sie heute sprechen läßt, wie er wünscht, daß sie immer sprechen möchten? Die Möglichkeit, daß sie sich auch einmal anders als der praktischen Vernunft gemäß entscheiden können, läßt er in jedem einzelnen Falle offen. Mit dieser Möglichkeit hat Bismarck stark gerechnet, und er konnte sich auf die stärkste Beweisquelle, die Geschichte, berufen. Der Klerikalismus, die Christlich-Sozialen, können sich, unter der Gunst höfischer Verhältnisse zumal, in stärkstem Maße mit Kulturkampfstimmung gegen das „protestantische Preußen" erfüllen. Im Abgeordnetenhaus sitzen zwar nur 96 Christlich-Soziale, aber Charmatz selbst gesteht zu, daß der politische Einfluß der römisch-katholischen Kirche unvergleichlich viel größer sei, als ihr parlamentarischer Troß (S. 266 a. a. O.) und gesteht zu, daß die römisch-katholische Kirche für die auswärtige Politik stark in Betracht komme. Andere Beurteiler der österreichischen Politik sehen die ganze Politik der Christlich-Sozialen, als der Vorkämpfer des ultramontanen Katholizismus, gerichtet gegen Deutschland, als die Schutzmacht deutscher, antiklerikaler Sinnes- und Gefühlsrichtung. (Vgl. K. Hron. Die Wahrheit über die Wiener Orientpolitik. Wir machen uns übrigens seine These über die Jesuiten als Kriegstreiber nicht zu eigen.) Das Problem der Aufteilung Mazedoniens und Albaniens ist nur zur Zeit nicht aktuell, kann es aber wieder werden. Der Panslawismus kann erstarken, wenn er an einem regenerierten Rußland eine starke Stütze findet. Charmatz sagt selbst, daß nicht nur der Kopf, sondern auch das Gefühl politisch arbeitet. Und dieses entscheidet nicht immer logisch und vernünftig und erkennt nicht immer den dauernden Nutzen „richtig". Es sind vielfältige, zum Teil in ihrem politischen und nationalen Denken heterogene Elemente von variabler Natur dauernd in Einklang zu halten, um der Donaumonarchie die ständige Richtung auf dem mitteleuropäischen Block zu geben. Charmatz läßt bei seiner Betrachtung ganz außer Acht den über kurz oder lang eintretenden Thronwechsel, der vielleicht den Gegenströmungen entgegenkommen wird und den diese sicher politisch auszunutzen suchen werden; der Thronfolger hat lange Zeit für einen Begünstiger des Klerikalismus gegolten. Läßt außer Acht den Wechsel der Staatsmänner, die Ehrgeiz oder Unfähigkeit zu richtigen staatsmännischen Entschlüssen in andere Bahnen treiben kann, und endlich die Einwirkung fremder Mächte, die schon oftmals hart am Erfolge war.

Nur ein Faktor ist in diesen komplizierten Rechnungen als konstant und dauernd zuverlässig anzunehmen, das deutsche Element in der Donaumonarchie. Und auf dieses hat wiederum Bismarck weitblickend und hellsehend fast alle seine Hoffnungen auf die dauernde Erhaltung des mitteleuropäischen Blocks gebaut. Er hat in einer Ansprache an die Huldigungsdeputation der Steirer vom 15. April 1895 ausgeführt, er habe schon früher an unsere Stammesgenossen in Oesterreich die Mahnung gerichtet, die Freundschaft zwischen den Nachbarreichen zu pflegen. „Je stärker der Einfluß der Deutschen in Oesterreich sein wird, desto stärker werden auch die Beziehungen des Deutschen Reiches zu Oesterreich-Ungarn sein. Sie, die Deutschen des Ostreichs, können es sicherlich nicht über Ihr Gewissen und über Ihr Gefühl bringen, zum Kampf zu treiben gegen das deutsche Westreich". Damit gesteht Bismarck die große, uns auch hier beschäftigende Sorge zu, es könne in Oesterreich eine Richtung Raum gewinnen, die „zum Kampfe treibt" gegen das deutsche Bruderreich im Westen. Und in diesen Bismarck-Worten erschöpft sich auch uns das österreichisch-ungarische Problem und Deutschlands fernere Aufgabe ihm gegenüber.

Wir haben die Notwendigkeit des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn für Deutschland und für die Erhaltung des europäischen Gleichgewichtes dargetan, wir haben dargetan, von welchen inneren und äußeren Gefahren der Bestand dieses Bündnisses, die Erhaltung Oesterreich-Ungarns bei ihm umdroht ist, und sehen nun klar vor uns das vornehmste Mittel, das Deutschland von sich aus anwenden kann, um Oesterreich-Ungarn beim Bunde zu erhalten. Es heißt neben der Pflege der offiziellen freundschaftlichen und vertraulichen Beziehungen und neben der gegenseitigen amtlichen Förderung Stärkung und Förderung des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn vom Reiche her auf allen Wegen, die sich mit der offiziellen Politik vereinbaren lassen. Materielle, geistige, ideelle und moralische Stärkung und Förderung des Deutschtums, das in allem inneren Umschwung der regulierende Faktor für die auswärtige Politik sein und bleiben wird, das um so mehr, je stärker es, gestützt auf wirtschaftliche und kulturelle Ueberlegenheit, auch politisch sich betätigen kann im Reichsrate. Des österreichischen Deutschtums Uhr wird ewig gleichgestellt bleiben auf das Bündnis mit Deutschland. Es muß daher unsere stete Sorge sein, daß es sich ebenbürtig oder noch besser präponderierend behaupte gegen Tschechen und Polen, Magyaren, Kroaten und Ultramontane. Amtliche Einwirkungen zugunsten der Deutschen in Oesterreich-Ungarn mögen sich verbieten oder nur mit größter Vorsicht machen lassen, obwohl gerade die Dienste, die Deutschland jetzt Oesterreich geleistet, auch unserem Auswärtigen Amte erlauben könnten, aus allzukühler Reserve herauszutreten. Aber von deutschen Volke her kann und soll ein breiter Strom werktätiger und helfender Sympathie zu den Brüdern im Donaureiche gehen, und sie unterstützen im Kampfe für eine starke nationale und politische Stellung des Deutschtums, neben der die Freiheit und Gleichheit wohl bestehen kann, nach der die anderen Nationalitäten streben, was wir ihnen durchaus gönnen. Gerade diese Zeitstunde mit ihrem großen Erfolge deutscher Politik wird dem Deutschtum in Oesterreich-Ungarn starke Impulse und ein besonderes moralisches Uebergewicht im Nationalitätenkampfe geben. Fördern wir nach Kräften durch moralische und materielle Unterstützung eine neue Aufwärtsbewegung des Deutschtums in der Donaumonarchie.

Wenn Deutschland im eigenen nationalen Interesse und im Interesse der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts tun will, was es kann, um den mitteleuropäischen Bund zu erhalten, dann helfe es das deutsche Element stärken und damit jene anderen Elemente zurückdrängen und bändigen, die, von sie noch nicht direkt zum Kriege gegen Deutschland treiben, doch im Anschluß an andere Mächte den dauernden Nutzen Oesterreich-Ungarns, den sie mit ihren nationalen oder sonstigen Sonderinteressen identifizieren, richtiger zu erkennen und besser zu wahren weit leichter in Versuchung geraten können, als ohne Frage nach Bismarcks klarer Erkenntnis die Deutschen. G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. April 1909.

Kaiserliche Reisepläne.

In Berlin ist nichts Bestimmtes darüber zu erfahren, ob der Präsident Fallières während seines Aufenthalts in Nizza und Monaco zu einer Begegnung mit dem König von Italien Gelegenheit haben wird. Die Nachricht von einem demnächstigen Zusammentreffen des deutschen Kaisers mit dem Präsidenten Fallières an einem Küstenpunkte des Mittelmeeres wird der „Köln. Ztg." als unbeglaubigt bezeichnet. Es liegt überhaupt noch keine Nachricht vor, daß Herr Fallières sich noch an anderen Punkten der Mittelmeerküste außer Nizza und Monaco aufhalten wird. Was hingegen die Reisepläne Kaiser Wilhelms anbetrifft, so wird er, wenn überhaupt erst nach Ostern die Mittelmeer-Reise antreten und dann wahrscheinlich auf dem Landweg nach Venedig fahren, um sich von dort nach Korfu zu begeben. Weder in Berlin noch in Paris ist über eine Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem französischen Staatsoberhaupt an Stellen, die darüber unterrichtet sein könnten, etwas bekannt geworden.

Ueber das Gerücht einer bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten Fallières hatte der Korrespondent der „Neuen Freien Presse" heute Gelegenheit sich an kompetenter diplomatischer Quelle zu informieren. Der betreffende Diplomat äußerte sich:

Im Hinblicke auf die Gestaltung, welche die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in letzter Zeit angenommen haben, erscheint eine Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten der Republik durchaus nicht mehr unmöglich.

Ja, man kann sogar heute als wahrscheinlich annehmen, daß sie einmal stattfinden wird. Nur könnte ein solches Ereignis von, man darf wohl sagen, welthistorischer Bedeutung nicht improvisiert werden.

Es müßte durch diplomatische Verhandlungen sorgfältig vorbereitet werden.

In den diplomatischen Verhandlungen aber, welche zwischen Berlin und Paris in den letzten Monaten geführt worden sind, ist von einer Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und Herrn Fallières keine Rede gewesen.

Unter diesen Umständen ist wohl kaum zu erwarten, daß Kaiser Wilhelm bei dem im April bevorstehenden Besuche des Präsidenten der Republik in Monaco mit diesem zusammentreffen wird. Ein Blick auf die Reisedispositionen der beiden Staatschefs macht das Zusammentreffen noch unwahrscheinlicher. Herr Fallières kommt am 18. April nach Monaco, Kaiser Wilhelm will einen oder zwei Tage nach Ostern, also am 11. oder 12. April von Berlin abreisen, um sich in Venedig einzuschiffen.

Wenn der Kaiser eine Begegnung mit Herrn Fallières herbeiführen wollte, müßte er also von Venedig aus direkt nach Monaco dampfen, und es ist doch kaum anzunehmen, daß Kaiser Wilhelm durch eine so beschleunigte Reise den Anschein erwecken wird, daß er es besonders eilig habe, mit Herrn Fallières zusammenzukommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Morgen Sonntag findet eine Wiederholung der Oper „Der Evangelimann" statt. Anfang 7 Uhr. — Im Neuen Theater im Rosengarten geht abends 8 Uhr das Offiziersdrama „Rosenmontag" in Szene. Als „Traute" gastiert Della Zampach vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg auf Engagement.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan vom 4. bis 12. April 1909): Sonntag, 4 April (A 41 mittlere Preise): „Der Evangelimann". Anfang 7 Uhr. — Montag, 5. April (D 42 kleine Preise): „Die Nibelungen II.". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 6. April (A 42 kleine Preise): „Hamlet". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 7. April (C 88 mittlere Preise): „Tiefland". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 8., Freitag, 9. und Samstag, 10. April: keine Vorstellungen. — Sonntag, 11. April (Abonn. susp. hohe Preise): „Tannhäuser". Anfang 6½ Uhr. — Montag, 12. April (Abonn. susp. zu ermäßigten Preisen) nachmittags 2½ Uhr: „Im weißen Rößl"; abends 7 Uhr (Abonn. susp. mittlere Preise): „Hoffmanns Erzählungen".

Neues Theater im Rosengarten: Sonntag, 4. April: „Rosenmontag". Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 11. April: „Die Ehre". Anfang 7½ Uhr. — Montag, 12. April: „Ganz der Papa". Anfang 7½ Uhr.

Boettge-Festkonzert im Rosengarten. Das Konzert am morgigen Sonntag (Jahrhundertfeier Mendelssohn—Haydn—Chopin) beginnt um 8 Uhr abends. Es sei an dieser Stelle noch die Bitte ausgesprochen, während des Vortrags des Herrn Hofschauspielers Marck in der ersten Abteilung des Programms das Rauchen zu unterlassen.

Neues Operettentheater. Heute abend gelangt im Neuen Operettentheater die Leo Fallsche Operette „Die Dollarprinzessin" mit Herrn Fritz Werner als Hans zur Aufführung. Sonntag und die folgenden Tage geht das Volksschauspiel „Marianne" ein Weib aus dem Volke von Dräxler-Manfred in Szene.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 4. April: „Die Hugenotten". — Montag, 5.: „Herodes und Mariamne". — Dienstag, 6.: „Orpheus und Eurydike". — Sonntag, 11.: „Die Quitzows". — Montag, 12.: „Tiefland".

Zwei neue Mitglieder der französischen Akademie. Die kürzlich gewählten neuen Mitglieder der Academie Francaise Poincaré und Brieux haben rasch zwei neueste Kollen gefunden. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde der Kritiker René Doumic (von seiner Wirksamkeit an der „Revue des deux Mondes" und am „Journal des Debats" her bekannt) und der Dichter Jean Aicard (der in seiner Lyrik vorwiegend romantische Neigungen zeigt) zu Mitgliedern der Academie Francaise gewählt.

Aus Briefen von Brahms an Spitta. Professor Carl Krebs veröffentlicht aus dem Briefwechsel zwischen Johannes Brahms und Philipp Spitta im neuesten Heft der Deutschen Rundschau eine Anzahl interessanter Schreiben, die allerdings mehr zur Charakteristik des großen Musikhistorikers beitragen, als daß sie uns in das innere Leben des großen Komponisten einführten. Spitta, der Schöpfer der klassischen Bach-Biographie, fühlte sich von dem Schaffen Brahms' früh angezogen und richtete nach dem Erscheinen des deutschen Requiems an den Komponisten einen Brief, in dem er ihm seine unbedingte Verehrung aussprach. Auch in späteren Schreiben begleitet er die Zusendung Brahmsscher Kompositionen und das ganze Schaffen des Meisters mit feinfühligem Verständnis und geistvollen Bemerkungen. Brahms aber erweist sich auch hier als der mühsame und unlustige Briefschreiber und herzlich, aber lakonisch abgerissen sind die Antworten, die er auf des Freundes ausführliche Bekenntnisse findet. Als ihm Spitta seine gesammelten Aufsätze, unter denen sich auch die prachtvolle Studie über Brahms befand, zusendet, dankt er aus tiefstem Herzen; aber Ausdruck geben kann er diesem Danke nicht: „Der Gedanke liegt nahe hierfür durch vertrauliche Mitteilungen und Aeußerungen zu danken. Auch wäre es vielleicht nicht dumm und unnütz, sie zu schreiben — da steckts aber — schreiben!" Als Brahms sich um die Stelle eines Hofkapellmeisters in Sondershausen bewirbt, erkundigt er sich bei Spitta, der dort Gymnasiallehrer war, nach den Verhältnissen und meint resigniert: „Fast habe ich aufgegeben, je irgend eine äußere Tätigkeit finden zu sollen. Die Leute können eben niemand gebrauchen, den sie für einen halben Dichter halten und der Manches ganz ernsthaft nimmt. Das ist ein schlimmes Klagelied!" Mit freudigen Worten dankt der Meister für die Uebersendung des ersten Bandes der Bach-Biographie. „Wie lange haben wir ein solches Bach gewidmetes Werk gewünscht. Sie wissen was Er unser einem ist und können sich denken wie erfreut und dankbar wir sind, wenn wir ein solches in der Hand halten und befriedigt sind", und er denkt an Spitta als an den geeigneten Mann zur Herausgabe der Jugendbriefe Schumanns, zu welchem Zwecke Frau Schumann sich mit ihm in Verbindung setzen soll. In den späteren Briefen handelt es sich hauptsächlich um die Herausgabe alter Musikwerke, die Spitta als Professor an der Berliner Universität mit Eifer förderte. Bei einer von Spitta angeregten Joachim-Ehrung ist Brahms, obwohl er manches Einzelne anders sehen möchte, doch mit ganzem Herzen einverstanden: „Schüler und Kollegen, Freunde und Verehrer sollen sich beteiligen. Ich muß unwillkürlich wünschen, erstere möchten Hurrah schreien und letztere den Marmor schaffen dürfen." Brahms fürchtete, daß die Beteiligung an der Spende manch armem Musiker schwer werden könnte. Doch auch hierin einigten sich die Freunde. Als Spitta dann plötzlich mitten in der Arbeit am Schreibtisch durch einen Herzschlag starb, faßte Brahms das Wirken Spittas in einem Beileidschreiben an die Witwe folgendermaßen zusammen: „Köstliche Arbeiten hat er hinterlassen, die unvergänglich sind, wie es seine Anregungen für uns Mitlebende sind. Aber, einen solchen Mann lebend und teilnehmend wissen, das ist ein gar

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

— **Die neue Tabaksteuer-Vorlage.** Wie der „Süddeutschen Tabakzeitung" von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuerkommission des Reichstages beschlossen, das Reichsschatzamt zu ersuchen, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Mommsen und Weber eingebrachten Antrages bewegt. (Abgedruckt in Nr. 147 des „Mannheimer General-Anzeigers").

— **Reichstagsersatzwahl.** Das Wahlkreiskomitee der Zentrumspartei für Lüdinghausen-Beckum-Warendorf stellte für die Reichstagsersatzwahl den Herzog Engelbert von Arenberg als Kandidaten auf.

— **Gegen Schiffahrtsabgaben.** Die Wormser Handelskammer hat sich von neuem in einstimmigem Beschlusse gegen die Schiffahrtsabgaben ausgesprochen.

— **Zum Fall Kuhlenbeck.** Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Prof. Kuhlenbeck erläßt, wie wir einem Mittagsblatt entnehmen, eine Erklärung, in der er dem Staatssekretär v. Schön vorwirft, bei der Erörterung des Falles Kuhlenbeck dem Reichstage drei Unwahrheiten gesagt zu haben. Auf Grund angeblicher Zeitungsberichte läßt die Erklärung den Staatssekretär gesagt haben: 1. Prof. Kuhlenbeck hätte den Studentenausschuß aufgelöst und deshalb Katzenmusik bekommen. 2. Er hätte widerrechtlich seinen Zuhörern Testate verweigert. 3. Er hätte sich der Preßhetze gegen Lausanne schuldig gemacht. Diese Vorwürfe des Prof. Kuhlenbeck sind unbegründet. Nach dem stenographischen Bericht sagte der Staatssekretär in Wirklichkeit zu 1: Kuhlenbeck hätte eine Anfrage eines Studenten nach Anrechnung von Vorlesungen in Deutschland mit Ausschluß dieses Studenten von seinen Vorlesungen beantwortet. Von der Auflösung des Studentenausschusses ist in den Ausführungen des Staatssekretärs nur gesagt, daß es bei Wiederbeginn der Vorlesungen Kuhlenbecks zu Ruhestörungen durch schweizerische Studenten gekommen sei; zu 2. erwähnte der Staatssekretär auf einen Zwischenruf lediglich, daß, soviel ihm bekannt sei, bezüglich der Testate Schwierigkeiten entstanden, nachträglich aber behoben seien. Diese Mitteilungen habe er jedoch nicht amtlich, sondern privatim erhalten. Zu 3. äußerte der Staatssekretär keine eigene Meinung, sondern wies lediglich auf die Begründung des Absetzungsbeschlusses der Staatsbehörde des Kantons Waadt hin, in welchem die Professoren Kuhlenbeck und van Vleuten für die Preßfehde gegen die Universität Lausanne für verantwortlich erklärt wurden. Hieraus ergibt sich, daß die Erklärung Kuhlenbecks in allen drei Punkten mit der Wahrheit nicht übereinstimmt.

— **Herr v. Kiderlen-Wächter** begibt sich in diesen Tagen, nachdem er fünf Monate aushilfsweise im Auswärtigen Amt tätig gewesen ist, auf seinen Posten nach Bukarest zurück. Er verabschiedete sich am Mittwoch vom Kaiser, der ihn durch anerkennende Worte für seine Tätigkeit bei den Verhandlungen mit Frankreich über Marokko und für seine erfolgreiche Mitarbeit bei der Beilegung der Balkanwirren auszeichnete.

Badische Politik.

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Das Organ der „Karlisten".

⊙ Hockenheim, 2. April. (Von unserem Korrespondent.) In Hockenheim erschien gestern zum erstenmal die neue konservative Zeitung. Dieselbe trägt für Hockenheim und die nächste Umgebung noch die alte Flagge „Hockenheimer Generalanzeiger", vermutlich um die alten Abonnenten nicht an einen anderen Namen gewöhnen zu müssen. Für entferntere Abonnenten aber lautet der Titel „Neue badische Rundschau". Um recht viele Abonnenten zu gewinnen, versendet der Verlag an die „evangelischen Pfarrämter" (!) ein Zirkular mit der Bitte um gütige Empfehlung und Namhaftmachung einer zur Agentur geeigneten Persönlichkeit. Ganz nach bekannten Mustern!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. April 1909.

Aus der Stadtratssitzung

vom 1. April 1909.

Dem vom geschäftsführenden Komitee für die Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals festgestellten Preisausschreiben, das in der Versammlung des großen Ausschusses vom 29. d. Mts. besprochen wurde, wird die Zustimmung des Stadtrats erteilt.

Der Stadtrat nimmt dankend Kenntnis: 1. von der Vorstellung der Handelskammer an die Königlich Preußische und Gr. Hessische Eisenbahndirektion Mainz wegen des Sommerfahrplans 1909, 2. der Festschrift des Philharmonischen Vereins zur Feier des 50jährigen Jubiläums, 3. der Zuschrift der Mitglieder des Großh. Hof- und Nationaltheaters hier, worin diese für die Stellungnahme der Theaterkommission und des Stadtrats zu den Beschlüssen des Bühnenvereins wärmsten Dank aussprechen.

Von einer hiesigen Firma wurde der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk im Betrage von M. 100 überwiesen, wofür namens der damit Bedachten der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Ernannt werden die städträtlichen Mitglieder des Maimarktkomitees.

Die am 23. März 1909 vorgenommene Verpachtung städt. Grundstücke auf Gemarkung Mannheim-Käferthal wird genehmigt.

Wegen Bewilligung eines Kredits von 80 000 M. zur Vergrößerung der Kleinviehschlachthalle im Schlachthofe wird Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet.

Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß die Mittel für verschiedene im Betrieb der Gas und Wasserwerke auszuführende Betriebserweiterungen anzufordern.

Nach Mitteilung des Tiefbauamts wurde die Egellstraße zwischen Schimper- und Max-Josefstraße am 20. März 1909 fertig gestellt und dem Verkehr übergeben.

Im Monat Februar l. J. wurden laut Bericht der Armenkommission folgende Unterstützungen verabfolgt: 1. Barunterstützungen an 1897 Familien und Einzelpersonen = 32 902.71 M.; 2. aus Geschenken = 427 M.; 3. aus Stiftungsmitteln: a) der Maria von Stöcklernstiftung 211 M.; b) dem Grammonschen Fond 5 M.; c) der Rapp- und Grobeschenkung 330 M.; d) der Heinrich und Fanny Neumann-Stiftung 399 M.; 4. verschiedene Kleidungsstücke; 5. Pflegegelder für arme Kinder 6690.89 M.

(Schluß folgt.)

* **Sommerfahrplan der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg-Weinheim.** Der Handelskammer ist von der Direktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft der Entwurf zum Sommerfahrplan der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim und der neuen Strecke Mannheim-Käfertal-Heddesheim zugegangen und kann auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden. Zwischen Mannheim-Neckarstadt und Viernheim verkehrt als neuer Sonntagszug Zug 47 F (Mannheim-Neckarstadt ab 9 Uhr 30 nachm.); auf der Strecke Edingen-Mannheim-Stadt ist als neuer Sonntagszug Zug 67 F eingelegt, der um 9 Uhr 50 vormittags in Mannheim-Stadt eintrifft. (Mitgeteilt von der Handelskammer.)

* **Verkehrsnotiz.** Die hiesigen Ausflügler, die an Sonntagen im April und über die Osterfeiertage als Reiseziel Heidelberg und das Neckarthal wählen, möchten wir daran erinnern, daß an den Schaltern des hiesigen Hauptbahnhofs für die Reisenden 3. Klasse Doppelkarten nach Heidelberg und für die Reisenden 2. Klasse 2 Fahrkarten für einfache Fahrt abgegeben werden, von denen die eine, durch Stempelaufdruck gekennzeichnet, zur Fahrt in umgekehrter Richtung zu benutzen ist. Diese Karten ersetzen also die früheren Rückfahrkarten und teilweise auch die erst mit Beginn des Sommerdienstes (1. Mai) zur Ausgabe kommenden Sommerkarten nach Heidelberg. Die Doppelkarten gelten, wie die übrigen grauen Karten nur für Personenzüge. Bei Benützung von Eilzügen oder Schnellzügen sind Zusatzkarten zu lösen. Zusatzpflichtig sind die Eilzüge 69 und 35 nach Heidelberg (Mannheim ab 1.56 und 3.38 nachm.) und für die Fahrt in umgekehrter Richtung die Schnell- bezw. Eilzüge D 76, D 32, 82, 190 u. 30 (Heidelberg ab 6.46, 8.08, 8.13, 10.56 u. 11.47 nachm.) Ferner können an den hiesigen Schaltern in Verbindung mit Doppelkarten nach Heidelberg einfache und Doppelkarten von Heidelberg nach verschiedenen Stationen des Neckartals gelöst werden, sogenannte Anschlußkarten, so daß also das hiesige Publikum die mit Recht als lästig empfundene Lösung von Fahrkarten in Heidelberg, in allen Fällen vermeiden kann.

* **Aufhebung und Verlegung von Taxgrenzen.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Taxgrenze Schleusenweg aufgehoben und die Taxgrenze Rheinbrücke rechts zur Rheinluft verlegt wurde. Schleusenweg und Rheinbrücke rechtes Ufer bleiben nach wie vor Haltestellen.

* **Philharmonischer Verein.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das Jubiläumsfestkonzert heute Abend um sieben Uhr beginnt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Der Taglöhner Wilhelm Schüttenhelm von hier, ein Rowdie erster Güte, überfiel Ende Februar in der Mittelstraße ohne den geringsten Anlaß ein Mädchen, das sich in der Begleitung ihrer Mutter befand und warf es auf die Straße, daß es mit dem Kopfe auf die Treppe aufschlug und mehrere Tage arbeitsunfähig war. Der Raufbold wird zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. — Die Taglöhner Peter und Johann Lehr von Käfertal hatten sich wegen Körperverletzung bezw. wegen Gefangenenbefreiung zu verantworten. Peter Lehr brachte dem Taglöhner Andreas Hertel vor kurzem nach vorausgegangenem Wortwechsel einen erheblichen Messerstich bei. Als der Schutzmann Peter Lehr wegen dieser Tat abführen wollte, widersetzte sich dessen Cousin Johann Lehr der Festnahme und suchte ihn zu befreien. Peter Lehr wird zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten 20 Tagen verurteilt, Johann Lehr wegen Gefangenenbefreiung zu 10 Tagen Gefängnis. — Der Kanalarbeiter Adolf Heckmann geriet am 31. Dezember in einer Wirtschaft in der 14. Querstraße mit dem Taglöhner Ludwig Knauber in einen Wortwechsel. Knauber versetzte seinem Gegner eine Ohrfeige. Heckmann ging dann hinaus und forderte Knauber durch die Fenster mit erhobenem Messer auf die Klinge. Törichter Weise ging Knauber auch hinaus und noch keine Minute war verflossen, da hatte er schon einen Stich im Leibe, der ihn 10 Wochen auf das Krankenlager warf. Obwohl das Gericht Notwehr annimmt, da Knauber mit einem Gummischlauch ausgerüstet vor die Türe ging, wird er doch wegen Ueberschreitung in Anbetracht der überhandnehmenden Messerstechereien zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

* **Erklärung.** Die Notiz vom 21. Januar 1909 aus Buchen über die Entführungsaffäre Fertig ist beanstandet worden. Wir nehmen Veranlassung zu erklären, daß wir die Ansicht des „Odenwälder Anzeigers" keineswegs teilen.

* **Das katholische Knabenwaisenhaus „St. Anton"** hier A 4, 4 bittet edle Menschenfreunde um gütige Unterstützung zur Kleidung seiner armen Erstkommunikanten. Die Anstalt verpflegt zurzeit 90 Kinder.

* **Mutmaßliches Wetter** am 4. und 5. April. Für Sonntag und Montag ist größtenteils heiteres, trockenes und mildes, nachts aber kaltes Wetter, mit einer Neigung zu Störungen zu erwarten.

* **Viktoria-Sportplatz.** Am kommenden Sonntag wird der Viktoriasportplatz der Schauplatz eines interessanten Wettspiels. Die beste Fußballmannschaft Frankfurts, die 1. Mannschaft des F. Sp. Frankfurt, steht der 1. Mannschaft Viktorias gegenüber. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

* **Kabarett Apollo.** Wir machen nochmals auf den heute abend von den Mitgliedern des Neuen Operettentheaters veranstalteten „Ueberbrettl-Kabarett-Abend" im Apollotheater empfehlend aufmerksam. Während der Karwoche fallen die Kabarettabende aus.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Fernfahrt S. M. Reichsluftschiff Z 1.

Die Zwischenlandung in München.

* München, 2. April. Das Luftschiff ankert auf dem Exerzierplatz. Als die Nachricht von seinem Kommen sich verbreitete, entstand wieder eine gewaltige Völkerwanderung nach Oberwiesenfeld. Auf das Regenwetter war vorübergehend Sonnenschein gefolgt. Kurz vor 1 Uhr wurde das Luftschiff ungefähr an der gleichen Stelle im Nordosten sichtbar, wo es gestern den Blicken entschwunden war, es näherte sich aber nicht direkt, sondern beschrieb zunächst einen großen Bogen über dem nördlichen Teile Münchens, wobei es in sehr niedriger Höhe den Turm der Josephskirche umkreuzte. Von fern sah das aus, als ob das Luftschiff die Dächer berührte. Es hob sich dann und näherte sich dem Exerzierplatz von Südosten. Ein großes weißes Tuch zeigte die für die Landung vorgesehene Stelle, auf die sich das Luftschiff mit haarscharfer Genauigkeit herabsenkte. Wehende Taschentücher und tosender Jubel verkündeten den Beifall des Publikums. Wer vor Jahren die ersten Aufstiege Zeppelins in Manzell gesehen hat, konnte den gewaltigen Fortschritt feststellen, der sich bei der Landung kundtat. Sie vollzog sich heute mit der Genauigkeit eines in die Station einlaufenden Eisenbahnzugs. Jedermann empfing den Eindruck, daß Graf Zeppelin sein Luftschiff beherrscht wie Kapitäne ihre Schiffe. Was eindrucksvoller wirkte, die in der Luft ausgeführten Manöver oder die Genauigkeit der Landung, ist schwer zu sagen.

Als das Luftschiff von der Landungsstelle noch einen Kilometer entfernt war und das Knattern der Luftschrauben hörbar wurde, begannen die Pferde der an der Absperrung beteiligten schweren Reiter unruhig zu werden und sich zu bäumen. Das Publikum durchbrach an zwei Stellen die langen Linien des absperrenden Militärs. Ueber hunderttausend Menschen, darunter manche mit brennenden Zigarren, stürzten wie toll dem Luftschiff entgegen. Von den im gestreckten Galopp zur Abwehr heransausenden schweren Reitern wurden verschiedene Leute betritten, ein Offizier stürzte, sein reiterloses Pferd jagte über die Wiese. Eines Teils des Publikums hatte sich eine Panik bemächtigt, die sich erst legte, als nach einiger Zeit telephonisch herbeibefohlene Verstärkungen für die Truppen im Laufschritt herankamen. All dies hatte die ruhige Sicherheit, womit sich die Landung vollzog, nicht beeinträchtigt. Weiterhin bildete die Kavallerie um das etwa einen Meter über dem Boden schwebende Luftschiff einen engen Kreis, aber außerhalb desselben sah man sogar Offiziere rauchen.

Als Graf Zeppelin die Gondel verließ, kam ihm der Prinzregent entgegen und begrüßte ihn mit einem Händedruck. Er fuhr dann mit ihm und den Teilnehmern der Fahrt nach dem Offizierkasino der Luftschiffer-Abteilung, wo ein Mahl vorbereitet war.

Die Abfahrt nach Friedrichshafen.

* München, 2. April. Der Aufenthalt des Reichsluftschiffs dauerte von 1 Uhr 45 Min bis 3 Uhr 35 Min. Das Luftschiff fuhr in südöstlicher Richtung bei Sonnenschein ab. An der Erdoberfläche war kaum Wind bemerkbar, den Himmel bedeckten teilweise dicke Haufen Wolken, darüber langgestreckte fadenförmige Sturmwolken. Prinz Ludwig und andere Mitglieder des Königshauses blieben bis zur Abfahrt beim Grafen Zeppelin. Auf dem gestrigen Landungsplatz bei Dingolfing hat das Luftschiff gegen 300 Kg. Benzin und 1500 Kbm. Wasserstoff erhalten.

* Friedrichshafen, 2. April. Das Reichsluftschiff wird heute abend hier erwartet. Die Stadt wird es mit Salutschüssen begrüßen.

* Augsburg, 2. April. Das Reichsluftschiff ist auf der Rückfahrt von München um ½5 Uhr südlich von Augsburg aufgetaucht und ¾ Stunden am Horizont sichtbar geblieben. Es nahm westlichen Kurs gegen die württembergische Grenze.

* Friedrichshafen, 2. April. Heute abend 7.30 Uhr kam das Reichsluftschiff von der Münchener Fernfahrt hierher zurück und fuhr über die Stadt mit großer Geschwindigkeit in nur 60 Meter Höhe seeeinwärts nach Manzell. 7 Uhr 50 Min. folgte dort ein glatter Abstieg. Das Fahrzeug wurde enthusiastisch von der hiesigen Einwohnerschaft und vielen Freunden begrüßt. Die Häuser der Stadt sind beflaggt. Kanonenschüsse verkünden die frohe Rückkehr des Luftriesen. Die Münchener Fahrt war eine Segesfahrt ersten Ranges.

Beleidigung der badischen Regierung durch den Simplizissimus.

Stuttgart, 2. April.

Vor der Ersten Strafkammer des Königlichen Landgerichts Stuttgart fand heute nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors v. Fischer der Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Simplizissimus", Gulbranson, wegen Beleidigung der großherzoglichen badischen Staatsregierung statt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Yelin, Verteidiger ist Rechtsanwalt Konrad Haußmann. Es sind zwei Zeugen geladen, ein Herr Siewi und Regierungsrat Janzer von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen in Karlsruhe.

Die Beleidigung des großherzoglichen Staatsministeriums wird erblickt in einem Bild, das mit begleitendem Text in Nr. 24 des Jahrgangs 1908 erschienen ist. Das Bild ist überschrieben „Aus dem Musterlande Baden" und enthält einen begleitenden Text: „Die großherzoglich badische Bordellangestellte Alma Wasserburger wurde in Anerkennung ihrer langjährigen Dienstzeit zur großherzoglich badischen Fiskalhure ernannt und ihr die goldene Schnalle verliehen." Der Angeklagte Gulbranson erklärt, er übernehme die Verantwortung für Bild und Artikel. Die Sache sei von zuverlässiger Quelle mitgeteilt worden.

Die Zeugenvernehmung.

Man tritt alsdann in die Zeugenvernehmung ein. Reg.-Rat Janzer aus Karlsruhe erklärt laut Bericht der „Frkf. Ztg.",

---

zu großes und unschätzbares Glück. Mir ist der Freund wie der Lehrer unersetzlich, und das wird er allen besseren Künstlern sein."

„Sfanin freigegeben." Als vor fast 5 Monaten die einzig autorisierte, bei Georg Müller Verlag in München erschienene Uebersetzung von Artzibaschews Roman „Sfanin", der in Rußland eine sexuelle Revolution ausgelöst und in Deutschland als Kulturdokument bedeutendes Aufsehen erregt hatte, von dem Amtsgericht München I als unzüchtige Schrift beschlagnahmt wurde, standen alle Verständigen dieser Maßnahme mit Kopfschütteln, wenn nicht mit Entrüstung gegenüber. Obwohl etwa 100 zum Teil sehr bekannte Kritiker in den Zeitungen u. Zeitschriften aller Richtungen den literarischen und insbesondere kulturhistorischen Wert des Romans rühmend hervorgehoben hatten, wies das Landgericht München I die Beschwerde, die gegen die Konfiskation erhoben wurde, mit der Begründung ab, daß „der Roman Sfanin in der deutschen Uebersetzung nach seinem Gesamtcharakter und nach einzelnen Stellen geeignet sei, das normale im deutschen Volk herrschende Scham- und Sittlichkeitsgefühl in geschlechtlicher Beziehung gröblich zu verletzen, der Inhalt des Romans also unzüchtig sei." Und nun kam nach fast 5monatiger Ueberlegungsfrist dasselbe Landgericht München I zu dem Schlusse, daß „nicht davon gesprochen werden könne, daß der Roman „Sfanin" eine unzüchtige Schrift im Sinne des § 184 R.St.G.B. sei." Muß man sich da nicht fragen: Hätte die maßgebende Behörde nicht von vorneherein diese Weisheit finden können? Hätte sie nicht, falls sie nicht aus eigener Kraft die nötige Urteilsfähigkeit gehabt hat, vor der Konfiskation berufene Männer als Sachverständige vernehmen müssen? Diese hätten ihr damals dasselbe Urteil gesagt, dem sie jetzt — so die Universitätsprofessoren Dr. Muncker, München, Dr. Schneegans, Würzburg, die Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer, Wilhelm Weigand — in den vorliegenden Gutachten Ausdruck gaben, in anerkennenden, zum Teil begeisterten Worten: „daß es sich nicht um eine unzüchtige Schrift, dagegen um ein dichterisches Werk von hohem kulturgeschichtlichen und auch literarischen Wert handelt."

Kleine Mitteilungen. Durch den Oratorienverein Freiburg wird am Karfreitag, 9. April, abends 7 Uhr, in der Festhalle zu Freiburg i. Br. unter Leitung von Carl Beines und Mitwirkung der Kgl. Kammersängerin Emma Rückbell-Hiller (Stuttgart), Elisab. Diergart (Düsseldorf), Richard Fischer (Berlin), Otto Süße (Berlin), Adolf Petri (Mannheim) „Die große Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus von Joh. Seb. Bach" zur Aufführung gelangen.

MARCHIVUM

er sei Regenschaftsrezipient der großherzoglichen Generaldirektion und habe in Heidelberg mit den Grunderwerbungen für die Bahnhofverlegung zu tun gehabt. Neben vielen anderen Gebäuden seien auch drei nebeneinander liegende Gebäude zu kaufen gewesen, auf denen Bordelle betrieben wurden. Die Generaldirektion habe beantragt, die Konzession für diese drei Häuser aufzuheben. Die Polizei habe diesen Antrag abgelehnt. Der Rekurs an das Ministerium des Innern war erfolglos. Man habe also zunächst versuchen müssen, auf gütlichem Wege die drei öffentlichen Häuser zu erwerben. Die Abschätzung war schwierig, weil die drei Häuser nicht nach ihrem wahren Wert eingeschätzt waren, sondern nach der Ertragsfähigkeit, die sie nach ihrer derzeitigen Benutzungsweise für die Eigentümer hatten. Nach einiger Zeit habe einer seiner untergeordneten Beamten, der die Vorverhandlungen geführt habe, ihm mitgeteilt, der eine der Besitzer, Sievi, sei geneigt, einen Vertrag zu machen, wenn er sofort bares Geld erhalte und ihm die weitere Benutzung des Hauses noch auf einige Zeit überlassen werde. In dieser prekären Lage habe er einen Beamten beauftragt, einen Kaufvertrag mit der Klausel abzuschließen, daß er Barzahlung erhalte gegen Bewilligung einer Vormerkung auf die Auflassung. Nach einigen Tagen habe er aber einen Kaufvertrag zur Genehmigung vorgelegt erhalten, der schon mit dem Notar abgeschlossen war. Er habe sich hin und her besonnen, ob er dem Vertrag Genehmigung erteilen solle, weil der Verkäufer zur Bedingung machte, daß die Weiterbenützung des Hauses bis 1. Oktober 1908 unentgeltlich ihm zustehen solle. Er habe sich aber gesagt, wenn wir nun diesen Verkauf abschließen zum Grundbuch bringen, so werden die zwei anderen Bordellbesitzer von ihren unmäßigen Forderungen zurückkommen. Unsere Hoffnungen haben sich aber nicht erfüllt. Die beiden anderen haben trotz dieses Kaufvertrages sich nicht bestimmen lassen, mit uns auf dieser Grundlage zu verhandeln. Erst als vom Heidelberger Sittlichkeitsverein eine Eingabe gemacht wurde, sei von der Polizeibehörde die Schließung sämtlicher Bordelle in jener Gegend im Dezember verfügt worden.

Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob ihm bekannt sei, daß in diesen Häusern der Betrieb über den 1. März 1908 hinaus fortgesetzt worden sei, erwiderte der Zeuge, davon sei ihm nichts bekannt. Aus den Akten wird festgestellt, daß das Ministerium des Innern mittels Verfügung vom 31. Dezember 1907 die Schließung der öffentlichen Häuser auf den 1. März 1908 anordnete. Es wird sodann die Eingabe des Sittlichkeitsvereins verlesen, in der es u. a. heißt: „Der Staat ist sogar Eigentümer öffentlicher Häuser.“ Auf nochmaliges Befragen erklärt der Zeuge Janger, er habe eine Untersagung des Betriebes unterlassen und er meinte, daß dieser Zustand in allernächster Zeit würde aufhören können. Solange die Polizei die beiden anderen Häuser duldete, hätte der Mann in dem dazwischen liegenden Hause doch niemand anders aufnehmen können. Der Verteidiger stellt fest, daß dem Bahnhofbuchhändler in Heidelberg der Vertrieb des „Simplizissimus“ verboten worden sei. Auf eine Frage des Verteidigers, ob das badische Eisenbahnministerium gegen die „Welt am Montag“, eine Berliner Zeitung, die in einer Auflage von 150 000 Exemplaren erscheint, Klage erhoben habe wegen eines Artikels „Der Eisenbahnfiskus als Bordellbesitzer“ erwiedert Zeuge Janger, das sei ihm nicht bekannt.

Der letzte Zeuge, Privatmann Sievi aus Heidelberg, der Besitzer des an die Eisenbahnverwaltung verkauften Bordellhauses, gibt an, der Betrieb habe bis 1. März 1906 gedauert. Es sei dann aber nochmals eine Verlängerung verlangt worden. Er habe damals erklärt, er sei bereit, das Haus ohne weitere Klausel abzugeben, wenn ihm das dafür bezahlt werde, was er hineingesteckt habe, das wären M. 42 500 gewesen. Hätte er diesen Betrag erhalten, so würde er auf der Erlaubnis zur Fortsetzung des Betriebes nicht bestanden haben. Das Haus habe ihm monatlich 400 M. Miete abgeworfen. Regierungsrat Janger hat dem Mann, um ihn den Verlust des Geldes (die Verwaltung zahlte ihm nur M. 25 000) minder schmerzlich zu machen, das Haus zum Gebrauch überlassen. Es werden nun die beiden Strafanträge verlesen. Der eine ist von Generaldirektor Schulz in Vertretung des Ministers v. Marschall als der vorgesetzten Dienstbehörde der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, der andere von dem zweitältesten Mitglied des Staatsministeriums Reinhardt unterzeichnet. Die Strafanträge richten sich auch gegen den Zeichner des Bildes, Rudolf Wilke. Da dieser aber inzwischen gestorben ist, sind sie gegenstandslos geworden. Der Verteidiger stellte fest, daß ein Strafantrag gegen die „Welt am Montag“ nicht gestellt worden sei. Der Verteidiger beantragt eventuell zum Beweise dieser Tatsache den Generaldirektor Schulz als Zeugen. Damit wird die Beweisaufnahme geschlossen.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Staatsanwalt Helin führt zur Begründung der Anklage aus: Durch die Veröffentlichung im „Simplizissimus“ sei gegenüber den klagenden Behörden die Mißachtung ausgedrückt und dieselben öffentlich durch die Presse beleidigt, indem die Mitglieder der badischen Staatsregierung in unwürdiger Stellung auf dem Bilde dargestellt seien, wie sie einer Bordellangestellten eine Auszeichnung überreichen. Der Umstand, daß niemand die auf dem Bilde dargestellte Tatsache geglaubt habe, schließe die Beleidigung nicht aus. Aber auch wenn eine Beleidigung nicht vorliegen würde, so liege der Tatbestand der üblen Nachrede im Sinne des § 186 des Strafgesetzbuches vor. Es sei nämlich behauptet, daß die badische Regierung Bordellangestellte mit langjähriger Dienstzeit habe, selbst ein Bordell betreibe und dessen Angestellten Auszeichnungen gäbe. Diese Tatsache sei ohne weiteres unwahr. Dem Verkäufer des Hauses sei der Weiterbetrieb nur noch 10 Tage gestattet worden. Er wolle nun ohne weiteres zugeben, daß er von Anfang an der Meinung gewesen sei, daß es besser gewesen wäre, wenn die Sache unterblieben wäre; er habe es zum mindesten für eine Unvorsichtigkeit der Regierung gehalten, so zu verfahren; aber nachdem er jetzt den Zeugen Janger gehört habe, müsse er sich auf einen anderen Standpunkt stellen. Janger habe die Zwangslage dargelegt, in welcher die Verwaltung sich befunden habe. Was habe aber nun der Angeklagte aus dieser harmlosen Sache, aus dieser Ungeschicklichkeit gemacht? Er habe der badischen Regierung eine große, ja die größte Schlechtigkeit nachgesagt; er behauptet klipp und klar, die badische Regierung habe Bordellangestellten mit langjähriger Dienstzeit Auszeichnungen verliehen, sie betreibe selbst in eigener Regie ein Bordell.

Er habe es getan, um der badischen Regierung eins ans Bein zu versetzen, weil diese den Vertrieb des „Simplizissimus“ auf den badischen Bahnhöfen und speziell in Heidelberg verboten habe. Es werde seitens der Verteidigung wohl der § 193 des Str.G.B. angezogen werden, und er habe sich damit abzufinden. Selbst wenn man das Recht konzediere, zu kritisieren, um auf die Beseitigung von Uebelständen hinzuwirken, so trifft das im vorliegenden Fall nicht zu. Die Remedur war nämlich schon längst eingetreten als die Veröffentlichung am 14. Sept. erfolgte. Der Angeklagte hätte sich überzeugen können, daß das Ministerium des Innern nach dem Rechten sah, sobald es von dem Zustand erfuhr. Die Veröffentlichung war zum Zwecke der Abhilfe völlig unnötig, da sie post festum erfolgte. Der Angeklagte habe durch den inkrimierten Artikel nicht bloß die Mitglieder der Regierung, des Staatsministeriums und der Generaldirektion beleidigt, sondern habe auch in Beziehung auf dieselben eine unwahre Tatsache behauptet, die, wenn sie wahr wäre, geeignet sei, diese Beamten verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. In der Strafausmessung werde dem Angeklagten die Tatsache, daß die Regierung den Betrieb geduldet habe, den sie wohl besser sofort sistiert hätte, sobald sie Eigentümerin des Hauses wurde, insofern zugute kommen, als sie ihn vor einer Freiheitsstrafe schützt. Aber die Beleidigung sei eine sehr schwere, eine öffentliche, in einer Druckschrift begangene, die in 70 000 Exemplaren verbreitet wurde. Er bitte mit Rücksicht auf diese Umstände, auf eine Geldstrafe von 1000 M. zu erkennen, dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen, dem Beleidigten in geeigneter Weise Publikationsbefugnis zuzuerkennen, und alle Exemplare der Nr. 24 des „Simplizissimus“, sowie die dazu benutzten Formen und Platten unbrauchbar zu machen.

Verteidigung.

Verteidiger Rechtsanwalt Konrad Haußmann: Ich bin persönlich froh, daß nicht die württembergische Eisenbahnverwaltung an irgend einem anderen deutschen Gericht einen solchen Prozeß führen muß. Es wäre mir peinlich, wenn der württembergische Minister sich dagegen wehren müßte, daß der Staat ein öffentliches Haus erworben und längere Zeit den Betrieb darin geduldet hätte. Von diesem Standpunkt aus war die Erhebung der öffentlichen Klage von seiten des badischen Ministeriums eine höchst unzweckmäßige Handlung, denn das, was damals in einem rasch vergessenen Blatt einen Augenblick beleuchtet worden ist, wird jetzt in der genauen Beleuchtung eines peniblen Gerichtsverfahrens die öffentliche Aufmerksamkeit in weitem Umfange auf sich ziehen und ein sehr weitgehendes Kopfschütteln nicht über den Angeklagten, sondern über die zuständige badische Verwaltung hervorrufen. Dieses Kopfschütteln ist so groß, daß sich sogar der Staatsanwalt ihm nicht ganz zu entziehen vermochte. (Heiterkeit in dem überfüllten Zuhörerraum.) Er hat die anerkennenswerte Einräumung gemacht, daß er bei Kenntnisnahme des Falles den Eindruck gehabt habe, daß die Handlung der badischen Verwaltung besser unterblieben wäre. Ein solcher Tadel seitens eines Staatsanwalts ist, wenn er auch in zarte Worte gekleidet ist, doch ein merkwürdiger Umstand gegenüber der Verwaltung, um deren Schutz es sich hier handelt.

Zwar will ich hinzufügen, daß der Herr Staatsanwalt ausgeführt hat, es sei für ihn die Sache in einem etwas günstigeren Lichte erschienen durch das, was er heute gehört habe. Wenn aber die Staatsanwaltschaft Stuttgart hier Kuppeleiprozesse vertritt, so hält sie sie nicht für eine verhältnismäßig unbedeutende und harmlose Sache und für eine Ungeschicklichkeit, sondern sie hebt hervor, daß derjenige, der an einem solchen Treiben direkt oder indirekt, auch nur durch Duldung sich beteilige, nicht nur eine sehr ernste sittliche Beurteilung, sondern häufig auch eine kriminelle Verurteilung verdiene. Es genügt mir, daß der Staatsanwalt bei der Frage des Strafausmaßes gesagt hat, daß der Bordellbetrieb besser sistiert worden wäre. Dieser Auffassung schließe ich mich vollständig an und von diesem Standpunkt aus erlaube ich mir zugunsten des Angeklagten noch folgendes dem Gericht zu unterbreiten, zunächst hinsichtlich der örtlichen Zuständigkeit: Es ist ein fundamentaler Fehler, zu behaupten, der „Simplizissimus“ erscheine in Stuttgart. Der „Simplizissimus“ erscheint in München und der Gerichtsstand ist in München, nachdem der Gesetzgeber die Einsicht gehabt hat, für die Presse den klagenden Gerichtsstand aufzuheben.

Was dann die formelle Frage anlangt, ob der Strafantrag zu Recht gestellt ist, so habe ich dies schon früher bestritten und bestreite es auch jetzt noch. Ministerialdirektor Schulz ist zwar ein sehr einflußreicher Beamter in der badischen Eisenbahnverwaltung, man sagt sogar in Baden der einflußreichste, einflußreicher als der Minister; aber daraus geht nicht hervor, daß er berechtigt ist, für den Minister Strafanträge zu stellen.

Wir haben ein Strafgesetz, welches im § 180 ausspricht: „Wer aus Eigennutz durch Gewährung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub leistet, wird wegen Kuppelei mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft u. s. w.“ Was hier das Gesetz Eigennutz nennt, das ist der pekuniäre Vorteil. Wegen dieses pekuniären Vorteils für den badischen Staat hat die badische Verwaltung Vorschub geleistet, daß in ihrem Hause Unzucht getrieben wird. Das ist ein Verhalten, das doch, wenn man es so recht ruhig, kritisch beleuchtet, die allerernstesten Bedenken, gerade auch seitens derjenigen, welche die legitimen Interessen zu vertreten haben, heute herausfordern muß. Man darf wohl sagen, daß dieselbe Eisenbahnverwaltung, welche erklärt, wir sind sittlicher als die württembergische Eisenbahnverwaltung und deshalb verbieten wir den „Simplizissimus“ auf unseren Bahnhöfen, und auch hauptsächlich auf dem Heidelberger Bahnhofe, zu verkaufen, ein besonderes Pech erlebt, wenn es gelingt, nachzuweisen, daß ihre eigene Handlungsweise so hart an die Tatbestandsmerkmale eines gefährlichen Paragraphen des Strafgesetzbuches herangeht. Nun was ist menschlicher, als daß dasjenige Blatt, zu dem die Verwaltung sagt: Wir lassen Dich nicht verkaufen, weil du uns nicht sittlich genug bist, einen solchen Vorfall beklagt? Der badische Staat schädigt den Verlag ganz erheblich. Der Schaden wird ungefähr so groß im Jahre sein, wie der Profit des badischen Staates dadurch, daß er den Bordellbetrieb hat fortbestehen lassen. (Heiterkeit im Zuhörerraum. Glocke des Präsidenten.)

Am Schlusse seiner Darlegungen betont der Verteidiger, daß im Falle einer Bestrafung nur eine milde Auffassung Platz greifen könne. Es erwiderte hierauf der Anklagevertreter worauf auch der Verteidiger nochmals das Wort ergriff.

Die Verkündigung des Urteils wird am nächsten Dienstag den 6. April erfolgen.

Zeppelin wieder in Friedrichshafen.

B. Friedrichshafen, 3. April. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin landete gestern abend nach sicher durchgeführten Rückfahrt 7 Uhr 36 Min. in der Halle in Manzell. Friedrichshafen legte Flaggenschmuck an und begrüßte das Luftschiff mit 12 Böllerschüssen. Auch die Halle in Manzell war beflaggt und mit Tannengrün geschmückt. Um 8 Uhr erschien Graf Zeppelin im „Deutschen Haus“. Die Rückkehr von der Halle in Manzell nach dem Hotel glich einem Triumphzug. Ganz Friedrichshafen war auf den Beinen und jeder Zug brachte Fremde. Graf Zeppelin wurde im Hotel von seiner Tochter und Schwester empfangen. Im Hotel gab Graf Zeppelin seinen Angehörigen, seinen ersten Beamten und den Offizieren ein Souper. Es waren etwa 30 Gedecke a 20 Mark. Sämtliche Mitfahrenden im Luftschiff erhielten vom Prinzregenten in München Auszeichnungen. Abends fand in Friedrichshafen die Gründung eines Ortsvereins des deutschen Luftflottenvereins statt, welchem sofort 50 Mitglie, der beigetreten sind.

** Algier, 3. April. Unter den Eingeborenen der Provinz Constantine herrscht große Hungersnot. Der Typhus findet zahlreiche Opfer. Die Presse richtete an den Gouverneur die dringliche Mahnung, die zur Verhütung schwerer Unglücke geeigneten Maßnahmen zu treffen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 3. April. Aus Budapest wird gemeldet: Die österreichische und ungarische Regierung sind übereingekommen, zum Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank den gegenwärtigen Staatssekretär im ungarischen Finanzministerium Dr. Alexander Popowitsch zu ernennen.

□ Berlin, 3. April. Dem Kultusminister Dr. Holle ist der bisherige Urlaub um 3 Monate verlängert worden, sodaß eine Entscheidung über eine eventuelle Neubesetzung des Kultusministeriums zunächst nicht erfolgt.

□ Berlin, 3. April. Geheimrat Tschudi tritt wieder an die Spitze der Nationalgalerie und hat am 1. April seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Sozialdemokratischer Protest.

□ Berlin, 3. April. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der sozialdemokratische Partei-Vorstand veröffentlichen an der Spitze des heutigen „Vorwärts“ einen „In letzter Stunde“ überschriebenen Aufruf an die sozialdemokratische Wählerschaft. Der Aufruf ermahnt die sozialdemokratischen Massen, an den Interessenkämpfen teilzunehmen, welche durch die Finanzreform entstanden sind. Der Aufruf schließt: „Männer und Frauen des arbeitenden Volkes, erhebt Eure Stimme und zeigt den herrschenden Klassen, daß ihr nicht gewillt seid, Euch weiter so behandeln zu lassen. Protestiert gegen weitere indirekte Steuern, protestiert gegen das verderbliche völkerverhetzende Wettrüsten, protestiert gegen das persönliche Regiment und Beamtenwillkür. Verlangt Rechenschaft von Euren Abgeordneten wegen Nichtachtung der Volksrechte. Fordert die Demokratisierung des öffentlichen Lebens in Staat und Reich.“

Räuberischer Ueberfall auf einen Geldbriefträger.

□ Berlin, 3. April. Gestern früh hat ein räuberischer Ueberfall auf einen Geldbriefträger der Bessellstraße stattgefunden. Dieser hatte eben im Hause Bessellstraße 19 eine Bestellung gemacht und setzte am Flurfenster seine Briefschaften ab, um einen Vermerk auf die Anweisung zu schreiben. In diesem Augenblick erhielt er von einem Manne, der ihm heimlich die Treppe hinunter gefolgt war, einen mächtigen Schlag auf den Kopf, sodaß er blutüberströmt gegen die Wand taumelte. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen erschien die Pförtnersfrau, welche den Hausherr und den Arzt holte. Das Geld lag zerstreut auf der Treppe. Der Geldbriefträger wurde in das Krankenhaus verbracht, wo festgestellt wurde, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind. Dem Räuber sind etwa 6—700 M. in die Hände gefallen. Eine Belohnung von 1000 M. ist vom Polizeipräsidenten demjenigen zugesichert, der Angaben zur Ermittlung des Täters machen kann. Der Schlag war mit einem scharfen Maurerhammer geführt worden.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Mulay Hafid.

(.) London, 3. April. In einem vom 25. März datierten Telegramm meldet der „Times“-Korrespondent aus Tanger, daß die französische Sondergesandschaft mit Regnault an der Spitze von Fez abgereist sei nachdem die Unterhandlungen mit Mulay Hafid zu einem sehr günstigen Resultat geführt hätten. Der Hauptpunkt sei unerledigt geblieben, dieser solle aber in neuerliche Verhandlungen gezogen werden und man habe diesen Punkt eigentlich deshalb unerledigt gelassen, um auf die in Marokko herrschende Auffassung, daß nicht alles in Fez abgemacht werde, Rücksicht zu nehmen.

Von Tag zu Tag.

— Selbstmord eines Schülers. In Insterburg hat sich ein Gymnasialschüler erschossen. Vorher hatte er Aether getrunken. Wie es heißt, sollte er nicht versetzt werden.

Bürgerausschußsitzung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 1. April.

Die längste und lebhafteste Debatte erhebt sich über das Stadttheater. Dabei bildet die Frage, ob Neuverpachtung oder Regiebetrieb den Kern der Erörterung. Allgemein ist man sich darüber einig, daß der Regiebetrieb für die Pflege der Kunst und die wirtschaftliche Stellung der Künstler ungleich vorteilhafter ist; dagegen erscheint die Verpachtung selbst bei dem gegenwärtigen alten und ungünstigen Kontrakte finanziell immer noch bei weitem den Vorzug zu verdienen. Die Leistungen des Theaters unter dem künstlerisch hochbedeutenden Direktor Heinrich seien unstreitig teilweise ganz hervorragend; allerdings kämen auch recht minderwertige Darbietungen vor. Mit dem künstlerischen Talent des Direktors stünde aber sein geschäftliches auf gleicher Höhe. Von vielen Seiten wurde in der Versammlung der Vorwurf erhoben, daß das Theaterpersonal zu schlecht besoldet würde, daß das Repertoire zum Teil veraltet und rückständig sei; dabei seien die Aufwendungen der Stadt für das Theater recht erheblich. Die Unkosten figurieren im Voranschlag für 1909 mit 21 850 M., wozu noch etwa die Hälfte der Ausgaben für das städtische Orchester zu rechnen sei, die im Voranschlag für 1909 mit 54 600 M. verzeichnet stehen. Von verschiedenen Seiten wurden noch manche andere Mißstände gerügt; deshalb begrüßte man mit lebhaftem Beifall die Erklärung des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens, daß, wenn sich die Stadt auch nicht zum Regiebetrieb entschließen könne, bei einer Neuverpachtung doch eine sorgfältige Revision des Vertrages stattfinden würde; insbesondere würden sich Stadtrat und Theaterkommission einen gewissen Einfluß auf die Gagenfragen und auf das Repertoire sichern. Uebrigens habe der Stadtrat ein Gutachten des Intendanten des Karlsruher Hoftheaters, Geh. Hofrats Dr. Bassermann, eingeholt, welcher, unter rückhaltloser Anerkennung der künstlerischen Verdienste des Direktors Heinrich, erklärt habe, daß prinzipiell der Regiebetrieb, finanziell die Verpachtung vorteilhafter sei.

Ein Antrag des Rechtsanwalts Dr. Kaufmann beim Kapitel Gemeindeverwaltung fordert den Ausschluß von Stadträten bei der Vergebung von städtischen Arbeiten, insbesondere bei Submissionen, mit der Begründung, daß die Stadtratsmitglieder durch ihre vorzeitige und intimere Kenntnis der Bedingungen einen Vorsprung vor allen anderen Bewerbern genössen. Hiergegen wendete sich mit großem Nachdruck Bürgermeister Dr. Walz. Das Verlangen sei unpraktisch, ungesetzlich und ungerecht. Der Obmann des geschäftsführenden Vorstandes erklärte, daß dieser wegen zu später Bekanntgabe des Antrages noch nicht Stellung habe nehmen können. Der Vorsitzende bittet, eine Frage von so großer Tragweite auf einen gelegeneren Termin zu verschieben, womit sich der Antragsteller einverstanden erklärt. Nachdem noch eine Fülle von Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung zur Sprache gekommen war, wurde die Beratung geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Der gesamte Voranschlag nebst Steuersätzen und dem Tilgungsplan des Hallenschwimmbades wurde einstimmig angenommen.

MARCHIVUM

Polizeibericht

vom 3. April 1909.

Selbstmord. In der Nähe des Bahnwärterhäuschens oberhalb der Rheinbrücke im Schloßgarten erschoß sich gestern vormittag 10 Uhr ein 24 Jahre alter verheirateter Lackierer von Wattweiler, wohnhaft Lortzingstraße No. 50 hier infolge eines unheilbaren Leidens.

Tödlicher Unglücksfall. Das im Polizeibericht vom 1. ds. Mts. erwähnte 5½ Jahre alte Mädchen, welches am 31. März im Hause Bellenstraße No. 23 vom 5. Stock aus durch das Treppenhaus hinunter in den Hausgang fiel, ist am 2. ds. Mts. abends im Diakonissenhaus gestorben.

Unfall. Beim Nachenfahren fiel gestern nachmittag 5 Uhr ein 16 Jahre alter Realschüler unterhalb der Friedrichsbrücke in den Neckar. Durch Anklammern an einen andern Nachen konnte sich der Schüler selbst retten.

Verdächtiger Besitz. Bei einem hier in Haft befindlichen jungen Mann fand sich ein Monogramm F. H. (große gelbe Buchstaben auf schwarzer Seide gestickt) vor, das vermutlich von einem gestohlenen Ueberzieher herrührt. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei (Schloß linker Flügel) zu melden.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 2. April. Nach einer langen Debatte faßte der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung einen Beschluß von großer Tragweite: Er wird der Bürgerschaft den Antrag auf Einführung der rechtsbayrischen Magistratsverfassung vorlegen. Bei der Genehmigung wäre Ludwigshafen die erste Stadt der Pfalz, welche von dem ihr im vorigen Jahre gesetzlich gewährten Recht der fakultativen Einführung der rechtsrheinischen Gemeindeverfassung Gebrauch macht. Es bestehen jedoch wohl noch große Zweifel bezüglich der Annahme des Antrages und es wird sich voraussichtlich ein großer Meinungsstreit über die Frage mit politischer Färbung entwickeln. Der Antrag wurde von der nationalliberalen Partei gestellt und er stieß schon von vornherein auf die Gegnerschaft der sozialdemokratischen Fraktion im Stadtrate, weil sie in dem Zweikammersystem, wie es das rechtsrheinische Bayern ähnlich der badischen Städteverfassung hat, eine Beschneidung des bis jetzt der Bürgerschaft gewährten Vetorechts erblickt, weil statt der Bürgerschaft bei der Magistratsverfassung die Bevollmächtigten an deren Stelle treten. Die sozialdemokratische Fraktion hält, wie ein Redner derselben sich drastisch ausdrückte, einen Flicken auf die alte pfälzische Gemeindeverfassung für haltbarer, als die minderwertige neue Konfektionsware der rechtsbayerischen Magistratsverfassung. Adjunkt Binder führt eine Reihe von Gründen an, die es für vorteilhafter erscheinen lassen, auf die Magistratsverfassung zu verzichten und eine Erweiterung des jetzigen Einkammersystems anzustreben. Der Oberbürgermeister trat demgegenüber, ebenso der Begründer des Antrages Str. Dr. Lichtenberger energisch für den Antrag ein. Er hält es für einen ganz unhaltbaren Zustand, daß eine Stadt wie Ludwigshafen mit 80 000 Einwohnern dieselbe Gemeindeverfassung hat, wie die kleinste Dorfgemeinde der Pfalz. Die Gemeinde erhalte durch die Uebernahme der Magistratsverfassung eine bedeutende Erweiterung ihrer Rechte. So untersteht dem Magistrate die Ausübung der ortspolizeilichen Angelegenheiten und die Stadt bekommt dafür einen Zuschuß von 30 000 Mark. Ferner stehen in den kreisunmittelbaren Städten dem Magistrate die Befugnisse der Bezirksämter zu. Die Neuerung bringt außerdem eine Vereinfachung und Abkürzung des Verfahrens in allen jenen Angelegenheiten, die jetzt vom Gemeinderat vorbereitet und vom Bezirksrate verbeschieden werden müssen. Die Gemeindebevollmächtigten werden in der Mindestzahl von 60 auf die Dauer von 9 Jahren von der Bürgerschaft mit der Maßgabe gewählt daß alle drei Jahre ein Drittel auszuscheiden hat. Die Wahl des Magistrats erfolgte durch die Gemeindebevollmächtigten, ebenso des Bürgermeisters. Der Antrag wurde schließlich mit 14 gegen 12 Stimmen, die Stimmen der Sozialdemokraten und dreier bürgerlichen Stadträte angenommen.

Volkswirtschaft.

* Neue Fernsprechverbindungen. Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe sind die Ortsfernsprechnetze Mannheim und Sandhofen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit zahlreichen Orten des Königreichs Sachsen zugelassen, so mit Auerbach (Vogtland), Eibenstock, Einsiedel, Lengenfeld (Vogtland), Lichtenstein-Callnberg, Meerane (Sachsen), Plauen (Vogtland), Reichenbach (Vogtland), Zöblitz (Erzgebirge), Zschopau (Dittmannsdorf Bez. Chemnitz) nebst deren Umgebung. Die Gesprächsgebühr beträgt nach allen Orten je M. 1. (Mitgeteilt von der Handelskammer.)

Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzegießerei vorm. Carl Flink.

In der gestern nachmittag abgehaltenen Generalversammlung in der 293 Aktien und Stimmen vertreten waren, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt und Direktion und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Betreffs der Aussichten im neuen Geschäftsjahr wurde von der Direktion erklärt, daß die Beschäftigung im Januar und Februar etwas ruhig, im März dagegen recht lebhaft gewesen sei. Die verschiedenen Zweige des Unternehmens seien gut beschäftigt.

* * *

Zellstoffabrik Waldhof.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 26. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende für 1908 von wiederum 25 Prozent wie in den beiden letzten Vorjahren, in Vorschlag zu bringen.

* * *

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen.

Der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen wurde die Genehmigung zur Ausgabe von M. 10 Millionen 4prozentiger bis 1917 nicht rückzahlbarer Hypothekenobligationen erteilt.

* * *

Atlas. Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Ludwigshafen a. Rhein.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1908 beträgt Mark 128 561.83, gegenüber M. 298 084.92 im Vorjahre. Die Verwaltung wird in der am 19. April stattfindenden Generalversammlung beantragen, den Aktionären eine Dividende von 5% (im Vorjahre 5%) des eingezahlten Aktienkapitals zu zahlen und den Gewinnreserven der mit Gewinnbeteiligung Versicherten Mark 151 000 (i. V. M. 100 000) zuzuschreiben.

Aus der Gewinnreserve für Todesfallversicherungen mit fünfjährlicher Gewinnbeteiligung soll im Geschäftsjahr 1910 eine Dividende von 80% bezw. 15% einer Jahresprämie an die Versicherten der Jahresklassen 1900 und 1905 verteilt werden, — in Uebereinstimmung mit dem Dividendenplane der Gesellschaft.

In der Lebensversicherungsabteilung betrug der Reinzuwachs an versicherter Summe M. 5 562 080 gegen M. 4 885 333 im Vorjahre, wodurch sich der Gesamtbestand auf M. 50 776 156 gegenüber M. 45 214 076 zu Ende 1907 erhöhte; der Bestand an versicherter Rente belief sich zu Ende 1908 auf M. 213 326 gegenüber Mark 125 061 zu Ende 1907. In der Unfall- und Haftpflichtversicherungsabteilung betrug die Prämieneinnahme M. 915 621 gegen M. 850 422 im Vorjahre. Die Gesamtreserven einschließlich der ungekürzt zurückgestellten Prämienreserven und ausschließlich des Aktienkapitals von M. 10 000 000 und der Schadenreserven belaufen sich zu Ende 1908 auf Mark 10 834 451, d. i. um Mark 1 499 708 mehr als Ende 1907.

* * *

Württembergisches Portlandzementwerk zu Lauffen a. Neckar.

Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1908 nach 85 092 M. (i. V. 87 538 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 414 812 M. (i. V. 318 065 M.), wovon 370 780 M. (i. V. 272 395 M.) auf das Zementwerk und 44 032 M. (i. V. 45 669 M.) auf das Elektrizitätswerk Lauffen-Heilbronn entfallen. Es werden wieder 6 pCt. Dividende verteilt, 180 000 M. (i. V. 100 000 M.) zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet und auf neue Rechnung 42 972 M. (i. V. 26 848 M.) vorgetragen. Das Ergebnis wurde nach dem Bericht für das Lauffener Werk durch den schleppenden Geschäftsgang im Baugewerbe beeinflußt. Der Versand an Zement blieb gegen das Vorjahr erheblich zurück, jedoch konnte der Ausfall an Gewinn durch Verbilligungen im Betriebe wieder eingebracht werden. Es werden weitere Umbauten zur Verbesserung des Betriebes vorgenommen. In dem Elektrizitätswerk in Heilbronn dehnte sich der Absatz allmählich weiter aus. In der Angelegenheit des Ausbaues der Neckarwestheimer Wasserkraft haben die Verhandlungen mit den Behörden und den Anliegern ihren Abschluß gefunden. Die Bilanz weist bei 2,6 Millionen Aktienkapital einen Ueberschuß der nicht gesondert verzeichneten Debitoren über den Kreditoren von 328 150 M. (i. V. 110 061 M.) aus. Die Reserven betragen zusammen 410 000 M. (wie i. V.).

Waggonfabrik A.-G. Rastatt. Der Aufsichtsrat der Waggonfabrik A.-G. in Rastatt hat beschlossen, der auf den 3. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 6 Prozent (i. V. 5 Prozent) Dividende in Vorschlag zu bringen.

Voltohm, Seil- und Kabelwerke, A.-G. in Frankfurt a. M. Der Geschäftsbericht bemerkt, daß das abgelaufene Jahr unter dem Zeichen der allgemeinen Depression stand; die Preise waren angesichts des geringen Bedarfs gedrückt, so daß der Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Die Abschreibungen werden mit 10 795 M. gegen 18 239 M. im Vorjahre bemessen. Aus dem Reingewinn von 27.181 M. (26 187 M.) sollen, wie schon gemeldet, 4% Dividende verteilt werden. Bankschulden und Darlehen betragen 268 938 M. (276 238 M.), an Kreditoren wurden 10 688 M. (18 302 M.) geschuldet. Dagegen waren in bar, Bankguthaben und Wechseln 22 542 M. (15 648 M.) vorhanden, und bei Debitoren standen 90 536 M. (85 595 M.) aus. Waren sind mit 174 634 M. (200 896 M.) bewertet.

Bei der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie in Steinau hat sich die Produktion in 1908 gesteigert. Der größte Teil der Produktion bis 1911 ist unter Kontrakt zu liefern. Der Bruttogewinn beträgt M. 182 720, die Abschreibungen belaufen sich auf M. 78 069 (i. V. M. 96 550). Die Dividende ist mit wieder 8% vorgeschlagen. Vorgetragen werden M. 14 266 (M. 13 808). Die Aussichten berechtigen, wie weiter mitgeteilt wird, zu den besten Hoffnungen.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

New-York, 2. April.

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	73 3/4	72 1/2
Durchschnittsrat.	1 3/4	1 3/4	Missouri Pacific	72 3/8	71 7/8
do. letzte Darleh.	2 —	1 3/4	National Railroas		
Wechsel London			of Mexiko pref.	42 1/2	42 1/2
60 Tage	486.05	486.05	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	487.75	487.90	New York Zentral	131 1/8	129 3/4
Wechsel Paris	516 1/4	516 1/4	New York Ontario		
Wechsel Berlin	95 3/8	95 1/2	and Western	47 7/8	47 3/4
Silber Bullion	50 1/2	50 3/8	Norfolk u. West. c.	91 1/2	90 7/8
4% U.-St. Bonds	120 1/2	120 1/2	Northern Pacific	144 —	144 3/4
Atchison Rew. 4%	100 3/8	100 3/4	Color. South. pref.	82 —	81 1/2
North Pac. 2% Bd.	74 3/4	74 1/4	Pennsylvania	135 1/4	134 —
do. 4% Prior. Lien.	102 7/8	103 —	Reading comm.	136 1/8	134 7/8
St. Louis u. San			do. 1 st. pref.	89 —	89 —
Francisco ref. 4%	85 1/2	85 3/4	Rock Island Comp	24 7/8	24 3/8
Atchis. Topeka u.			Amer. Loc. C.	54 —	53 1/2
Santa Fe comm.	106 7/8	106 3/4	St. Louis u. San		
do. do. pref.	108 1/4	103 3/4	Francisco 2 p.	38 3/4	38 —
Baltimore-Ohio c.	112 7/8	111 3/8	Southern Pacific	123 3/8	121 —
Canada Pacific.	176 3/8	174 3/4	South. Railway c.	26 1/8	25 7/8
Chesapeake-Ohio	70 1/8	69 1/2	do. pref.	64 1/8	63 3/4
Chicago-Milw.	149 3/8	148 1/8	Union Pacific com.	186 1/8	185 3/4
do. Northwest. c.	181 3/4	181 —	do. pref.	94 3/4	94 1/2
Chicago Term.-pfd.	— —	— —	Wabash. pref.	47 3/8	46 3/4
Denver u. Rio			Amalgamated	76 3/8	74 7/8
Grande comm.	48 1/2	47 1/2	Americas Sugar.	132 —	131 —
do. do.	87 1/2	87 1/2	American Tin.		
Erie comm.	29 1/8	28 1/2	Can pref.	74 —	74 —
do. 1 st. pref.	45 —	44 —	Anaconda Copper	45 3/8	44 —
Great Northern	145 1/4	146 3/4	General Electric	157 —	156 1/2
Illinois Zentral	146 3/8	145 1/2	Ten.-Coal u. Iron	— —	— —
Louisville Nash.	134 3/4	133	U. St. Steel Corp. c.	50 7/8	49 3/8
Missouri Kansas			do. do. pfd.	113 1/2	113 3/4
Texas comm.	42 3/8	41 3/4			

Produkten.

New-York, 2. April.

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2.
Baumw.atl.Hafen	5.000	6.000	Schm. (Roh. u. Br.)	10.80	10.80
„ atl. Golfh.	7.000	6.000	Schmalz Wilcox	10.80	10.80
„ im Innern	6.000	6.000	Talg prima City	6 —	6 —
„ Exp. n. Gr.-B.	16.000	4.000	Zucker Muskov. be	3.48	3.48
„ Exp. n. Kont.	2[illegible].000	11.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	8 1/8	8 1/4
Baumwolle loko	9.95	9.95	do. April	6.95	6.95
do. April	9.56	9.59	do. Mai	6.95	6.95
do. Mai	9.57	9.60	do. Juni	6.50	6.50
do. Juni	9.48	9.52	do. Juli	6.50	6.55
do. Juli	9.50	9.53	do. August	6.25	6.30
do. August	9.43	9.45	do. Sept.	6.10	6.15
do. Oktbr.	9.34	9.36	do. Okt.	5.95	5.95
do. Novbr.	9.34	9.36	do. Novbr.	5.95	5.95
do. Dezbr.	9.32	9.33	do. Dezb.	5.90	5.95
do. Jan.	9.32	9.3.	do. Januar	5.95	5.95
Baumw. i. New-			do. Februar	5.75	5.9
Orl. loko	9 3/8	9 1/2	do. März	6.—	6.—
do. per Mai	9.55	9.58	Weiz. rot. Wint. A.	128 1/2	128 —
do. per Okt.	9.30	9.34	do. Mai	123 1/2	123 3/4
Petrol. raf. Cases	10.98	10.98	do. Juli	115 —	115 1/2
do. stand. white.			do. Septbr.	75 1/8	76 3/4
New York	8.75	8.75	Mais Mai	74 —	74 1/4
Petrol. stand. whit.			do. Juli	73 3/4	73 3/4
Philadelphia	8.70	8.70	Mehl Sp. Wclears	4.50	4.50
Per. Cred. Balanc	1.78	1.78	Getreidefracht n. d.		
Terpen. New-York	40 1/2	40 —	Liverpool	1 1/2	1 1/2
do. Savanah.	37 —	37 1/2	do. London	1 1/2	1 1/2
Schmalz-W. steam	10.50	10.55	do. Antwerp.	1 1/2	1 1/4
			do. Rotterdam	3 1/2	3 1/4

Effekten.

* Brüssel, 2. April. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	1.	2.
4% Brasilianische Anleihe 1889	84.50	—.—
4% Spanisch. äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	93.50	94.—
Türken-Lose	—.—	176.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	318.—
Warschau-Wiener	278.—	277.—

Eisen und Metalle.

London, 2. April. (Schluß.) Kupfer ruh., per Kassa 57.3.9 3 Monate 57.17.6, Zinn ruh., per Kassa 133.15.0, 3 Monate 134.17.6, Blei fest., spanisch 13.13.9, englisch 14.00.0, Zink träge, Gewöhnl. Marken 21.7.6, spezial Marken 22.5.

Glasgow, 2. April. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 47.4½ per [illegible] 47.7.

Amsterdam, 2. April. Banca-Zinn, Tendenz: ruh., loko 82 Auction 82½.

New-York, 2. April.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1287/1312	1287/1312
Zinn Straits	2925/2960	2945/2965
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/1625	1575/1625
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	2,58	2,60	2,64	2,65			
Waldshut	1,81	1,88	1,85	1,90			
Hüningen*)	1,50	1,50	1,41	1,57	1,75	1,70	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,07	2,01	1,96	2,02	2,17	2,25	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,68	3,46	3,45	3,45			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,16	4,05	4,01	4,01	4,09	4,21	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,44	3,15	3,02	2,98	3,66	3,18	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,42	1,30	1,27	1,02	0,96		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,25	2,13	2,00	1,86			10 Uhr
Kaub	2,58	2,41	2,28	2,08	2,09		2 Uhr
Koblenz	3,27	3,27	2,90	2,70			10 Uhr
Köln	3,74	3,58	3,18	2,96	2,83		2 Uhr
Ruhrort	3,21	3,16	2,89	2,63			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,56	3,25	3,10	3,05	3,12	3,22	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,25	1,07	1,10	1,02	1,08	0,97	B. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, — 2° C.

Geschäftliches.

Rechtspflege und Kakao-Industrie.

In neuerer Zeit hat sich in der Justizverwaltung die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es für den Juristen, welcher bei Ausübung seines Berufes mit Fragen aller Industrie- und Handelszweige zu tun hat, sich durch persönliche Besichtigung von industriellen Betrieben jeder Art einen Einblick in das Wesen der einzelnen Fabrikationszweige zu verschaffen.

So stattete kürzlich Herr Landgerichtspräsident Rasch aus Altona in Begleitung von Landgerichts-Direktoren, Richtern, Staatsanwälten, Assessoren und Referendaren der Reichardtschen Kakao-, Schokoladen- und Konfitüren-Fabrik in Hamburg-Wandsbek, der größten deutschen Kakaofabrik, einen Besuch ab, um einen Ueberblick über den Werdegang der heutzutage in jedem Hause heimischen Erzeugnisse der deutschen Schokoladen-Industrie zu gewinnen. Unter sachverständiger Führung besichtigten die Herren die großen, luftigen und sauberen Fabrikationsräume, welche zusammen 20 000 Quadratmeter einnehmen, d. h. eine Fläche, auf der ein ganzes Armeekorps aufgestellt werden könnte.

Die unter Zollverschluß lagernden Mengen Rohmaterial, deren Wert sich auf Millionen beziffert, erregten ebenso sehr das Staunen der Besuchsteilnehmer, wie die in Groß-Hamburg beispiellos dastehende Kraftanlage (Dampfturbinenbetrieb) und der riesige Maschinenpark der Firma. Bewunderung erregten ferner die hydraulischen Pressen, wie sie zur Herstellung des stark entölten Reichardt-Kakaos verwendet werden, sowie die patentierten Reichardt'schen Luftdruckfichter und Riesenwalzwerke. Großes Interesse fanden auch die Schokoladensäle mit ihren Porzellan-Walzenstühlen und dem ohrenbetäubenden Gerassel der Klappertische, auf denen die Schokolade durch mechanische Klopftätigkeit in die Formen hineingerüttelt wird, ferner die riesigen Wärmesäle, in denen die Schokoladenmasse gelagert wird. Durch dieses Lagern wird in Verbindung mit der Bearbeitung auf den erwähnten Porzellan-Walzenstühlen der „Schmelz" der Speise-Schokoladen erzielt. Auch die Einrichtungen zum Füllen und Ueberziehen der leckeren Reichardt-Konfitüren wurden viel bewundert. Anerkennung zollte man allerseits den Wohlfahrts-Einrichtungen der Reichardt-Compagnie, welche ihrer gesamten Arbeiterschaft, sowie ihren sämtlichen Unterbeamten warmes Mittagessen unentgeltlich liefert.

Auf die heutige Anzeige der Fabrik sei besonders aufmerksam gemacht, ebenso auf deren hiesige Filiale: Planken P 4, Nr. 15, ferner: Neckarstr. K 1 Nr. 7. Daselbst Einzel-Verkauf der Reichardt-Kakaos etc. in allen Preislagen und kleinsten Packungen zu Fabrikpreisen.

Das Berliner 6 Tage-Rennen und Allright Fahrräder.

Unter den Augen Sr. Kaiserlichen Hoheit des deutschen Kronprinzen endete am Sonntag den 21. März, auf der Berliner Radrennbahn am Zoo, das vielbesprochene 6 Tage-Rennen. Die besten Fahrer der Welt kämpften 6 Tage und 6 Nächte um Preis und Siegeslorbeer. Als erste gingen aus diesem Rennen einzig und allein die Amerikaner Mac Farland und Jimmy Moran hervor, die ihre gesamten Gegner mit Stol, Berthet, Rohl, Theile, Brocco, Vasserieu an der Spitze einfach niederkonkurrierten. Keinen Augenblick konnte die ganze Konkurrenz den Siegern Mac Farland und Moran gefährlich werden. Ohne jeden Rad-Defekt legten die Amerikaner in 6 Tagen 3865 Kilometer 700 Meter zurück. Diesen großen, einzig dastehenden Erfolg erzielten die Amerikaner auf dem Fahrrade Allright Modell Weltmeister, dessen leichter Lauf vereint mit außerordentlicher Stabilität in allererster Linie den Sieg von Mac Farland und Moran entschied. Alle anderen Fahrer, die hinter Mac Farland und Moran endeten, fuhren keine Allright Maschine und so erlitten nicht nur die Fahrer, sondern auch eine ganze Anzahl erstklassiger Marken eklatante Niederlagen, die niemals aus der Welt geschafft werden können, so sehr man sie auch durch allerhand Tricks zu beschönigen versucht. Die Amerikaner waren ganz entzückt von dem leichten Allright-Rade und erklärten, niemals eine bessere Maschine als dieses Fahrrad getreten zu haben. Sie werden auch in Zukunft bei allen Rennen ausschließlich Allright Modell Weltmeister fahren. Ihrem Beispiele werden übrigens eine ganze Anzahl bedeutender Rennfahrer folgen und seien für heute nur Peter Günther, Otto Meyer, Willy Pomes sowie Jackie Clark genannt, welch letzterer bereits am 22. März auf Allright Modell Weltmeister den Preis des Deutschen Kronprinzen überlegen gewinnen konnte. 8833

Wer die Allright Fahrräder noch nicht genauer kennt, sollte nicht säumen, sich von den alleinigen Fabrikanten, den Köln-Lindenthaler Metallwerken Aktiengesellschaft zu Köln-Lindenthal, sofort den neuen Prachtkatalog pro 1909 senden zu lassen, der auf Anforderung hin jedem Interessenten gratis und franko zugeht.

Der brillante Sieg im 6 Tage-Rennen wird übrigens zur Folge haben, daß die Köln-Lindenthaler Metallwerke in 4 Wochen ein neues Modell unter der Bezeichnung „Sechs-Tage-Modell" als Renner und als Touren-Maschine auf den Markt bringen, womit all.s noch mehr als bisher in den Schatten gestellt werden wird.

MARCHIVUM

Bisher bezahlte ich das Doppelte!

Sehr häufig werden zu Geschenkzwecken elegante Kartons mit Schokoladen-Konfekt gekauft. Je länger, je mehr bevorzugen die Kenner, welche Qualität und Preis prüfen und vergleichen, für diesen Zweck **Reichardt-Konfitüren**, deren vornehm-prächtige Aufmachung ebenso gefällt, wie die Güte der Ware überrascht. Unter diesem Eindrucke haben schon unzählige Damen und Herren in unseren Fabrikverkaufsstellen unumwunden geäußert, daß sie bislang für gute Konfitüren zu Geschenkzwecken das Doppelte bezahlt hätten, daß aber unsere Fabrikate trotz des so viel niedrigeren Preises unbedingt den Vorzug verdienten. Wer nicht teure Phantasie-Packungen haben will, sondern Wert auf die Güte der Ware legt, aber unsere Reichardt-Konfitüren noch nicht kennt, der mache einen Versuch: alle unsere Mischungen, auch unsere alkoholfreien Blaukreuz-Konfitüren, werden aus jeder vergleichenden Prüfung als Sieger hervorgehen, da wir nur allerfeinste Weine, echten Benedictine, Chartreuz, Curaçao, Maraschino usw., sowie aromareichste, köstlichste Früchte und qualitätreichste Schokoladen zu unseren Reichardt-Konfitüren verarbeiten und unsere Marken niemals lose, sondern nur in zweckdienlichen, staubsicheren Packungen abgeben. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen der verschiedensten Preislagen in unserer Fabrikfiliale Mannheim:

Planken F 4 No. 15,
und Neckarstr. R 1 No. 7.

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Fertige Herren-Anzüge!

Indem wir dem Bedürfnis nach immer feinerer fertig zu kaufender Herren-Bekleidung Rechnung tragen, richten wir unser Hauptaugenmerk bei der Herstellung unserer Konfektion auf die Verwendung nur erprobter erstklassiger Stoffe und auf ihre Verarbeitung durch ausgesucht gute Arbeitskräfte.

Unsere fertig am Lager befindlichen Herren-Anzüge, speziell in den besseren Preislagen, werden aus nur guten und besten Stoffen in sorgfältiger Ausführung angefertigt; sie werden nach den denkbar vollkommensten Modellen geschnitten, so dass das fertige Stück in Stoff, Sitz und Verarbeitung den höchsten Anforderungen entspricht.

Wir lassen unsere Herren-Anzüge in 21 verschiedenen Grössen herstellen, so dass auch der Einkauf für nicht normal gebaute Figuren keine Schwierigkeiten bereitet.

Besondere Spezialität:
Gehrock-Anzüge u. Sport-Anzüge.

Preise für fertige Herren-Anzüge:

Mk. 10.– 11⁹⁰ 15.– 20.– 22.– 24.–
bessere Qual.: 27.– 30.– 33.– 36.–
extrafeine Qual.: 40.– 42.– 45.– 50.–
Spezialität: **Anzüge mit Glockenschnitt.**

Herren-Hosen
in unerreichter Auswahl und eleg. Passform
Preise: 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, bis 6.—
extrafeine Qual. 8.-, 10.-, 12.-, bis 18.-

Gebrüder Wronker

Mannheim **S 1, 1** (Marktplatz).

7115

Abschieds- und Eröffnungs-Anzeige!

Morgen Sonntag

letzter Tag

in der „Kaiserhütte"
von da ab im
„Colosseum".

7230 Emil Metz, Restaurateur.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierasyl (verlängerte Stephanienpromenade.)
Verpflegung und Isolirung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 3037

Läden

C 3, 9 Laden
m. Souterrain, ganz od. geteilt preisw. abzug. 3479
Näheres Hofner, C 3, 12.

C 3, 11 Laden mit Nebenräumen, Küche etc. zu vermieten. 6190

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 1. April. Der Gemeinderat hat den vom städtischen Vermessungsamt aufgestellten Plan über die Festlegung der Straßen- und Baufluchtlinien „Großen Burgweg" genehmigt. Nach diesem Plane soll der „Große Burgweg" eine durch Abgrabungen des Berggeländes bezw. durch Verlegung der bereits bestehenden Stützmauern zu erreichende Verbreiterung von 4 Metern und damit eine Gesamtbreite von 10 Metern erhalten. Des weiteren soll auch dem unteren, an der Grundelbachbrücke beginnenden Teile des Weges durch die Zurücksetzung der Mauer des Spitalgartens eine dem oberen Teile entsprechende Breite gegeben werden, während die derzeitige, für den Verkehr ungeeignete Brücke durch eine neue in der Breite von 7,50 Meter ersetzt werden soll. Ferner ist als Fortsetzung des „Großen Burgweges" die Schaffung einer neuen Straße durch die Gewanne „Hummel" und „Wolf" gedacht. Durch diese Maßnahmen sollen einerseits ein würdiger Zugang zur Burg Windeck und zur Wachenburg geschaffen und andererseits das in Betracht kommende Gelände, das seiner ruhigen und landschaftlich schönen Lage wegen ganz besonders für Villenbauten sich eignet, für Bauzwecke erschlossen werden. Es ist die Ausführung des gut durchdachten Projektes sehr zu begrüßen und von ihr ohne Zweifel eine Belebung der Bautätigkeit zu erhoffen, die wohl noch kräftiger einsetzen dürfte, sobald die von der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft" geplante elektrische Bahnverbindung des hiesigen Platzes mit Mannheim einen geeigneten Zuzug von dort ziehern wird.

Heddesheim, 2. April. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die Genehmigung erteilt zur Aufnahme eines Kapitals von 30 000 M. behufs Deckung der der Gemeinde laut Vertrag zur Last fallenden Bahnbaukosten (Ankauf des Geländes und Anlegung von Straßen zum neuen Bahnhof). Dann wurde noch beschlossen, den Fälligkeitstermin der Zinsen bei der Gemeindesparkasse auf 1. Januar festzusetzen, wie es allgemein gebräuchlich ist.

* Karlsruhe, 2. April. Der Vorstand der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstätte, Oberbaurat Kuttruff, der diesen Posten volle 16 Jahre bekleidet hat, ist wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand getreten. Obwohl er im Dienst fast militärische Strenge walten ließ, genoß er doch bei den ihm unterstellten 2000 Arbeitern wegen seiner Gerechtigkeit und Unparteilichkeit allgemeines Vertrauen. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Maschineninspektor in Offenburg, Karl Schmid aus Karlsruhe, der erst im Alter von 49 Jahren steht, ernannt worden.

* Pforzheim, 2. April. Gestern vormittag verschied plötzlich an Herzlähmung Privatier Jakob Stark im Alter von 69 Jahren. Stark, welcher früher lange Jahre eine gut gehende Bäckerei hier betrieb, war einer der Gründer der vor 26 Jahren neu ins Leben gerufenen Bäckergenossenschaft, in deren Vorstand er lange Jahre tätig war, nahm dann regen Anteil an der Schaffung der freien Bäckerinnung, deren erster Obermeister er war, und wurde, als er sich eines Leidens wegen ins Privatleben zurückzog, um seiner vielen Verdienste um die Innung zum Ehrenobermeister ernannt. Als solcher war er einer der tätigsten Mitarbeiter an der Bäckereiausstellung, die vor acht Jahren hier abgehalten wurde.

oe. Stettlingen, 1. April. Der Gemeindevoranschlag für 1909 verzeichnet in Einnahmen M. 227 829, in Ausgaben 327 783 M., sodaß 157 954 M. durch Umlagen zu decken sind. Die Umlage wurde auf 25 Pfg. festgesetzt.

* Kandern, 2. April. Gestern nachmittag ereignete sich in den hiesigen Tonwerken ein gräßliches Unglück. Kurz vor der Vieruhrpause geriet der Arbeiter Karl Reinecker in eine Transmission und wurde buchstäblich in Stücke zerrissen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei erwachsene Töchter.

* Ebnet (A. Bonndorf), 1. April. Nach einem Brand im Hause des Fr. Jos. Probst wurden der Abgebrannte und seine Ehefrau verhaftet. Eigentümlich erschien, daß der Brand in den Betten ausbrach und daß, nachdem gelöscht war, unter dem Dache bald darauf Feuer bemerkt wurde. Es wird darum Brandstiftung vermutet.

B. Vom Bodensee, 1. April. Im Konstanzer Stadtwald wurde beim Waldhaus Jakob der 19 Jahre alte Buchdruckerei-Hilfsarbeiter Otto Auer erschossen aufgefunden. Er hatte aus Liebeskummer Selbstmord verübt. — In Reuthe bei Rodolfzell wurde der Landwirt Paul Bohl unter dem Verdacht verhaftet, mit seinen beiden 15 und 17 Jahre alten Stieftöchtern sträflichen Verkehr unterhalten zu haben. Das jüngere Mädchen war gleichfalls in Haft genommen worden, wurde aber wieder freigelassen. — Bei einer Gerichtsverhandlung in Stockach hatte ein Ehepaar, um die Zeugengebühren in die Höhe zu treiben, den entgangenen Arbeitslohn zu hoch angegeben. Dafür erhielt der Mann 2 Tage Gefängnis, während die Frau mit einer Geldstrafe davonkam. — Von drei Pfahlbauten, die bei Rorschach im See standen, ist bei dem gegenwärtigen niederen Wasserstand eine deutlich sichtbar. In nächster Nähe des Schlachthauses ist eine fast kreisrunde Halbinsel von etwa 50 Meter Durchmesser. Auf derselben sind ein Menge Pfahlreihen freigelegt worden, die noch ein Stück weit in den See hinein verfolgt werden konnten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Zingenfeld, 1. April. Dienstag früh verübte der 15 Jahre alte Schmiedelehrling Heinrich Linck hinter dem elterlichen Garten einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe schoß. Er wird kaum mit dem Leben davonkommen. Gegen Linck ist zurzeit ein Strafverfahren wegen Sittlichkeitsvergehens resp. tätlicher Beleidigung anhängig; Furcht vor Strafe scheint ihn zu dem unseligen Schritt getrieben zu haben.

* Darmstadt, 1. April. Heute abend brach in dem Lager der Lumpenhandlung von Wolf Strauß am Ballonplatz im Mittelpunkt der Stadt Großfeuer aus, das an dem aufgespeicherten leicht brennbaren Material reiche Nahrung fand. Bei den Rettungsarbeiten wurden durch das Einstürzen des Daches drei Feuerwehrleute verletzt, einer von ihnen, namens Gries, der neben anderen Brüchen einen Schädelbruch erlitt, schwer.

* Biebrich, 1. April. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete gestern abend den ehemaligen Barmer Polizeibeamten August Weber, der seit dem 1. Dezember 1908 in Uniform in zahlreichen Städten Deutschlands — so auch in Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Bingen — große Logisschwindeleien und Zechprellereien verübt hat.

Gerichtszeitung.

* Offenburg, 2. April. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Unterlehrer Bohn von Ruft wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Er erhielt 60 Mark Geldstrafe. In der Verhandlung machte der Angeschuldigte geltend, daß er sich nicht bewußt gewesen sei, daß Züchtigungsrecht zu überschreiten. Er habe als junger Anfänger über 100 Schüler (!) zu unterrichten gehabt und sei nur von der Absicht geleitet gewesen, diese vorwärts zu bringen.

* Lahr, 2. April. Große Heiterkeit erregte es am 2. Januar, als der Lokalzug von Seelbach nach Lahr als letztes Glied des Zuges einen — Rodelschlitten nachführte. Der Urheber dieser „Missetat", ein junger Kaufmann aus Seelbach, hatte sich nun vor den Schranken des Schöffengerichts wegen „Gefährdung eines Eisenbahntransports" zu verantworten. Er gab zu, den Schlitten, zu dessen Mitnahme er eine Traglastkarte gelöst hatte, vom hintersten Wagen der Straßenbahn, auf dessen Plattform er stand, mitgezogen zu haben. Als dann der Schaffner kam, zog er seinen Schlitten hoch und stellte ihn neben sich. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft gab selbst zu, daß die Anklage einer gewissen Komik nicht entbehre, und stete die Strafe in das Ermessen des Gerichts. Dieses sprach den jungen Mann, wie nicht anders erwartet werden konnte, frei.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Mit stadträtlicher Verfügung vom 25. ds. Mts. Nr. 11466 I wurde die Taxgrenze Schleusenweg aufgehoben u. die Taxgrenze Rheinbrücke rechts zur Rheinlust verlegt. Schleusenweg und Rheinbrücke rechtes Ufer bleiben nach wie vor Haltestellen.

Mannheim, 31. März 1909.
Städt. Straßenbahnamt. 32339

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat **März 1908** über **Goldpfänder** (rote Scheine) Lit. A Nr. 44868 bis mit Nr. 50848 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine) Lit. B Nr. 11674 bis mit Nr. 17688 und (grüne Scheine) Lit. C Nr. 49412 bis mit Nr. 56260, ferner vom Monat Septbr. 1908 über Sparkassenbücher (blaue Scheine) 32335 Lit. D Nr. 000 bis mit Nr. 000 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats **April 1909** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 31. März 1909.
Städtisches Leihamt.

Vergebung von Eisenbetonarbeiten

Die Herstellung der **Eisenbetonkonstruktion** (Plattenbalken) für die Feldwegüberführung bei Bahnquerschnitt —2 —40 und für die Fußweg-Ueberführung bei Bahnquerschnitt 8+68 der Bahnlinie Weisenbach-Schönmünzach (Landesgrenze) mit Stützweiten von 7,80 m und von 2 × 8,00 m, soll nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

Das Bedingnisheft und die erforderlichen Unterlagen liegen in unserer Kanzlei während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke zum Einsetzen der Preise zu erhalten sind. 7192

Angebote sind spätestens bis zur Verdingungstagfahrt die auf

Freitag, 16. April 1909, vormittags 10 Uhr

anberaumt ist, postfrei und mit der Aufschrift: „Herstellung von Eisenbetonkonstruktionen" versehen bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Gernsbach, 30. März 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Schönes, gesundes Knäblein, 4 W. alt, gegen einmal. Vergütung an Kindesstatt abzugeben. Näh. i. d. Exp. 6898

Mannheimer Altertumsverein

Samstag, 3. April, abends pünktlich um 7 Uhr findet im **Hotel National** (Eingang durch den Hof) die diesjährige

Ordentl. Mitgliederversammlung

statt mit Jahresbericht des Schriftführers und Kassenbericht des Rechners über das Vereinsjahr 1908/09. 7034

Hieran schließt sich um 8 Uhr ein **Vortrag des Herrn Universitätsbibliothekars Professor Dr. Friedrich Pfaff** aus Freiburg an über das Thema:

„Aus der Sagenwelt des Neckartals."

Nach Beendigung des Vortrages findet ein **gemeinsames Abendessen** (das trockene Gedeck zu Mk. 2.50) statt, wozu Anmeldungen bis spätestens 2. April abends an den Vorstand des Altertumsvereins hier, Großh. Schloß, zu richten sind.

Wir beehren uns, zu diesem Vereinsabend unsere Mitglieder mit ihren Damen einzuladen und rechnen auf zahlreiche Beteiligung.

Zum Vortrag und Abendessen sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand.

Städt. Handelsfortbildungsschule

Mannheim.

Die Zeugnisse betr.

Die nach § 17 des Ortsstatuts vorgeschriebenen Tertial-Zeugnisse gelangen von **Donnerstag, den 1. April** ab zur Ausgabe.

Die Lehrherren, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Unterschrift versehen in der ersten Schulwoche nach den Osterferien den betreffenden Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die **Abgangszeugnisse** gehen den betr. Firmen vom Rektorate aus zu. 33341

Mannheim, den 1. April 1909.

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Der Unterzeichnete hat vom **1. April** ab seine Wohnung von **Litera C 3, 16** nach

Rheinstrasse 1 (Luisenring 8)

an der Haltestelle „Rheinstrasse" der elektrischen Strassenbahn verlegt. 7218

MANNHEIM, 2. April 1909.

Dr. M. Friedmann, Nervenarzt.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Samstag, 3. April. Von 3 Uhr an österliche Beicht. 6 Uhr Salve.

ZU OSTERN

empfehle **Weisse Herren- und Konfirmanden-Hemden, Kragen — Manschetten, Vorhemden — Kravatten** in grosser Auswahl **Damen-Spachtel-Kragen u. Schleifen**

Billigste Preise. 74159

Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren Sömm. Erfurt — Gut zieht an! — Schutz-Marke.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf.

Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111/113.
— Grüne Rabattmarken —

Zu verkaufen.

Hausverkauf.

2 neuerbaute 4stöckige **Wohnhäuser mit gutgehend. Bäckerei,** eines mit, das andere ohne Weinwirtschaft, sehr hochrentabel in Ludwigshafen wegzugshalber zu verkaufen. Off. u. L. W. 6880 an die Expedition ds. Bl.

2fl. Gasherd, 1 Kinderstuhl zu verkaufen. 6897 Luisenring 20 a, 4. Stock.

Tafelklavier wegen Platzmangel billig zu verk. Näh. im Verlag. 6869

Pianino,

fast neu, sehr gutes Fabrikat ist mit Garantieschein **billig** abzugeben. 4324 C 8, 8 part.

Wanderer-Motorrad, 3½ PS., mit Doppelfedergabel, Magnetzündung, sehr gut funktionierend, übernimmt jede Steigung, bill. zu verk. 6871 **Eichelsheimerstr.** 38, 2. St. r.

Neues Fahrrad 4380 umständehalber zum Preis von M 95.— zu verkaufen. Näh. **Gontardstr.** 35, 3. St.

2 große Oleanderbäume preisw. zu verk. 6881 **Dammstr.** 12, 4. Stock.

Piano

m. Garantie weit unt. Preis zu verk. B 4, 14 part. 4319

Moderner, roter **Kinderwagen** gut erhalten, zu verkaufen. E 1, 1, 3 Tr. links. 4305

Ein neues blaues Jackenkleid, mittlere Figur, billig abzugeben. **Seckenheimerstraße** 27, 2. St. links. 6865

Professor Unverfähr.

Roman von Georg Wasner.

(Nachdruck verboten.)

15) **(Fortsetzung).**

Und dann wußte er, welches das Opfer war, und nun hub noch einmal ein Kampf in ihm an, wie er ihn auch in der trübsten Zeit des letzten Jahres nicht durchgekämpft hatte. Doch wie ein Fatum stand es vor ihm, gegen das es keinen Widerstand und für das es keine Hindernisse gibt, und ob er es gleich haßte, er beugte sich ihm, und ob ihm plötzlich sein Dasein leer vorkam und was von ihm einst zurückbleiben würde, nichtig, er überwand. Da, als sein Herz keine Geheimnisse mehr vor ihm barg, lösten sich ihm alle Fragen und verblaßten alle Schrecken der letzten Stunden. In dem plötzlichen Banne des Dranges, alles zu opfern, alles hinzugeben, spürte er eine Gehobenheit in sich, und wenn er auch nicht an ihn dachte, die Weihe des Spruches kam doch über ihn: alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit.

Sich aufrichtend zog er die Uhr. Es war halb zwei durch. Er hatte also gerade noch Zeit, sich für die Audienz beim Großherzog umzukleiden.

* * *

Pünktlich auf die Minute waren die Herren von ihrem Frühschoppen zu Hause eingetroffen. Nicht nur Schwiegervater und Schwiegersohn, ein Zufall, von dem sie alle drei meinten, es sei ein glücklicher, hatte ihnen bei der Rückkehr auch Schlangenberg in den Weg geführt.

Als der Oberstleutnant gehört hatte, daß der nicht eingeladen worden war, wie er es doch angeordnet, war er darüber aufs höchste verwundert gewesen und hatte sich vorgenommen, diese Vergeßlichkeit seiner Frau zu rügen. Dazu bereit, war er dann ins Zimmer getreten, wo er den Tisch schon gedeckt und mitten auf ihm die Schüssel mit den Erdbeeren fand. Aber als er hörte, was geschehen war, unterließ er jede Bemerkung. Dafür setzte sich aber die Enttäuschung darüber, daß doch Unverfähr und nicht Fritz den Auftrag erhalten hatte, in Aerger um, und dieser richtete sich nun gegen seinen Schwager.

„Deine verdammten Aufschneidereien", sagte er, und ging in ehrlicher Entrüstung aufgeregt hin und her, „das hast Du nun davon. Der Junge ist vor den Kopf gestoßen, und hier die beiden" — er zeigte auf Ursum und Eva, die nebeneinander standen — „hatten sich auch schon allerlei Hoffnungen gemacht. Schämst Du Dich denn gar nicht, so zu lügen? Du bist doch alt genug, um Dir das endlich abzugewöhnen. Ueberhaupt ein Mann, der nicht die Wahrheit spricht, — pfui Teufel! Und wenn ich bloß wüßte, wozu Du so geschwindelt hast? Hat's denn einer von Dir verlangt? Aber das ist dann immer: nur so um Gottes willen eine Rolle spielen. Du", er lachte bissig, „als ob nicht jeder Mensch wüßte, daß Du nur noch pro forma verwandt wirst. Ich sag' Dir, eher wird's nicht besser mit Dir, als bis Du Dir selber nichts mehr vormachst. Hab' doch den Mut, Dir einzugestehen, daß Du nur noch ein fünftes Rad am Wagen bist, sei nicht so eitel. Aber natürlich . . ." Er machte plötzlich Halt und ahmte seinem Schwager nach: „Also mein lieber Schlangenberg, also mein lieber Schlangenberg, da sagen Sie nur Ihrem Neffen . . „Aeh, erbärmlich", setzte er abbrechend hinzu, zuckte mit den Schultern und nahm seinen Gang wieder auf.

Niemand antwortete, auch der nicht, den es anging. Der hatte die Sache, soweit sie ihn selbst betraf, schon vergessen gehabt und war erst wieder daran erinnert worden, als gleich nach dem Zusammentreffen Prellwitz hinzusetzte, nachdem er ihm den Inhalt des Briefes erzählt und seine Folgerungen daraus gezogen hatte: „Hast also doch recht gehabt, Ludwig. Freut mich. Vergiß das nicht Deiner Schwester zu Gemüte zu führen. Manneswort, Manneswort." Da hatte ihn einen Augenblick lang in Erinnerung an den Besuch des Großherzogs bei Unverfähr ein Unbehagen gepackt. Er hatte sogar daran gedacht, daß es vielleicht besser sein könnte, die Einladung nicht anzunehmen. Aber sein Sanguinismus hatte ihm schnell darüber hinweggeholfen. Der Großherzog hatte doch die Münade gekauft, und Fritz war doch für morgen ins Schloß bestellt, das war wahrlich genug. Und da er sich Unangenehmes niemals ausmalte, ihn die lustige Stimmung, in der die beiden vom Frühschoppen zurückkehrten, auch gleich in eine ähnliche versetzte, so war er nicht nur mitgegangen, sondern er hatte auch ohne jeden Skrupel alles das mitangehört, was der Oberstleutnant noch weiter über seiner Auffassung aufbaute. Jetzt aber in Gegenwart der andern und besonders in der des Hauptmanns, bei dem er eine große Meinung für sich voraussetzte, so herunter gemacht, schämte er sich, seine Phantasie versagte gänzlich, und mit einem wehleidigen Ausdruck im Gesicht drehte er den Kopf hin und her, als ob ihm der Kragen zu eng wäre.

Als das Gewitter vorüber war berieten sie, was etwa geschehen sollte. Ursum wollte sofort Fritz in der Stadt suchen gehen und Eva sich ihm anschließen. Auch Frau von Prellwitz, deren Aufregung in den letzten zwei Stunden in Angst umgeschlagen war, stimmte dem zu. Aber ihr Mann litt es nicht. Der Gedanke, daß Fritz sich ein Leid angetan haben könnte, kam ihm gar nicht, und zu äußern hatte ihn Frau von Prellwitz nicht gewagt. Außerdem, so sehr er auch Fritz bedauerte, es widerstand ihm, daß die Tagesordnung gebrochen werden sollte. Aus diesem Grunde war er auch dagegen, als der Hauptmann sich erbot, bei Unverfähr Erkundigungen einzuziehen, was die beiden Frauen wiederum befürworteten. Es sei abgemacht worden, daß sie sich gegenseitig Nachricht geben, der Direktor würde das schon tun, also sei es nicht nur unnötig, zu ihm zu gehen, jener könnte darin sogar ein Mißtrauen erblicken. Er schlug vor, man sollte sich zu Tisch setzen, essen und abwarten. Wenn der Junge seinen Gram sich ausgelaufen hätte, würde er sich schon einfinden.

Niemand hatte Lust hierzu, wie der Oberstleutnant ja eigentlich auch nicht, aber niemand widersprach, und so wollte Frau von Prellwitz schweren Herzens eben nach dem Klingelzug greifen, um das Mädchen zu rufen, als sich die Tür, die nach dem hinteren Gange führte, auftat, und dieses schon von selbst eintrat.

„Gnädige Frau!" sagte es und machte ein ängstliches Gesicht.

„Was ist denn Anna?"

„Der junge Herr."

„Um Gotteswillen, Fritz!"

„Ich wollt' noch schnell für die Suppe Petersilie schneiden, da sah ich wen in der Laube sitzen, und als ich hinging, war's der junge Herr. Ich sagt' ihm, Sie wären schon alle da, aber er hörte gar nicht, er sieht bloß immer vor sich hin und rührt sich nicht. Das ist so ängstlich."

Frau von Prellwitz hatte, den Atem anhaltend, zugehört, hatte auch eine Bewegung gemacht, als wollte sie das Mädchen veranlassen, schneller zu sprechen, jetzt stieß sie erleichtert aus, indem sie unwillkürlich die Hände faltete: „Gott sei Dank!"

Fast gleichzeitig sagte ihr Mann, der sich von dieser Nachricht nicht weniger erleichtert fühlte, bei dem aber in dem Bewußtsein, sich unnötig gesorgt zu haben, die Stimmung umschlug, unwillig: „Bengel! Da läßt er uns hier so um ihn sorgen." Und sich zu dem Mädchen wendend fuhr er fort: „Sagen Sie ihm, ich befehle ihm, sofort zu kommen."

Doch Eva war schon an der Tür. „Ich werd' ihn holen." Und als sie dem Auge ihrer Mutter begegnete und sah, daß diese nickte, verschwand sie.

„Bengel!" wiederholte Prellwitz noch einmal. „Sich so umschmeißen zu lassen. Aber jetzt bringen Sie die Suppe, Anna." Dann setzte er, die Uhr ziehend, brummend hinzu: „Weiß Gott, es ist schon halb drei."

Eva eilte hastig den Gang entlang, aber als sie ihren Bruder so gebrochen dasitzen und von ihrem Kommen keine Notiz nehmen sah, wirkte alles in ihr zusammen, Angst, früheres Bedenken und Vorwürfe, und das, worum Unverfähr sie gebeten. Die Tränen schossen ihr in die Augen, sie schlug ihren Arm um seinen Hals und vermochte nur zu stammeln: „Fritz, Fritz, lieber Fritz, nimm dir's doch nicht so zu Herzen!"

War es die Berührung oder der Ton ihrer Bitte, oder ihre Tränen, die ihm über das Gesicht liefen, plötzlich zerriß die Spannung, die bisher in Fritz gewesen, er verzog krampfhaft das Gesicht, wollte an sich halten, vermochte es nicht, schluchzte; noch einmal versuchte er sich zu beherrschen, dann gab er sich hin, und in dem Augenblick, in dem auch ihm die Tränen kamen, hatte er das Gefühl einer Erleichterung, und es war ihm, als sei ihm soeben eine große Verantwortung abgenommen worden.

Eva, als sie diesen Ausbruch gewahr wurde, weinte noch stärker, preßte ihre Wange noch fester an die seinige, streichelte ihm den Rücken, wandte den Kopf, küßte ihn und schluchzte dann wieder von neuem. Schließlich war sie es aber doch, die sich zuerst faßte. Sie richtete sich langsam auf, setzte sich neben ihn, ergriff seine Hand und begann ihm zuzureden. Aber er hörte gar nicht auf sie. Bis sie den Namen Unverfährs aussprach. Da horchte er auf und merkte nun, daß sie über den Auftrag redete.

„Das ist es ja gar nicht!" entfuhr es ihm.

„Fritz, das nicht?" flüsterte sie fragend.

Doch schon war es ihm zum Bewußtsein gekommen, daß er zu viel gesagt, und daß er ihr den wirklichen Grund nicht nennen könne. Er antwortete also nicht, und als sie noch einmal in ihn drang, machte er sich gequält frei und erhob sich.

Eva folgte ihm auch hierin, und wieder schob er ihre Hände zurück. „Laß mich. Du kannst das nicht verstehen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine

Ich teile Ihnen mit, dass meine Versuche mit Ihren alkoholfreien Weinen ein sehr günstiges Resultat ergeben haben. Ich glaube, dass Ihre Weine für Reconvalescenten ein gutes Diäteticum bilden, namentlich nach Influenza und erschöpfenden Krankheiten; auch Kinder vertragen sie gut, so, dies Urteil eines Arztes.

Schutz-Marke

Niederlagen:
Wilhelm Albers, Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18
C. Th. Schlatter, Spezialweinhandlung O 3, 2
Max Hammer, Colonialwaren, H 4, 13
Man verlange Prospekte etc. 6184

Ausschank im „**Ballhaus**", „**Casino**", R 1, 1, „**Ceres**", F 2, 4 „**Turnverein**", Prz. W.-Str. „**Union-Hotel**" a. Bahnh. „**Luft- u. Sonnenbad**"

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 3. April 1909.
Bei aufgeh. Abonnement. Zu ermäßigten Preisen.

Die Räuber

von Friedrich Schiller.
Regisseur. Emil Reiter.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Hans Godeck.
Karl } seine Söhne	Heinrich Göß.
Franz }	Christian Eckelmann.
Amalia von Edelreich	Mathilde Brandt.
Spiegelberg	Alexander Kökert.
Schweizer	Carl Schreiner.
Grimm	Oscar Insenobl.
Raimann	Lothar Lichenwein.
Schufterle	Gustav Kallenberger.
Roller	Gustav Trautscholb.
Kosinsky	Georg Köhler.
Schwarz	Hugo Voisin.
Libertiner, nachher Banditen	
Hermann, Bastard von einem Edelmann	Alfred Möller.
Daniel	Siegmund Kraus.
Pastor Moser	Paul Tietsch.
Ein Pater	Emil Hecht.
Ein Diener	Georg Maudaus.
Ein alter Räuber	Hermann Trembich.

Kassenöffnung 1/7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 11 Uhr

Nach dem 3. Akt findet eine Pause von 20 Minuten, nach den übrigen Akten finden Pausen von 5 u. 10 Min. statt.

Ermäßigte Eintritts-Preisen.

Neues Operetten-Theater MANNHEIM 7220

Samstag, den 3. April, abends 8 Uhr:
Gastspiel **Fritz Werner**

Die Dollarprinzessin.

Sonntag, den 4. April, nachm. 3½ Uhr
Ermässigte Preise. Ermässigte Preise.
Gastspiel Mimi Kersebaum u. Fritz Günzel

„Marianne"

Ein Weib aus dem Volke
Volksschauspiel in 5 Aufzügen u. 7 Bild. v. C. Drexler-Manfred.

Sonntag, den 4. April, abends 8 Uhr:
Gastspiel Mimi Kersebaum u. Fritz Günzel

„Marianne"

Ein Weib aus dem Volke.

Apollo-Cabaret-Intim

Heute Samstag, Anfang 11 Uhr

Heiterer Künstler-Cabaret-Abend
Nur einmaliger
Ueberbrettel-Abend
arrangiert von Solisten des
Neuen Mannheimer Operetten-Theaters (Apollo)
Conferencier und Chansonier: Fritz Grüner.
Am Flügel: Kapellmeister Gustav Witt — Regie: Richard Wagner
Mitwirkende Damen: Frau Berta Kursa, Frau Helene Basil, Frl. Charlotte Frank, Frl. Emy Stein.
Mitwirkende Herren: Alfred Läutner, Alexander Fischer-Marich, Richard Wagner, Fritz Grüner.
Passepartouts ohne Ausnahme heute absolut ungültig.

Welt-Kinema-Theater

Breitestr. **H 1, 1** Breitestr.
Von Samstag, 3. April einschliessl. bis 7. April
grossartiges dramat. Programm
auf mehrseitigen Wunsch auch
Der Graf von Monte-Christo
nach dem gleichnamig. Roman von Alex. Dumas.

Café-Restaurant Français

C 2, 1 nächst dem Hoftheater **C 2, 1**
Neu renoviert! Neu renoviert!
Inhaber: **Gg. Lutz**, Küchenchef.
Empfehle mein bekanntes 7049
Diner u. Souper in u. ausw. Abonn. zu zivilen Preisen.

Saalbautheater Mannheim.

Sonntag, den 4. April, 4 Uhr und 8 Uhr:
Gastspiel des Herrn Josef Sölch.
Die Herrgottspieler von Ammergau
Volksschauspiel in 4 Akten von R. Manz. 7221

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal
Sonntag, den 4. April 1909, abends 8 Uhr

Jahrhundert-Feier

der Komponisten
Mendelssohn—Haydn—Chopin
ausgeführt von der gesamten
Kapelle des Badisch Leibgrenadier-Regiments
unter Benutzung der grossen Orgel.
Leitung: Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung:

I.
1. Kriegsmarsch aus Athalia
2. Ouverture „z. Sommernachtstraum"
3. „Mendelssohniana", Dichtung von Albert Herzog. Mit Mendelssohn-Melodien melodramatisch bearbeitet von Adolf Boettge. Vorgetragen von Herrn Josef Mark junior
4. Erster Satz a. d. A-dur Sinfonie (Italien.).

} Mendelssohn geb. 3. Febr. 1809

II.
5. Marcia (Allegretto) aus der Militär-Sinfonie
6. Jagdchor für Männerchor mit Hörnerbegleitung a. d. Vier Jahreszeiten
7. a) Ochsenmenuett in Originalbesetzung b) Serenade für Streichinstrumente
8. Orchester-Variationen über das Volkslied: Deutschland über Alles

} Haydn gest. 31. Mai 1809

III.
9. Trauermarsch, Op. 35
10. Suite in drei Sätzen

} Chopin geb. 1. März 1809.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung abends ½8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte **50 Pfg.**, Dtzd.-Karten **5 Mk.**
Kartenverkauf in den durch Plakaten kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 32337

Friedrichs-Park.

Sonntag, den 4. April, nachm. 5—6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle 30276
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.
Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegen genommen.

Gesellschaftshaus Funk Ludwigshafen.

Sonntag, den 4. April, von 3 Uhr ab **Konzert** von der Bandoneon-Kapelle „Eintracht". 6844

Auxetophon!

Die beste Starkton-Maschine der Welt im
Restaurant Lautenschläger
zum Storchnest 7022
ist Spezialität der Musikwerke-Industrie
L. Spiegel & Sohn
Ludwigshafen a. Rh. — Mannheim E 2, 1.

„Zwölf Apostel"

C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Hauptausschank des beliebten Moninger, hell und dunkel.
Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre. 5648
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand
Fr. Wickenhäuser.

!! Nur kurze Zeit !!

28 Photographien 1 Mk.

in 4 verschiedenen Aufnahmen. Für Stellengesuche, Festschriften, Vereins- u. Familien-Festlichkeiten, Brochen, Medaillons, Rahmen, - - - Semiemaillebilder, Vergrösserungen - - -
Q 3, 10—11, Mannheim.
Atelier A. W. Glaser. 7199

Philharmonischer Verein.

Jubiläums-Konzert.

Samstag, den 3. April. Anfang: **7 Uhr.**
Sämtliche Sitzplätze vergriffen.
Stehplätze à 1 M. in den Musikalienhandlungen u. an der Abendkasse

Wiederholung d. Jubiläumskonzerts

Sonntag, den 4. April, nachmittags **½4 Uhr**
im Nibelungensaale. 7186
Reservierte Plätze 1 M., nichtreservierte Plätze 40 Pfg. in den Musikalienhandlungen und an der Kasse.
Kassen-Eröffnung ½3 Uhr.

Photographische Kunstanstalt

S 1, 9 M. Beyerle S 1, 9
Moderne künstlerische Ausführung
Mässige Preise. 8208
Konfirmanden u. Kommunikanten bedeutende Preisermässigung

Überzeugen Sie sich von meinen Preisen u. Bestens.
Fertige Postkarten innerhalb 2 Tagen.
Bitte meine Ausstellung in der Wartehalle d. Strassenbahn an der Neckarbrücke zu beachten.

Passionsspiele.

An folgenden Tagen sind im Bernhardushof **Passionsspiele nach dem Muster von Oberammergau:**
I. Sonntag (Passionssonntag), den 28. März, nachm. 3 Uhr.
II. Sonntag (Palmsonntag), den 4. April, nachm. 3 Uhr.
III. Karfreitag, den 9. April, abends 8 Uhr.
IV. Ostersonntag, den 11. April, abends 7 Uhr.
Zeitdauer: 3½ Stunden.
Saleröffnung: jeweils eine Stunde vor Beginn.
Preise der Plätze: 1. Platz **1.50 Mk.**, 2. Platz und erste Reihe der Gallerie **1 Mk.**, 3. Platz (Gallerie-Stehplatz) **70 Pfg.**, 4. Stehplatz **50 Pfg.** (Die Plätze 1., 2. und 3. sind nummeriert)
Im **Vorverkauf** sind Karten zu haben bei: Buchhandlung Gremm, S 2, 3, L. Gruber, Gontardstr. 40, Jul. Geiß, L 1, 2, Gr. Helffrich, Schwetzingerstraße 22, A. Kremer, D 1, 7/8 Schiffelbureau, B 7, 15, Volksbureau, K 1, 17. 7041

D 5, 3 Landkutsche D 5, 3

Heute Samstag u. morgen Palmsonntag
Grosse Konzerte
der **Kapelle Petermann.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Heute Samstag: **Ochsenschlachtfest.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. 7210
Nick. Götz.

Friedrichspark.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am 1. April 1909 und endet mit dem 31. März 1910.

Abonnements-Preise:

a) Eine Einzelkarte	Mk. 10.—
b) Für Familien	
Die erste Karte	„ 10.—
Die zweite Karte	„ 6.—
Die dritte Karte	„ 4.—
Jede weitere Karte	„ 3.—

Bei Ablieferung des Dividendenscheines pro 1909 haben Aktionäre Anspruch: 30269
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten
bei 3 Aktien auf Abonnentenkarten für sämtliche Familienmitglieder aufgenommen Söhne über 21 Jahre

Mannheimer Mai-Markt 1909

vom 2. bis 5. Mai. 6760
Pferderennen am 1., 2. und 4. Mai.
Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 5. Mai
35 Hauptgewinne. Erster Preis: 3 Paar Wagenpferde
1904 Silberpreise und andere Gegenstände
aus 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50 000.—
Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1.**
Landwirtschaftlicher Hauptverein. Badischer Rennverein.

Am Dienstag, den 6. April, abends ½9 Uhr eröffnen wir im Nebenzimmer der „Stadt Athen" B 4, 11 einen

unentgeltl. Unterrichtskursus

für Damen und Herren in der
Vereinfachten Deutschen Stenographie,
System Stenolechygraphie.
Unterrichtsdauer nur 10 Stunden.
Vergütung für Lehrmittel ꝛc. 3 Mk., am Eröffnungsabend zahlbar.
Anmeldungen im Lokal. 7216
Central-Verein für Stenolechygraphie.

Mannheim.

Der Fürst der Bohème
Karl Waßmann
ist hier. 6317
Karl Waßmann ist unstreitbar einer der populärsten Rezitatoren.
U. a. im Prozeß
Olga Molitor
zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, seiner Vortragsausführungen im Fall Hau wegen mit einem ministeriellen Vortragsverbot für das ganze Großherzogtum Baden belegt, erfreut sich der junge Dichter dennoch beispielloser Erfolge.
So nennt ihn die Presse den erklärten Liebling des Publikums, der pour les beaux yeux des dames spricht, sie preist die Tiefe seiner Dichtungen und erklärt ihn als einen Romantiker und Abenteurer, wie man sie heutzutage selten findet.
Karl Waßmann ist ein junger Held, der über ein glänzendes Talent verfügt, lautet das jüngste Urteil der schweiz. „National-Zeitung", während Danny Gürtler, der König der Bohème, zu dem Ausspruch kommt:
„Ich glaube kaum je einem begabteren und interessanteren jungen Manne begegnet zu sein, wie Karl Waßmann, dem Fürsten im schäbigen Rock!" — —
Karl Waßmann wohnt während seines Hierseins im Hotel zur „Stadt Basel."

Mostobst
KEINEN MOSTERTRAGT
Ersatz: natürl. Extrakt aus Früchten
Gesundes erfrischendes haltbares Getränk
Durch Gärung und Weiterbehandlung entsteht kein Kohlensäure-Gehalt
Gutachten einwandfreier Analysen
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.
Zu haben in Drogen- und Kolonialw.-Gesch.
Mannheim: Ludwig & Schütthelm, Holdrogerie, J. Schreiber und Filialen. 6390

Kinderhemden
aus kräftigem Hemdentuch
Vorder- oder Achselschluss

40	50	60	70	80
28	38	58	78	98 Pfg.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Breitestrasse, Kunststr.

Kinderstrümpfe
diamantschwarz oder lederfarbig mit Doppel-Ferse und Spitze

Grösse 1	2	3	4
18	25	32	38 Pfg.
Grösse 5	6	7	8
43	48	55	65 Pfg.

Besonders günstige Kaufgelegenheit für den Osterbedarf!

Sonntag, den 4. April bleiben unsere Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet

Wir bringen während dieser Verkaufstage enorme Posten Waren zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf

Frühjahrs-Reklame-Verkauf

Jacken-Kostüm aus gut. blau. Cheviot mit Faltenrock . . 13.75 Mk.

Damen-Konfektion

Blusen

Bluse aus guten waschechten Elsässer Velontines . . . . . 1.90 Mk.
Bluse aus weissem Wollstoff mit elegantem Spitzen-Einsatz . . . 3.90 Mk.
Bluse aus reinwoll. Alpaca, in den schönsten hellen Streifen, entzückende Machart 4.90 Mk.
Elegante Bluse aus reinwoll. Mousselinstoffen hell oder dunkel gestreift . . 5.75 Mk.

Costüm-Röcke

Costüm-Rock aus schwerem engl. Cheviot, schönste Faltenfaçons . . . . 4.90 Mk.
Costüm-Rock aus blauem oder schwarzem Cheviot plissiert mit langer Directoirschleife 8.75 Mk.
Paletot halblang, aus schönen gestreiftem oder karierten engl Cheviot . . . . . 2.90 Mk.
Paletot in schönen hellen engl. Streifen, mit hübscher Kragenverzierung . . . . . 4.50 Mk.

Schuhwaren

Herren-Rind-Boxcalf-, Schnür-, Schnallen- oder Zugstiefel, gute Verarbeitung 6.90 Mk.

Herren-Boxcalf-Schnürstiefel, Goodyear-Welt amerik. Facon . . . 9.75 Mk.

Damen-Lasting- oder Tuchpantoffeln mit Ledersohlen und Fleck . . 90 Pfg.

Damen echt Chevreaux-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe . . 6.25 Mk.

Damen echt Chevreaux- und Boxcalf-Schnürstiefel Goodyear-Welt . . . . . 8.50 Mk.

Damen-Leder-Spangenschuhe 1.95 Mk.

Jacken-Kostüm aus hell und dunkel gestr. engl. Stoffen 22.50 M.

Seiden-Stoffe
weichfliessende Seide in allen Modefarben am Lager Meter 1.20 Mk.

Damen- echt Chevraaux-Schnürstiefel Goodyear Welt . . . . . 8.50 Mk.

Regenschirme
reinseidene, für Damen und Herren, 1000 Tage Garantie, moderne Naturgriffe, vorzügl. Qualität teilweise mit kleinen Webefehlern . . . . . 3.95 Mk.

Rein Aluminium Kochtopf mit Deckel 3.95, 3.45, 2.75 M. Nudelpfannen 2.45, 1.95, 1.65 M. Pfannen mit Stiel 3.45, 2.95, 1.95 M. Milchtopf 2.10, 1.75, 1.25 M.

Das Zuschneiden

Der Konkurrenzkampf, der zum Exzeß getriebene freie Wettbewerb auf allen Gebieten des Schaffens ist ein Kennzeichen unserer ruhelosen Zeit. Kein Gebiet das von dieser Erscheinung ausgeschlossen bliebe. Der fähigste bleibt Sieger und gründlichste fachliche Ausbildung ist heutzutage ein unumgängliches Erfordernis. Auf dem Gebiete der Damenschneiderei speziell ist besonders die Fertigkeit in der Schnittzeichenkunst der grundlegende Faktor fachmännischer Tüchtigkeit. Mangelhafte Vorbildung im Zuschneiden kann in der Praxis nur großer Schwierigkeit oft gar nicht nachgeholt werden, es ist also für alle, die sich der Damenschneiderei widmen wollen, von größter Wichtigkeit, ihre Ausbildung in einem erstklassigen Lehrinstitut zu erhalten. Welches nun sind die Vorzüge, die ein derartiges Lehrinstitut aufweisen muß?

1. Das in demselben gelehrte System muß einfach und faßlich sein.
2. Die nach demselben angefertigten Schnitte müssen elegant und tadellos sitzen.
3. Die Anstalt muß eine renommierte sein, damit den von ihr ausgestellten Zeugnissen Wert beigelegt werde.

Allen diesen Anforderungen entspricht die von Fachleuten anerkannte, diplomierte und prämiierte staatlich für Meisterprüfung genehmigte Meister-Zuschneidefachlehranstalt Szudrowicz, Mannheim N 3, 15.

Das seit mehr als 20 Jahren bestehende Schnittmuster-Atelier, von welchem täglich die beliebtesten, neuesten und elegantesten Schnitte nach allen Richtungen hin versandt werden, genießt einen Weltruf.

Höchste Anerkennungen sowie Danksagungen und zufliegende Urteile ehemaliger Schülerinnen meines Instituts sowie von allen Seiten der Fachleuten, von denen ein großer Teil als Direktricen, Zuschneiderinnen etc. in erstklassigen Modesalons Engagements gefunden haben, sind Beweise für die Vorzüglichkeit meines Instituts. 7217

Die Fortsetzung des 7289

Konkursausverkaufs
(Keller) in Möbel Betten, Federn, Bilder, Spiegel u. s. w. findet jetzt in
T 2, 16 statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Herrn Karl Weiss
sagen wir hiermit herzlichen Dank.
MANNHEIM, den 3. April 1909. 6912
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Weiss, geb. Schüttler.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem rasch erfolgten Ableben meiner innig geliebten Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein 6895
Anna Schey
Mannheim, den 2. April 1909.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Schey.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. April, nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Möbl. Zimmer.
B 5, 3 1 Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 6736
B 6, 21 3. St., schön möbl. Zimmer an ruhige Person zu vermieten. Preis ℳ 20 inkl. Frühstück. 6661 Wörßler, Bankdirektor.
C 1, 14, 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 6716
C 7, 15 part., mbl. Wohn- und Schlafzimmer an einen solid. Herrn zu vm. 4829
D 6, 16, 5. St. möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 6689
E 2, 18 Planken. Ein gut möbl. Zimmer verfehlt, mit separ. Eingang zu vermieten. 6688
L 10, 8 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. verm. 6728

Q 3, 1 Telephon 1614 Q 3, 1.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung!
Meiner werten Kundschaft, sowie einem tiefl. Publikum Mannheims und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am 1. April ds. Js. mein 7234
Spezial- Butter-, Käse- und Nordd. Wurstwaren-Geschäft
von Breitestrasse, S 1, 7 nach meinem Hause
Q 3, 1
verlegt habe, — indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich auch fernerhin um gütigen Zuspruch und zeichne mit
Hochachtung
Jean Reinardt.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
F 2, 8 **Ludw. Feist** Teleph. 4161

Schamsche
Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben
Interessant u. spannend, 260 S. 6064
broschiert Mk. 3.— : gebunden Mk. 4.—
Selbstverlag des Verfassers
S. LUSS
MANNHEIM.

MARCHIVUM

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. April 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Gegenstände verschiedener Art. 4344
Mannheim, 3. April 1909.
Weller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. April 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4343
Möbel und Verschiedenes.
Mannheim, 3. April 1909.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Große Möbel-Versteigerung

Im Auftrag versteigere **Montag, 5. April, mittags 2½ Uhr, Hafenstr. 46**
Bessere Betten u. Schränke, vollst. Bettst., Vertikow, Waschkommode, Wasch- u. Zimmertisch, Kücheneinr., Porzellan u. a. m.
Böhles, Auktionator, H 4, 4
Uebernehme stets Versteigerung.

In **F 2, 9** in der
Marktdrogerie
Doppelmeyr
kaufen Sie garant. beste
Parkettboden- u. Linoleumwichse
2 Pfd.-Dose für Mk. 1.80,
1 Pfd. Mk. 1.—, ½ Pfd. 60 Pfg.
Parkettrose u. Parkettseife
zu Originalpreisen.
Terpentinöl la. amerik., Ltr. 1 M.
Fussbodenglanzöl „Vitesse"
1 Liter-Krug Mk. 1.20.
Bernstein-Fussbodenlack
in 5 verschied. Farben,
über Nacht hart trocknend,
2 Pfd.-Dose Mk. 2.—.
Spritlack, 2 Pfd.-Dose Mk. 1.50.
Möbelputz „Wunderschön"
(die Freude jeder Hausfrau)
Glas Mk. —.50.
Putzwolle, Scheuertücher, Stahlspäne, Schwämme, Fensterleder 3038
anerkannt gut und billig.
Grüne Rabattmarken.

Primaner d. Gymnasiums erteilt Schülern aller Anstalt. Nachhilfeunterricht. Offerten u. Nr. 6662 a. d. Exped. d. Bl.

Mannheim Annoncen-Annahme O 4, 6a Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. Rudolf Mosse

Für ein hiesiges Baumaterialiengeschäft wird per sofort junger tüchtiger **Commis** auswärtswerke gesucht, evtl. festes Engagement späterhin nicht ausgeschlossen. Solche, welche in der Baumaterialien- od. Baubranche schon tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter F. 371 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 8886

Gesucht
von hiesiger Maschinenfabrik
Fakturist
gewandter Maschinenschreiber zum baldig. Eintritt. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 370 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 8888

Kinderloses Ehepaar
in herrschaftlichen Diensten, Frau tüchtige Köchin, sucht
Stelle zur Bedienung
eines einzelnen Herrn od. Dame. Off. unter F. F. 4269 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 8893

Räumungs-Verkauf

wegen überfüllten Lager in

Hüten o Mützen o Schirmen

Verkauft kolossal billig

Wer jetzt bei Heisel kauft spart Geld.

D 1, 1. • H 1, 7, Breitestrasse. • **J 1, 2,** Breitestrasse.

Deutschlands grösstes und leistungsfähigstes Hut- und Schirmgeschäft.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich vom 1. April ab das altbekannte, neu renovierte

„Hotel Central" Ludwigshafen a. Rh.

Kaiser Wilhelmstrasse 29

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Zum Ausschank gelangen 7227
Prima helles Exportbier aus der Brauerei Bürgerbräu, Ludwigshafen, — Prima reine Königsbacher und Ungsteiner Weine. — Prima Mittag- und Abendtisch. — Solide Preise — Gute Bedienung.

Heute Samstag abend u. Sonntag von 6 Uhr ab **Konzert.**

Mit der ergebenen Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet Hochachtungsvoll

Heinrich Fucke

Putzschule Weil-Hirsch

S 6, 37, II. Stok.

Gründliche Ausbildung ohne Vorkenntnisse im Anfertigen von Hüten, Häubchen ꝛc. in monatlichen Kursen für Privatgebrauch. Ebenso können Damen, die sich selbständig machen oder Stellung annehmen wollen, in kurzer Zeit ihr Ziel mit Erfolg erreichen. Monatlicher Kurs **Mk. 15.** Jeder weitere Monat **Mk. 12.** Lehrmaterial frei. 7235

Hypotheken-Kapital

6431 auf hiesige Objekte

per sofort oder später **zu billigem Zinsfusse** unter **kulanten Bedingungen** auszuleihen durch

ERNST WEINER

C 1, 17 —— Telephon 1188 —— C 1, 17.

Heirat

Heiraten von Mark 300 bis Mk. 80000 vermittelt Auguste Simonn, Mannheim, F 7, 36.

B 6, 22b, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Badezim. Ebenso B 2, 8, 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. 4275
Näheres 1 Treppe B 6, 22, mittags von 1—1½ Uhr, abends ½7—½8 Uhr

Geldverkehr.

2. Hypothek
auf gute Häuser Mark 20000, Mark 14600, Mark 24000 und Mk. 25050 gesucht. Off. unter Nr. 4357 an die Exp. d. Bl.

Zwecks Hypothekenveränderung 1. Stelle, suche per 1. Juli c. **Mk. 20000.**
Offerten unt. Nr. 4292 an die Exped. ds. Bl.

Restkaufschilling 11000 Mark, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4355 an die Expedition d. Bl.

Ankauf.

Friseurgeschäft
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. K. S. 601 Wiesbaden, Hauptpost. 6888

Gebrauchte eiserne
Gartentische und Stühle
zu kaufen gesucht.
Offerten an Naturheilverein Mannheim. 4346

Verkauf.

Oststadt 5 u. 4 Zimmerhaus zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4354 an die Expedition dieses Blattes.

Zweimal 3 Zimmer-Haus, sehr rentabel, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4353 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sportwagen, eine Waschmaschine, eine gr. Waschbütte billig zu verkaufen. 4347
Tattersallstr. 31 part.

Magazine

Neubau Kepplerstraße 13b
Kleines Magazin oder Werkstätte per 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten. 4321
Näheres Baubureau Hch.-Lanzstraße 24.

Stellen finden

Tüchtiger
Damenschneider
bei hohem Lohn per sofort gesucht. 4350
Geschw. Alsberg.

Bureaux.

A 4, 4 Bureau zu vermiet. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 6828

O 7, 1
Die seither von den Notariaten innegehabten Parterre-Räume, 10 Zimmer etc. sind per 1. Oktober ganz od. geteilt als Bureau od. Wohnungen zu verm. 4180
Näheres Koch, N 4, 12.

Zu vermieten

B 6, 26 ist die Parterrewohnung, besteh. aus 8 Zimmern, Speisekammer u. Zubeh. mit Garten auf sofort od. später zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 6129

Friedrichspark B 7, 18
Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, Gartenbenützung, per 1. Juli event. früher zu verm. 1177

C 2, 11½, 1. Etage, 6—7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres 1. Etage. 4177
Anzusehen von 3—6 Uhr.

C 3, 9 4 Treppen. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 3839
Balner, C 3, 12.

C 4, 7 2. St. 2 schöne, helle Zimmer, eines auf die Straße gehend, in einer abgeschlossenen Wohnung an bessere Dame oder Herrn zu vermieten. 2886

D 4, 2 2. Stock 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 2665
J. J. Cuising.

Collinistraße 8
Schöne 4 Zim.-Wohng. m. Balk. Badez. ꝛc. 1 Treppe per 1. Juli zu vermieten.
Näh. Haber, U 5, 16.

14. Querstraße 43
ein großes Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 4337

Sonder-Angebot

Billige Hüte

nur solange der Vorrat reicht!
Ein Posten, im Preise zurückgesetzter
Filzhüte
welche früher mit 3.00 bis 6.00 Mk. verkauft wurden werden jetzt zu
1.00 1.50 2.00 Mk.
abgegeben.

Billige Regenschirme

nur solange der Vorrat reicht!
Ein Posten
Herren- und Damen-Regenschirme
jetzt zu
2.— 3.— 4.— u. 4.50 M.
Reeller Wert weit über das doppelte.

Wer jetzt bei
Heisel
kauft, **spart Geld.**
D 1, 1
H 1, 7, Breitestrasse
J 1, 2, Breitestrasse.

Möbl. Zimmer

H 3, 8a gut möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 6873

L 12, 8 gut möbl. Zim. m. voller Pens. 2. St. per sof. zu verm. 4335

L 15, 9 (Bismarckstr.) Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon z. v. Zu erfr. Parterre. 6497

N 2, 13 2. Stock, ein fein möbl. Zim. sof z. v. 6783

N 4, 18 ein gut möbliertes Zimmer sof. z. vm. 4219

N 3, 13b, 1 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn od. Dame z. vm. 6338

N 4, 15
2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 4073

N 4, 18 (Henninger)
ein gut möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 4219

O 4, 13
gut möbl. Zim. z. v. 6685

O 4, 13
fein möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 6686

O 6, 1 fein möbl. Parterre-Zimmer zu vm. 3700

O 7, 29
part., elegant möbl. Zimmer in feiner, ruhiger Lage per sofort zu verm. 6963

P 4, 7a 2. Etg. Nähe Plank. u. Breitestr. Fröl. möbl. Zimmer mit gutbürgl. Pens. per sof. zu verm. 6569

P 4, 12, 1 Tr., Planken, gut möbl. Zim. m. o. od. Pens. sofort zu vermieten. 6673

Q 2, 17, 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) mit 1 oder 2 Betten bis 1. Mai zu verm. 6875

Q 5, 6-7 Gut möbl. Erkerzimmer m. 2 Betten zu vermieten. 6951

R 7, 12 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6262

S 1, 13 1 Tr., 1 schön möbl. Balkonz. sof. z. v. 6661

S 6, 16 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 6485

U 4, 4 1 Trepp., fein möbl. groß. Eckzim. per 1. April zu verm. 3937

T 2, 16a 3 Treppen
Garçon-Logis
an besseren Herrn sofort zu vermieten. 4328

T 6, 27 ein gut möbl. Zim. an solid. Herrn p. 1. März zu vermieten. 6438

T 6, 33 3 Tr. lks., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6458

Augartenstraße 4, 2. Stock links, schön möbl. Balkonzim. sofort zu verm. 6877

Moltkestr. 9 parterre, möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. per sof. zu vm. 4304

Schwetzingerstraße 5, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balkon, 1 Treppe hoch, zu vermieten. 4341

Alleinsteh. Dame, Witwe, i. mittl. Jahren, m. schön eingericht., gesund. Wohnung i. Villenviertel, Zentralheiz., Badeeinrichtg., sucht gesund., heit., mögl. musikal. Dame als Mitbewohnerin. Off. erb. u. 6890 an die Exp.

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension an bess. Herrn oder Dame zu vm. Näh. Moltkestraße 5, 3 Tr. (Steinberg). 3956

1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. Mai zu verm. Näh. A 1, 8, 2. Stock. 6769

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P 2, 1

Sichere Existenz!

Mk. 6000 und mehr pro Jahr nachweisbar erzielen intelligente Herren jeden Standes durch Uebernahme des

Alleinvertriebes

für Mannheim und Umgebung eines in vielen Großstädten mit bestem Erfolge eingeführten, spielend leicht abzusetzenden pat. Gebrauchsartikels. Auch als Nebenverdienst passend, daher Berufsaufgabe nicht unbedingt nötig. Nicht zu vergleichen mit Schwindelangeboten, es handelt sich hier um ein großartiges, reelles Unternehmen. Nur ernstliche rasch entschlossene Reflektanten, denen sofort bei Abschluß mindestens 300 Mark bar zur Verfügung stehen, wollen Ihre Offerte unter A. W. 7 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim einreichen. 5201

Schülerheim Marburg a. Lahn

für 5 Zöglinge bei Oberlehrer a. D. Alle höh. Schulen am Ort. Auch Privatunterricht. Vorzügl. Förder. u. Pfleg. Groß. Berg-Garten in südl. Lage dicht vor d. Stadt, Tennis. Bad. Beste Erfolge u. Empfehl. Anfr. u. W. 3186 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 5204

Gesucht
auf 1. Juli 1909 ein **Büro**
mit
2—3 Zimmer
in guter Lage oder
6—8 Zimmerwohnung
wovon 2—3 Zimmer als
Büro
verwendet werden können.
Ferner:
4—5 Zimmer
mit allem Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unter N 445 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4484

Heirat.
Gebild., hübsche, junge Beamtentochter, ca. 20000 Mark Vermögen, sucht sich pass. zu verh., am l. Beamten, auch Witwer mit Kind. Diskretion wird ehrenwörtlich zugesichert. Anonym zwecklos. Gefl. Offert. unt. M. 151 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim. 5203

Gelegenheits-Kauf

Familien-Verhältnisse halber verkäuflich unter günstigen Bedingungen:

Vornehmes grösseres Etagenhaus

schön frei gelegen in feiner Lage. Ueberschuß Mk. 28000.— günstigen falles Mk. 2500.—

Erstklassige primasichere Kapital-Anlage. Anfragen unter D. 377 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim.

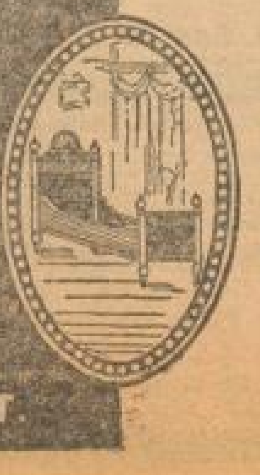
Möbel-Betten-Polsterwaren

Herren-Damen-& Kinder-Confection

Kleinste Anzahlung - Bequemste Abzahlung

Credithaus „Merkur"

MANNHEIM: N. 2, 9. Kunststr.



7209

MARCHIVUM

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billigst.
Frz. Borho Tel. 2962.
N 3, 13.
2 80

3 arm. Krone Mk. 29.—
Beleuchtungskörper
en-gros . . . und . . . en-detail
Ph. Weickel Söhne, C 1, 3.
6559

Billige Nähmaschinen
erstklassiges Fabrikat
kauft man bei
Carl Haug, Mannheim
U 1, 21
Generalvertretung
Dürkopp
66383

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden Nieren- u. Blasenerkrankungen
heilbar durch eine Brunnenkur
zu Hause
mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser
An doppeltkohlensaurem Lithion stärkste Therme.
Broschüre mit Heilberichten frei
Gichtbad Assmannshausen
Saison: Mai—Ende September.
In Apotheken, Drogen- etc. Hdlg. erhältl.
Hauptniederlage: 3723
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3.

Reizende Oster-Neuheit!

Quedlinor-Eierfarben.
Käuflich in Drogenhandlungen und Apotheken.
Alleiniger Fabrikant:
Wilhelm Brauns, Quedlinburg.
(8282)

Kleine Wohnung befindet sich
Q 5, 6/7. 3255
Frau Stoll geb. Hust,
Steppdeckengeschäft.

Unterricht

Pariserin erteilt französisch in u. außer dem Hause. 6189 M. Schmidt-Boubert, Landteilstraße 3, Lindenhof.

Nachhilfe in allen Fächern ert. Primaner des Gymn. Off. u. 3311 a. d. Exp. d. Bl.

Stenographie. 6500
Langjähr. prakt. tät. gew. Stenographin erteilt gebild. Damen Unterricht in u. auß. dem Hause; ev. werden auch Anfänger eingef. N 3, 9, III.

Schreibunterricht
Gegr. 1867. Gander's prämiierte Methode.

Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, sowie Damen (separat) und Schüler verbessern selbst die schlechteste Handschrift in 2 bis 3 Wochen. Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich. Ausbildung in einf. u. d. Buchführung. Honorar M. 15.— Prospekt gratis.
C 1, 8, Mannheim.
Gebr. Gander.
4616

Verloren
100 Markschein
von der Kunststraße über den Paradeplatz bis zur Breitenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben abzugeben. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 4285

Vermischtes.

Fräuleins
können das Sticken gründl. erlernen. L 13, 1. 6773

Schreibmaschine
in gutem Zustande für kurze Zeit zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 6782 an die Exped. ds. Bl.

Leistungsfähige Metzgerei würde noch eine Kantinenlieferung in nur prima Wurst- u. Fleischwaren übernehmen. Offert. unt. P. P. 6572 an die Exped. ds. Bl.

Erfahr. tüchtig. Kaufmann gef. Alters übernimmt Beitragen v. Büchern, Betreibungen, Einkassier., Rat in schw. Lagen, Arrangement u. sonst. schrift. Arb. u. str. Diskretion; auch Haus- u. Vermögensverw., fft. Ref. Offert. Aufr. u. No. 3222 a. d. Exped.

Von ausgekämmten Haaren werden Zöpfe, Haarketten angef. Fertige Zöpfe in allen Preisl. Otto Weber, U 5, 26.

Parkettböden
w. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sowie Wichsen und Aufpolieren von Möbel. 2786 Rampmeier, U 6, 5. Hinterhaus.

Parkettböden werden gründlich gereinigt und gewachst zu sehr bill. Preis. R 7, 8, Werkstatt. 6451

Glaserei- und Bilder-Einrahmungsgeschäft 2187 Kleine Wallstadtstraße 8a.

Hemdenklinik
P 6, 19, früher P 4, 12
Gegründet 1890.
Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.
Bitte genau auf obige Firma zu achten. 8280

Hilfe f. Damen b. Unterleibsstörungen. Brief unt. Massenie 27, Ludwigshafen a. Rh., hauptpostl. 5191

Wohnhäuser
mit Garten im neuen Ortsteil von Seckenheim hat zu verkaufen und erstellt unter koulanten Bedingungen Jakob Keitner, Baugeschäft, Seckenheim. 2023

Erfahrene Krankenpflegerin erteilt Rat und Hilfe bei Periodenstörung. Diskretion. Briefe u. Krankenpflegerin 100, hauppostl., Heidelberg. 6425

Halt!
Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. b. Transport und Reparaturen derselben wende man sich an W. Günter, L 12, 14. Gebrauchte Schränke werden angekauft. 3742

Anfertigung von Herren u. Damenwäsche, sowie ganzer Ausstattungen. 5059 Henkel, K 1, 2, 3 Tr.

Tadellos gebügelt wird Herrn- u. Damenwäsche auch außer dem Hause. 1791 Kl. Wallstadtstr. 8a part.

In gebild. Familie Weinheims finden 1—2 Kinder liebvolle Aufnahme und Erziehung. Offert. unt. Pension 6290 an die Exped. ds. Bl.

Zum Aufpolieren
von Möbel jeder Art bei billiger Berechnung empfiehlt sich 6115
Philipp Dilger
Schulstr. 4, Ludwigshafen a. Rh.

Damen-
kopfwaschen mit Haar-Trocken Apparat Preis 8 Pfg., sowie Frisieren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Frau Geyer
M 2 Nr. 1, Laden.
2585

Achtung!
Empfehle mich im Ausbessern, Reinigen u. Aufbügeln für Herren- und Knabenkleider bei aufmerksamer und bill. Bedienung. Postkarte genügt. Johann Nübel, S 6 Nr. 20, 4 Treppen. 4060

Schreibmaschinen-Arbeiten
und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber
Bureau „Smith Premier"
Heidelbergerstr. O 6, 3
früher T 2, 16. Tel. 4108.
(64430)

Brennabor

Preisverzeichnis gratis
Nur prima Pneumatiks und teuerstes Rohmaterial werden zum besten deutschen Rade „Brennabor" verwendet.

Alleinverkauf bei:
Martin Decker, A 3, 4, vis à vis Theater. Telephon 1298.
Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 7148

Besichtigung unserer kompl. Wohnungs-Einrichtungen ohne Kaufzwang erbeten
Beachten Sie diese Woche unsere **Beachten**
Schlafzimmer-Ausstellung
und überzeugen Sie sich von den enorm billigen Preisen bei nur erstklassiger Ausführung.
Seltene Kaufgelegenheit!
Möbel Spezialhaus A. Straus & Co.
J 1, 12. 7151 J 1, 12.
Ausstellung in 5 Stockwerken.

Perfekte Schneiderin
nimmt noch Kunden an. 6466
Luisenring 5, 1 Treppe.

Parkettböden hobeln, reinigen, wichsen. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstraße 42. 8567

Wein
Selbstgebaute 67110
vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Lit. Proben v. 3 Lit.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34

G. A. Kaub,
Herren-Friseur
D 5, 1, Zeughausplatz.
Parfümerien
Toilettenartikel
Haararbeiten
Manicure 2076
Pixavon-Waschung.

Ich habe v. rt. 1000 kurze Straußfedern lagernd, welche garantiert echt und fertig zum Garnieren auf den Hut sind. Dieselben kosten 20 cm lang 30 Pfennig, 30 cm lang 50 Pfg., 40 cm lang 1 Mark, ca. 1/2 m lange Straußfedern kosten ca. 12 cm breit 3 Mark, ca. 15 cm breit 4 Mark, ca. 18 cm breit 6 Mark, ca. 20 cm breit 10 Mark. 6873
Versand nur per Nachnahme
Hermann Hesse,
Straußfedern-Handlung und Blumen-Fabrik, Dresden, Scheffelstraße 46/50.

Gegen Sommersprossen u. Hautunrein gunstigsten empfehle die berühmten Spezialitäten von Carl Lutz 1969 III
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife.
Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von
Heinr. Urbach
Spezial-Damenfrisiersalon
Planken, D 3, 8, 1 Treppe.
Telephon 3668.

Mützen
für alle Zwecke u. Geschäfte offeriert billigst. 1975
I. R. Zeumer
H 1 5 Breitestr. H 1, 5.

Blut bildend,
Nerven stärkend,
Appetit regend,
Stuhlgang regelnd
ist Thiele's Gesundheits-Thee. 7813
Pack. Mk. 1,50 in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Breitestraße.

Damen
finden diskr. frdl. Aufenthalt b. Frau Böhringer, Privathebamme Knittlingen bei Bretten. 4614

Bad. Rote + Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne!
Ziehung 17. April 1909
3380 Bar-Gew. ohne Abzug
44000 M.
2 Hauptgewinne:
20000 M.
586 Gewinne:
14600 M.
2800 Gewinne:
10000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmidt, R 4, 10 u. Q 3, 1, C. Strave, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. General-Anzeiger, A. Wendler,
F. Jost, A. Dreesbach Nachf., J. Samuth, H. Hirsch, A. Kremer, — In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

Kaputi
allerbestes Kopflausmittel
Fl. zu 80 u. 50 ₰ zu haben
in Mannheim: b. Herrn Dr. K. Fenchling, Engel-Apoth. in Neckarau bei Herrn Alb. Schmitt, Drogerie. 8184

Seifen, Schwämme
Zahnbürsten
Parfümerien
in Originalflacon und offen ausgewogen.
Drogerie
„zum Waldhorn"
J. Bongartz, Apotheker
Mannheim, D 3, 1.
Tel. 2295. 67065

Geldverkehr.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4 1/4 % je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken-u. Liegenschaftsagentur
C 3, 10 (part.) Teleph. 3036.

Selbstgeber für Pa. 1. u. II. Hypotheken, Schuldscheine u. sonst. Ia. Sicherheiten gesucht. Sich zu wenden an: Invalidendank, Straßburg i. E.

Darlehen von 700 Mk. gegen gute Bürgschaft von Kaufm. i. sich. Stellg. gef. Rückzhlg. n. Uebereink. Vermittl. verb. Gefl. Offerten u. Nr. 6828 an die Expedition dss. Blattes.

Gelddarlehen
entl. ob. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypoth. 1., 2., 3. Stelle, 60—75 Prozent. 3818
Jos. Wigand, E 1, 8.
Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Heirat.
Frühlingswunsch.
2 Beamte, 28 Jahre alt, such. die Bekanntschaft zweier jüngerer Damen zwecks evtl. späterer Heirat. Anfr. unt. Nr. 6719 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
Diwan gebr., ab. gut erhalt., sowie gebr. gutes Linoleum zu Zimmerbodbelag od. groß. Linoleumteppich zu kauf. ges. Gefl. Off. m. Ang. d. Preis. u. 6741 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Heidelberg.
1 1/2 Millionen
Backsteinen
zu kaufen gesucht, wenn ein neues Haus in Zahlung genommen wird.
Offerten unter Nr. 4207 an die Exped. d. Bl.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kau 63291 t. Koch, S 1, 10.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung, Frau Becherer, 2682 Neue Beckerstraße Nr. 4.

Kaufe gebr. **Möbel**
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 60420
Sandbrand, S 3, 11.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kaufe S. Zwicker, Dalbergstr. 30. Telephon Nr. 3599

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer Messing, Zinn,
Zink sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Zu verkaufen
Ein groß., modern. Wohnhaus, in bester Lage Mannheims, mit schön. Familienwohnungen, gut rentierend, ist preiswert unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres unter Z. 6791 durch die Expedition dieses Blattes.

Villa
6 schöne Zimmer, Küche, großer Obst- und Gemüse-Garten in nächster Nähe Mannheims, unt. sehr günst. Bedingungen mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen. 1195
Alles Nähere zu erfragen bei Herrn Adam Weidner, Friedhofstraße 7, Teleph. 2828 in Mannheim-Neckarau.

Haus in Feudenheim
ruhigste Lage, 2 mal 3 Zimmerwohnungen nebst reichl. Zubehör, großem Garten u. Remise etc., Gas eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. 4184
Näheres G 3, 11, 2. Stock.

Feudenheim.
Hausverkauf. 4211
Ein zweistöckig. Wohnhaus (Eckhaus) in guter Ausstattung u. geräumig. Zimmern Käfertalerstr. 207a mit 2 u. 3 Zimmern, Küche, Badezim., Waschküche u. Garten preiswürdig zu verkaufen (evtl. zu vermieten, ganz oder getrennt). Näh. im Hause das.

Feudenheim.
Haus-Verkauf.
Einstöckiges Wohnhaus mit ausgebautem Dachstock (1. St. 3 Zimmer u. Küche, Dachstock 2 Zimmer u. Küche) mit Waschküche u. Garten preiswürdig zu verkaufen. (Preis 8000 ℳ). 4212
Näheres Käfertalerstr. 207a.

Heidelberg.
Villa zu verkaufen.
In bevorzugter, freier, sonniger Lage, nahe am Wald u. Wolfsbrunnenweg, 10 ger. Zim., Küche, Bad u. viel Zubehör. Näheres Hausackerweg 22, Villa Waldheim. 2180

Metzger!
Habe in bester Lage Mannheim's sehr rentables Haus mit feiner Metzgerei — elektrischer Betrieb — bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Bitte Anfragen u. Nr. 3641 an d. Expedition ds. Blattes.

Trödlergeschäft verb. m. Verkauf v. neuen Waren i. groß. Stadt, fast ohne Konkurrenz, sehr erweiterungsfähig zu verkaufen. Off. u. A. 6810 an die Exped. ds. Bl.

Nußbaumbettlade mit Rost billig zu verkaufen. Q 4, 18, 2. Stock. 6793

Für Metzger! Landwirte! Baumeister etc.!
Ein neuer transportabler Kesselofen m. Charnierdeckel, Kochdunstableitung, geschmiedetem Einsatzkessel mit 8 mm dickem Boden, Inhalt garantiert 200 Liter, verk. König, Dalbergstraße 6 (Jungbusch). 6822

2 neue Bettstellen, eichen hell, preiswert zu verkaufen. 4242
Gr. Wallstadtstr. 50 part.

Zu verkaufen
sind die Häuser R 7 Nr. 6 u. R 7 Nr. 7 hier.
Offerten unter Nr. 4225 an die Expedition dieses Blattes.

Bett 6725
ist wegen Umzug sofort sehr billig zu verkaufen. Heinrich Lanzstr. 13, 4. St. Seitenbau.

Bureau-Möbel rc.
umzugshalber billig abzugeben. 66198
Fabrik Stolzenberg,
Hansa-Haus. Tel. 3684

Kassenschränke
neu und gebraucht stets am Lager. Reparaturen und Transporte schnell und billig. L. Schiffers, Alphornstr. 18, Haltestelle der Straßenb. Tel. 4823. 2110

Schreibmaschine
gebr. preiswert abzugeb. Off u. Nr. 4232 a. d. Exp. d. Bl.

Rollwagen
und Handkarren jeder Art mit und ohne Federn stets vorrätig. H. Brohm, Schwetzingerstr. 118 u. H 2, 12. 2315

Badeeinrichtungen,
neue u. gebrauchte, billig zu verkaufen. 6090
P 4, 13.

!Antiquaren!
„Atlas" v. 1746 z. verk.
4208 Kaiserring 24 part.

Pianos
Ausverkauf.
Demmer, Ludwigshafen Luitpoldstr

Badewannen zu verkaufen zu verleihen auch auf Abzahlung bei 62885
Karl Schatt, J 1, 20.

Ladeneinrichtung sofort zu verkaufen. Näh. Meerfeldstraße 44 im Laden. 6788

Badeeinrichtungen,
neue und gebrauchte, billig zu verkaufen. 9006
P 4, 13.

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht billig
Q 7, 2—3. 3885

Ein Ladentisch
3 Mtr. lang, 72 Zentim. breit mit 9 verschließbaren Schubladen bill. abzugeben. 4140
Näh. P 6, 4, Bureau.

Mehrere gebrauchte Bordwagen zu verkaufen.
G 5, 17b Harmuth. 3012

Eisernes Kinderbettchen m. Matratze, 1 Geschirrschrank u. 1 Küchenschrank zu verkauf. U 5, 26, 3. Stock pt. rechts. 6575

Sehr billig abzugeben:
1 dreiarmiger massiver Gaslüster, 2 meff. massive Wandarme, 1 eiserner Waschkessel mit Zubehör. L 2, 6. Zu erfragen 1. Etage. 3871

Schöner Dackel, 3/4 Jahre alt, billig abzugeben. 4256
Tattersallstr. 16, 4. Stock.

Stellen finden

Wer Stellung sucht
verlange die Allgemeine Vakanzen-Post, Köln a. Rh. 15.
5963

2 Reisende 6213
gesucht für Buchhandlung u. Abzahl.-Geschäft. Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 201.

Feuer-Versicherung.
Vertreter für erstklassige Gesellschaft gegen tägliche, wöchentliche, resp. monatliche Vergütung gesucht. Offerten unter A. T. 2022 befördert Daube & Co., Frankfurt a. M. 1205

Geschäfts-Vertretung
vergeb nach jed Platz an tüchtig. Person m. la. Referenz. Invalidendank, Annoncen-Expedition, Straßburg im Els. Grandidierstraße 1. 6761

Hoher
Nebenverdienst
für Herren jeden Standes bietet eine d. größte und älteste Deutsche Lebensversicherung mit den coulant. Bedingungen. Offert. u. K. K. Nr. 6887 an die Exped. ds. Bl.

Sehr guten Verdienst
können sich tüchtige, vertrauensw. Herren, welche Detaillisten bei., erwerben durch Verkauf eines Massenkonsumartikels (Nahrungsmittel). Bei g. Leistungen ev. festes Geh. Off. unt. K 3060 an die Gerstenbergsche Zeitung, Hildesheim. 7140

Zuverl. Kutscher
zum Ausfahren von Bier sof. gesucht. 4285
Hofmann, S 6, 33.

Jung. Madchen z. Abändern von Blousen und Unterröcken sofort gesucht. 4258

2. Putz-Arbeiterinnen
gesucht.
M. Hirschland & Co.
P 3, 1.

Perfekte Privatköchin, tücht. Restaurationsköchin, besseres Zimmer- u. Kindermädchen, 3 Hausmädchen sofort gesucht. Frau Kroschel, S 6, 14. 4253

Deutscher Stellen-Nachweis. Stellen jeder Art für männl. u. weibl. Personal sofort zu besetzen. Vertr. F. Seyer, Straßburg i. Els., Weißturmstraße 12, 1. Stock. 8221

Gesucht zum sofortigen Eintritt in gute dauernd. Stellen Köchinnen, Zimmer- und Alleinmädch.; ein gut empfohl. Zimmermädchen sucht Stelle nach auswärts. 6758
Bureau Engel, S 1, 12.

Gesucht werden am 1. April dieses Jahres für das allgemeine Krankenhaus hier eine 1. Köchin, welche auch gleichzeitig die Wirtschafterin zu vertreten hätte, außerdem eine II. und eine Kaffeeköchin sowie mehrere Küchenmädchen. 32263
Lohn nach Uebereinkunft. Bewerberinnen, denen gute Zeugnisse zur Verfügung stehen und schon in ähnlichen Stellungen gewesen, werden bevorzugt.

Schulentlassenes 4183
Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht
Q 7, 14b, 1 Tr.

Gesucht per 1. April: eine tüchtige Köchin, ein tüchtiges, saub. Zimmermädchen, nicht unter 20 Jahren, ferner ein braver, fleißiger, sauberer Hausbursche von ca. 18—20 Jahren, alle mit guten Zeugnissen versehen in kleineres Hotel. 8258
Näh. Hotel Central, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstraße 29.

Personal für Saison
für Ausland sucht und empfiehlt 4227 Beck-Rebinger, P 4, 15

Lehrlingsgesuche

Wir suchen zu Ostern
1 Lehrling
1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung und aus guter Familie. 4135
M. Klein u. Söhne,
Ausstattungsgeschäft.

Mechaniker-Lehrling
gesucht bei Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 6. 6794

Mechaniker-Lehrling
sofort gesucht. 4121
Fahrradhandlung Beisel u. Hertlein, C 2, 12.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus gut. Familie für Ladengeschäft ges. Offert. unt. Nr. 6713 an die Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betreffend.

Nr. 812. Gemäß § 15 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim geben wir nachstehend die Vorschlagslisten für die Wahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim mit dem Anfügen bekannt, daß die Listen bis zum Wahltag, d. i. Mittwoch, den 14. April 1909 auf der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts dahier, altes Rathaus, F 1, 5 parterre, Zimmer Nr. 5 in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme der Wähler offenliegen. 8282

A. Arbeitgeber:

Vorschlagsliste

I. des Arbeitgeber-Rats Mannheim:

1. Bärenklau, Karl, Sattlermeister hier, E 3, 17,
2. Bingert, Peter, Baumeister hier, Heinrich Lanz-Str. 24,
3. Blümcke, Richard, Fabrikdirektor hier, Luisenring 25,
4. Bohrmann, Philipp, Brauereidirektor hier, Friedrichsring 14,
5. Bühring, Oskar, Direktor, Charlottenstraße 11 hier,
6. Benrein, Franz, Zimmermeister, Luisenring 50 hier,
7. Cronberger, Karl, Tapeziermeister, C 2, 21 hier,
8. Gehrig, Johann, Bäckermeister, P 3, 7 hier,
9. Göbels Christian, Fabrikant, U 6, 12 hier,
10. Höhne, Johannes, Schneidermeister, C 2, 4 hier,
11. Hormuth, Karl, Baumeister, Collinistraße 14 hier,
12. Hübner jr., Fritz, Fabrikant, Augusta-Anlage 9,
13. Kauffmann, Otto, Direktor, Hildastraße 15,
14. Kitt, Max, Fabrikant, B 1, 1 hier,
15. Krayer, Karl, Direktor, B 7, 15 hier,
16. Krebs, Adolf, Fabrikant, Augusta-Anlage 15,
17. Leemann, Albert, Malermeister, M 7, 24 hier,
18. Link, Adam, Friseur, Rheindammstraße 28,
19. Ludwig jr., Johann, Zimmermeister, Neckarau,
20. Lütz, Fritz, Fabrikdirektor, Käfertalerstraße 254,
21. Maier, Karl, Gottlieb, Direktor, Parkring 33 hier,
22. Menger, Franz Karl Georg, Kaufmann, N 2, 1 hier,
23. Mößinger, Gustav, Metzgermeister, D 6, 1 hier,
24. Nikolaus, Philipp, Schlossermeister, K 2, 19 hier,
25. Oesner, Theodor, Restaurateur, Parkring 12 hier,
26. Pommerenke, Karl, Schreinermeister, D 4, 11 hier,
27. Rudolf, Adam, Schuhmachermeister, U 5, 9 hier,
28. Schmitt, Wilhelm, Fuhrunternehmer, J 5, 17 hier,
29. Schmitz, Peter, Dachdeckermeister, Mittelstraße 82 hier,
30. Strobel, Anton, Bäckermeister, T 5, 9 hier,
31. Thorbecke, Julius, Fabrikant, Prinz Wilhelmstr. 10 hier,
32. Willstädter, Ludwig, Kaufmann, Hebelstraße 5 hier,
33. Wolf, Albert, Xylograph, Tattersallstraße 31 hier,
34. Wunder, Georg, Spenglermeister, H 7, 29 hier,
35. Zapf, August, Glasermeister, S 2, 18 hier.

II. des Gewerkschaftskartells Mannheim:

1. Barber, Hermann, Installateur, N 2, 10 hier,
2. Anslinger, Michael, Friseur, S 4, 18 hier,
3. Kraft, Ignatz, Wirt, G 3, 6 hier,
4. Grote, Johann, Schneidermeister, U 5, 14 hier,
5. Geiß, Anton, Wirt, S 1, 15 hier,
6. Schütz, Heinrich, Maler, Langstraße 41 hier,
7. Bollmer, August, Badbesitzer, T 3, 5 hier,
8. Laul, Georg, Metzgermeister, Q 2, 21—22 hier,
9. Kautz, Gottlieb, Wirt, Schwetzingerstraße 64 hier,
10. Lingg, Heinrich, Direktor, R 3, 14 hier,
11. Hessenauer, Wilh., Bäcker, Rheinhäuserstr. 20 hier,
12. Huber, Lorenz, Wirt, P 4, 11 hier,
13. Levistein, Adolf, Kaufmann, Industriehafen,
14. Schnurr, Josef, Wirt, Schimperstraße 16 hier,
15. Rahner, Georg, Bildhauer, Am Friedhof 1a,
16. Hoffmann, Karl, Wirt, G 5, 15 hier,
17. Herborn, Josef, Tapezier, S 6, 42 hier,
18. Hutten, Ferdinand, Metzgermeister, Schwetzingerstraße 112 hier,
19. Mebs, Friedrich, Fuhrunternehmer, Zehntstraße 23 hier,
20. Beller, Friedrich, Glaser P 4, 13 hier,
21. Schuck, Josef, Buchbinder, J 1, 19 hier,
22. Britzius, Georg, Fabrikant, Rheinaustraße 6 hier,
23. Süßkind, Albert, Kaufmann, U 1, 11 hier,
24. Kaissling, Johann, Wirt, Schwetzingerstraße 144 hier,
25. Klein, Robert, Wirt, Alphornstraße 36 hier,
26. Lips, Karl Hermann, Geschäftsführer, Industriestraße 6a hier,
27. Kerichensteiner, Paul, Wirt, Mittelstraße 144 hier,
28. Ackermann, Emil, Spengler, U 4, 23 hier,
29. Roth, Emil, Wirt, Käfertalerstraße 217 hier,
30. Maier, Mich. Friedr., Wirt, Käfertalerstraße 33 hier,
31. Blundo, Jean, Maler, Seilerstraße 10 hier,
32. Schmuh, Karl, Glaser, Meerfeldstraße 59 hier,
33. Zittel, Georg, Wirt, gr. Merzelstraße 1 hier,
34. Schulz, Reinhard, Wirt, J 5, 7, hier,
35. Ellwanger, Otto, Flaschenbierhändler, Windeckstraße 41 hier.

B. Arbeitnehmer:

Vorschlagsliste

I. der deutschen Gewerkvereine Hirsch-Dunker und evangel. Arbeiterverein:

1. Appel, Georg, Schneider, Q 1, 8 hier,
2. Hartmann, Karl, Dreher, Augartenstraße 29 hier,
3. Klingenfuß, Friedrich, Werkstättenarbeiter, H 7, 9 hier,
4. Gutekunst, Wilhelm, Schlosser, Gärtnerstraße 42 hier,
5. Waldecker, Friedrich, Magaziner, Rathausstraße 18 in Neckarau,
6. Stuber, Gustav, Lagerhausarbeiter, Schanzenstr. 5 hier,
7. Siering, Ludwig, Dreher, gr. Merzelstraße 29,
8. Köbel, Karl, Kürschner, U 4, 8 hier,
9. Leonhard, Jakob, Schlosser, S 4, 12 hier,
10. Kochendörfer, Gottfried, Schlosser, Bellenstraße 40 hier,
11. Sohnleiter Wilhelm, Schlosser, Gartenfeldstraße 3 hier,
12. Doll, Adam, Dreher, Gartenfeldstraße 23 hier,
13. Berberich, Franz, Schneider, S 3, 12 hier,
14. Vinat, Gottlieb, Gummidreher, Ackerstraße 20 hier,
15. Boos, Ludwig, Vorarbeiter, J 3, 4 hier,
16. Helzmann, Karl, Schreiner, Laurentiusstraße 4,
17. Laux, Karl, Schreiner, C 8, 20 dahier,
18. Lenz, Karl, Schreiner, Rheindammstraße 51, hier,
19. Spannagel, Martin, Dreher, Bellenstraße 48 hier,
20. Eckert, Johann, Schlosser, Schwetzingerstraße 57 hier,
21. Ludwig, Amandus, Spengler, Gabelsbergerstraße 2 hier,
22. Eisenmann, Friedrich, Packer, T 5, 11 hier,
23. Sternheimer, Wilhelm, Schlosser, Adlerstraße 65 in Neckarau,
24. Riebel, Ernst, Emailbrenner, Gießenstr. 12 in Neckarau,
25. Herdecker, Alois, Schlosser, Kleinfeldstraße 8d hier,
26. Kesseler, Jos., Maschinenarbeiter, H 7, 17 hier,
27. Bauch, Jos., Schlosser, Sandhoferstraße 19 in Waldhof,
28. Steck, Stephan, Kernmacher, Sandhoferstraße 16 in Waldhof,
29. Kruppenmacher, Karl, Schlosser, Untere Riedstraße 16, Waldhof,
30. Klein, Jak., Polierer, Spiegelfabrik, Waldhof,
31. Hesser, Jak., Vorarbeiter, Kurze Mannheimerstraße 40, Käfertal,
32. Schmitt, Nikolaus, Hobler, Roserstraße 6a in Neckarau,
33. Hafner, Adam, Taglöhner, Blumenstraße 1 in Neckarau,
34. Auer, Jak., Maschinenhausarbeiter, Hockenheim, Hildastraße 20,
35. Dieter, Friedrich, Metallarbeiter, Augartenstr. 61 hier.

II. des Gewerkschaftskartells Mannheim:

1. Blase, Heinrich, Kupferschmied, Burgstraße 29 hier,
2. Allgayer, Josef, Dreher, Dammstraße 38 hier,
3. Brandmayer, Karl, Hafenarbeiter, Alphornstr. 44 hier,
4. Hahn, Karl, Installateur, J 2, 18a hier,
5. Seiler, Christian, Schreiner, R 7, 8 hier,
6. Werner, Christian, Maschinist, Gontardstr. 17 hier,
7. Schmitt, Adam, Arbeiter, N 4, 1 hier,
8. Stephan, Konrad, Former, Bellenstraße 6 hier,
9. Fischer, Adolf, Maurer, Amerikanerstraße 17 hier,
10. Dietrich, Karl, Arbeiter, Mittelstraße 18 hier,
11. Bölz, Johann, Glaser, S 5, 5a hier,
12. Gablitz, August, Schneider, F 6, 13a hier,
13. Eberhard, Nikolaus, Schlosser, Rheinhäuserstr. 48 hier,
14. Gerberich, Nikolaus, Buchdrucker, S 4, 1 hier,
15. Hartung, Jean, Maler, T 5, 3 hier,
16. Dörr, Emil, Schlosser, J 4a 19 hier,
17. Jlg, Hermann, Zimmerer, K 4, 19 hier,
18. Germroth, Joh., Schreiner, Lortzingstraße 50 hier,
19. Berß, Wilhelm, Hafenarbeiter, J 2, 3 hier,
20. Birkenmaier, Karl, Stanzer, Käfertalerstraße 201 hier,
21. Dieter, Karl, Bauhilfsarbeiter, Alphornstr. 23 hier,
22. Hauß, Sebastian, Dreher, Rheinhäuserstraße 33 hier,
23. Wehner, Max, Buchbinder, J 2, 23 hier,
24. Boos, Valentin, Schmied, Pflügersgrundstr. 30 hier,
25. Rohr, Heinrich, Arbeiter, Langstraße 26 hier,
26. Gräble, Karl, Brauer, Augartenstraße 59 hier,
27. Bläsing, Otto, Maurer, Mittelstraße 20 hier,
28. Ackermann, Friedr., Schmied, Käfertal, Innere Wingertstraße 31,
29. Bauer, Wilhelm, Müller, Ackerstraße 11a hier,
30. Gried, Peter, Gipser, S 6, 4 hier,
31. Rohe, Jakob, Dachdecker, Laurentiusstraße 27,
32. Marx, Karl, Buchdrucker, E 6, (Gen.-Anzeiger),
33. Pfeiffer, Christian, Brauer, Langstraße 33 hier, V.,
34. Grau, Georg, Former, Neckarau, Katharinenstraße 18,
35. Moser, Josef, Bäcker, Mittelstraße 117 hier.

III. der christlich-nationalen Arbeitervereinigungen:

1. Schiler, Wilhelm, Schreiner, C 7, 12 hier,
2. Schmitt, Jacob, Schlosser, Käfertal, Ladenburgerstr. 31,
3. Link, Franz Otto, Fabrikarbeiter, Neckarau, Friedrichstraße 52,
4. Ehmann, Wilhelm, Schlosser, Thoräckerstraße 9 hier,
5. Huber, Karl, Schreiner, Krappmühlstraße 5 hier,
6. Fischer, Heinrich, Gipser, R 4, 13 hier,
7. Dorner, Karl, Lackierer, U 3, 13 hier,
8. Bienefeld, Adam, Drahtzieher, Lampertheim, Bürstädterstraße,
9. Krämer, Georg, Taglöhner, Waldhof, Alte Frankfurterstraße,
10. Deininger, Karl, Bierbrauer, Gartenfeldstraße 4 hier,
11. Vollmann, Josef, Maurer, Käfertal,
12. Weber, Engelbert, Schneider F 2, 5,
13. Biehl, Paul, Sattler, T 4, 10 hier,
14. Kauper, Alois, Instrumentenmacher, N 4, 1 hier,
15. Schäudle, Alois, Schmied, hier, Käfertalerstraße 49,
16. Rausch, Nikolaus, Schreiner, T 3, 17 hier,
17. Butsch, Ehrhard, Fabrikarbeiter, Alphornstraße 18 hier,
18. Marz, Jakob, Wagner, Riedfeldstraße 9 hier,
19. Gremm, Johann, Schlosser, Adlerstraße 12, Neckarau,
20. Waltenberger, Sebastian, Fabrikarbeiter, Riedfeldstraße 53 hier,
21. Schnorr, Fidelis, Güter-Bahnarbeiter, Seilerstr. 12 hier,
22. Wickenhäuser, Josef, Former, Amerikanerstraße 35 hier,
23. Hook, Michael, Maurer, Viernheim,
24. Walter, Markus, Schmied, Meerfeldstraße 16 hier,
25. Weber, Valentin, Gipser, K 4, 10 hier,
26. Lederle, Friedrich, Platzaufseher, Käfertal,
27. Blesch, Alborius, Magazinarbeiter, K 3, 29 hier,
28. Baffauer, Philipp, Maurer, Laurentiusstraße 15 hier,
29. Hirn, Andreas, Schmied, Laudteilstraße 19 hier,
30. Negler, Johann, Bierbrauer, Pflügersgrundstr. 18 hier,
31. Staudt, Karl, Hafenarbeiter, Böckstraße 10 hier,
32. Sättele, Lorenz, Wagner, 9. Querstraße 16 hier,
33. Frohmüller, Georg, Maler, T 6, 33 hier,
34. Eckert, Emil, Fabrikarbeiter, Traitteurstraße 14 hier,
35. Bader, Anton, Magazinarbeiter, S 3, 6b hier.

Mannheim, den 22. März 1909.

Gewerbegericht.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Hoch- u. Tiefbau

Das Sommersemester beginnt am Donnerstag, den 15. April.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen, woselbst auch das vollständige Programm ausgegeben, sowie jede Auskunft erteilt wird.

6658 **Die Direktion.**

Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

6376

Hochschule für Musik.

Unter dem Protektorat Ihr. Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Direktion: Karl Zuschneid.

Städtisch subventionierte Anstalt.

Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst.

Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Klavier- und Violin-Ensemblespiel, Kammermusik.

Orgelschülern steht grössere Orgel zur Verfügung.

Hospitanten können in jedem beliebigen Fache Unterricht erhalten u. jederzeit eintreten.

In die Vorbereitungsschule für Klavier-, Violine- und Violoncell-Spiel werden Schüler vom 8. Lebensjahre an aufgenommen. 7016

Prospekte im Sekretariat

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privatreal- und Handelsschule, verb. mit Vorschule u. Pensionat. Prospekte durch die Direktion. 5159

Mein Bureau befindet sich ab **1. April** in meinem Hause 7128

L 13, 12a (Bismarckstrasse)

W. Leonhardt, Architekt, B. D. A.

Bureau für Architektur u. Kunstgewerbe.

Gründung 1898. Telephon 2306.

Telephon Nr. 3618. **Centrale Mannheim, S 1, 9**

Detektiv Filiale Heidelberg, Hotel Reichshof, Bredeplatz 1, Inhaber: Stefan Zahner u. Herm. Kupferschmid, langjähriger Kriminal... besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen über Vor-, Lebens- und Familienverhältnisse und Partieen, sowie Erforschungen und Beweismaterial in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiml. Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezialität: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen. ... Strengste Diskretion. 505

Bilz-Sinalco.

Alkoholfreies Erfrischungsgetränk.

25 Flaschen zu 2.50 Mk.

U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.

Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.

Telephon 3279 6784

Preisliste über Syphons, Brauselimonaden u. alkoholfreie Getränke gratis.

Einen gewaltigen

Fortschritt auf der Fussbekleidung hat sich der Fusswohl-Stiefel errungen; er ist in seiner Beschaffenheit von keinem anderen Fabrikat erreicht.

Johanna Fritz

Alleinverkauf

Schuhwaren-Spezial-Geschäft

Mannheim G 2, 8, Marktplatz | **Heidelberg** Bergheimerstr. 3.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung

Meiner werten Kundschaft sowie den Herren Architekten, Bau-, Bäcker- und Metzgermeistern zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Spezialgeschäft für Wand- und Bodenplattenbeläge

nach **Beilstrasse 20** (Neue Neckarbrücke) verlegt habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden nach wie vor reell zu bedienen. 7084

Hochachtungsvoll

Paul Partes, Tel. 3833.

Vertretung der Meißener Ofen- u. Porzellanfabrik (C. Teichert)

Großes reichhaltiges Lager am Platze.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

(Knabenpensionat)

Das Sommersem. beg. am Dienst., d. 20. Apr. Die Abgangszeugnisse berecht. z. einj. freiw. Militär-Dienst u. z. Eintritt in d. 7. Kl. einer Oberrealschule. Auch im letzten Schuljahr haben die sämtl. Schüler der 6. Kl. — 34 an d. Zahl — die Abgangsprüfung bestanden. — Prosp., Jahresb. u. Ref. durch die Direktion: **Trautmann-Wehrle.** 5205

Zuschneide-Kurse

für Damen-Bekleidung.

Eintritt jederzeit — Erfolgreichste Methode, ca. 70 Frauenarbeitsschulen und Institute lehren nach der von uns gelernten Methode. — Einziges Institut dieser Art. 7206

D 5, 3 **Weidner-Nitzsche** D 5, 3

Schöne große Lehrräume.

Korbwarengeschäft

von

Valt. König, Waldhofstraße 76.

liefert alle Packkörbe zum Versand von Glas- und Blechballon mit und ohne Verpackung, sowie bessere Qualität von Körben aus Weiden und Rohr für Gitterteile, ferner Reisekörbe, Waschkörbe, Kinderkörbe sowie alle Sorten Korbwaren. Verkauf von weißen Weiden, Stuhlrohr, sowie Weiden zum Rebenanbinden. 6649

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen

entfernt 5385

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektr. Gesichts-Massage. Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier

Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20

Spezialistin für Haarentfernung

Zahn-Atelier Beisser

E 1, 1 Ecke Planken, Breitestr. E 1, 1

4345 Telephon 4345

Fenster Decorations Papier

Buntglas-Imitation

Ersatz für Vorhänge, für Küchen, Abschluss, Abortfenster,

Ausverkauf

zurückgesetzter Muster enorm billig. Reste sehr billig.

Specialität: Fussbodenlacke. 6948

J. Bitterich, Niederlage E 5, 1.

Möbl. Zimmer

A 3, 3 1 Tr. l. schön möbl. Balkon-Zimmer ... verm. Besichtig. 12—1 ...

B 2, 4 3. Stock, möbl. ... sof. zu verm. ...

B 5, 23 einfach möbliertes Zimmer für ... Mark zu vermieten. ...

B 6, 4a 3 Tr., gut möbl. geräumig. Zimmer m. 2 Fenstern auf die Straße zu vermieten. ...

B 7, 10 Ein möbl. Part. Zim. sof. z. v. ...

C 1, 16, 3 Tr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. ...

C 3, 11 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing. zu verm. ...

C 4, 20/21, 2 Tr. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. sof. zu verm. ...

C 8, 18 2 Treppen rechts schön möbliertes freundliches Zimmer sofort zu vermieten. ...

D 3, 2 2. St. Zu geb. ... findet bess. Frl. od. Herr sch. Zimmer mit Pens. ...

D 3, 15 2 gut möbl. Zim. mit od. oh. Pens. zu vermieten. ...

D 6, 6 3 Tr., schön möbl. Zimmer bis ... April zu vermieten. ...

E 1, 8 3 Tr., möbl. Zim. ... 1 od. 2 Betten z. ...

E 3, 1a, 3. Stock, gut möbl. Balkonzimmer per sofort zu verm. bei Ruf. ...

E 5, 12 3. Stock, möbliertes Zimmer f. Herrn zu vermieten. ...

E 6, 8 3. Stock, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. ...

E 6, 8 1 Tr. l., schön möbl. Zimmer p. 1. April zu verm. ...

E 7, 14, 1 Tr. gut möbl. Zim. ... sep. Eing. zu v. ...

E 7, 15b 3 Trepp., ein gut möbl. Zim. z. ...

E 7, 15c, 4 Tr. l. schön möbl. Zimmer, pro Monat 18 ... sof. od. spät. zu verm. ...

F 2, 4 1 Tr., schönes, helles möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. ...

F 2, 9 2 Treppen gut möbl. Zimmer mit Frühstück für 20 Mk. zu vermieten. ...

F 4, 5 pt. Möbl. Zimmer billig zu ver... ...

G 2, 19 2 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer a. die Straße gehend sof. zu vermieten. ...

G 3, 20

3 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. ...

G 6, 17,

3. Stock rechts, 2 gut möbl. Zim. (auch Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 evtl. 2 Herren sofort zu verm. ...

G 7, 5 möbl. Zim. zu verm. Näheres part. ...

G 7, 29 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. 2 Schlafzim. f. 2 Herren. Näh. 2 Tr. ...

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Zim. Näh. 2 Tr. ...

G 7, 31 ... schön möbl. ... zu v. ...

K 1, 15 Neckarbrücke, 2 Tr. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm. ...

K 1, 15 3 Treppen hoch, gut möbl. Zimmer eines mit sep. Eing. per 1. April zu vermieten. ...

K 1, 22, Breitestr., 3. St. ... Ein fein möbl. Zim. mit od. oh. Pens. zu verm. ...

K 2, 8 2. Stock, gut möbl. Zimmer, nach der Straße gehend per ... zu vermieten ...

K 2, 26

2. St., 2 gut möbl. Zimmer ev. auch Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu verm. ...

K 3, 7 3. St. möbl. Zimmer zu vermieten. ...

L 2, 10 parterre, 1—2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. ...

L 4, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. ...

L 4, 12 ein fein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. part. ...

L 12, 8 2. St., gut möbl. Zimmer m. voller Pens. p. 1. April z. vm. ...

M 2, 1, 2 Tr. Gut möbliertes Zimmer zu verm. ...

M 7, 22 2 Treppen. Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. ...

N 3, 3, II.

fein möbliertes Zimmer an bess. Herrn pr. sofort zu vermieten. 2680

MARCHIVUM

Baum's Stiefel-Preis-Liste!

Herren	Damen	Kinder
Gelegenheit solid u. elegant mit und ohne Lackkappe **5.50**	Hocheleganter Derby-Stiefel mit grossen Oesen u. breiten Bändern **6.80**	Braun und schwarz Chevreaux Grösse 17—22 Wert 2.90 **1.90**
Sehr eleganter Derby-Stiefel nur **6.80**	Derselbe in Ia. Ausführung **7.50**	Schwarz und braun, solide Schnür u. Knopf mit Façon 21—26 **2.20**
Amerikaner Façon in Zug, Schnür und Schnallen **7.50**	Goodyear Welt echt Chevreaux **7.50**	Prima Qualität Boxcalf bis Gr. 26 **3.50**
Echt Boxcalf und echt Chevreaux hochmod. Façon Wert 10.50 **8.80**	Gelegenheitsposten in Chevreaux u. Boxcalf, echt und imit., extra günstig **5.20**	Feinste Chevreaux-Artikel schwarz und braun Gr. 25—26 **4.00**, 27—30 **4.50**, 31—35 **5.50**
Serie, bestehend in vielen Sorten Wert bis 18.— **11.50**	Echt Boxcalf Amerikaner Façon **9.00**	Prima Boxcalbin-Stiefel 27—30 **3.20**, 31—35 **3.70**
Auslese feinster deutscher Fabrikate **15.00**	Meine unübertreffliche Serie enthält Goodyear Welt, Ia. Boxcalf und Chevreaux Wert bis 20.— **11.50**	Echt Boxcalf Ia Ware 27—30 **4.20**, 31—35 **4.70**
		Knaben-Stiefel 36—39 Boxcalf **4.50 5.50 7.00 9.50**

Braune Stiefel

unglaublich grosse Auswahl für Herren, Damen und Kinder, solide Ware, zu Preisen, die meinen **Ruhm für Billigkeit** vergrössern werden! 7214

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise habe ich wieder eine Anzahl Fabriks-

Muster-Paare

billig erstanden, die ich jetzt zusammen mit einem Posten zurückgesetzter Regulärer Stiefel direkt

verschleudere.

Otto Baum

Grösstes Schuhhaus Mannheims, **J 1, 1.**

Ab 1. April: 7168

Augartenstrasse 13.

Vacuum-Reinigungs-Institut

Franz Wettig

Elektrotechnisches Installationsbureau.

Telephon 1739.

Blendende Schönheit wird erzielt 5202 durch den Gebrauch von

Dr. Wiskott's echter Lilienmilchseife

Parfüm. Hess G 1, 5 u. E 1, 16 Jos. Bongartz, Drog. D 3, 1. Drog. Becker Nachf., D 4 1. H. Merckle, Drog. Gontardpl. Herm. Geyer, Drg Mittelstr. 60.

Vertikows, Ausziehtisch, Divans, Stühle, Kleider- und Spiegelschränke, Schreibtische, Büfetts (prima Arbeit) bill. abzug. **H 5, 1**

8947

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei

mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Preßanlage von **Jakob Deimann in Schwetzingen, Telephon 63,** offeriert: 5405

glanzhellen Apfelwein

pro Liter zu 24 Pfennig

in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise. **Wirte und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.** Die Zusendung erfolgt möglichst durch eigene Fuhre franco vors Haus.

Wybert-Tabletten

(Name geschützt)

schützen

Sänger, Redner, Raucher

vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH

In Apotheken u. Drogerien à M. 1

Dr. H. Wybert, Geiger, Ludwigshafen

7807

Fröhliche

Ostern

kann sich auch der weniger Bemittelte verschaffen, ohne seine Kasse zu stark in Anspruch zu nehmen, wenn er seinen Bedarf in

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

entnimmt auf

Abzahlung.

wöchentlich von 1 Mark an.

Einzelne Möbelstücke, sowie ganze Einrichtungen.

Julius Jttmann

Waren-Möbel-Kredithaus

MANNHEIM

H 1, 8.

Zahn-Atelier

Johanna Bodenheimer

jetzt **S 1, 5,** Breitestr.

Ab 1. April d. Js.

befindet sich mein 7147

Friseur-Geschäft **F 2, 17**

Carl Brenner Herren- und Damenfris.

Frauenbart w. elektrolytisch u. nt. Garantie ohne Narben entfernt.

Gesichtspflege

Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.

Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei **Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.**

Konsultation unentgeltlich. :: :: :: :: Beste Empfehlungen. Sprechstunden von 4—5; Mittwochs von 11—12 Uhr

Man verlange Prospekt von 6114

Maria Petersen, O 7, 26.

Kenner rauchen nur

Grossherzog von Baden-Cigarette

Mit Genehmigung Sr. Kgl. Hoheit

Vornehmste Qualitäts Marke aller Preislagen

8409

überall zu haben

Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, J 1, 5. Breitestrasse J 1, 5.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Behandlung und Behandlung nach Thure-Brandt. 8282

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Fuesers

Kaffee

Malzkaffee

Tee

Vom Guten das Beste für jedermann!

Man achte auf die Schilder und Thüren.

Ferd. Fuesers Kommandit-Gesellschaft, Dülken u. Mannheim.

4068

Engros durch: Seifenhaus Moritz Oettinger, Nachf., Mannheim, F 2, 2. — Tel. 2952. 5196

Unmöglich!

können Sie nach einer Annonce, Qualität und Ausführung beurteilen.

Lassen Sie sich nicht irreführen.

Ueberzeugen Sie sich gefl. bei mir

I. von der soliden, geschmackvollen Ausführung.
II. von den modernen und **nicht** veralteten Mustern.
III. von der Verarbeitung trockener Hölzer.
IV. von den staunend billigen Preisen. 2654

Möbel ist Vertrauenssache

deshalb wenden Sie sich an das bekannte

Möbelhaus Weinheimer, J 2, 8.

Fenster I	Fenster II	Fenster III
schweres elegantes Speisezimmer 1500 Mk. an	Kirschbaum Schlafzimmer mit Umbau 595 Mk.	Speisezimmer apart komplett nur 650 Mk.
Fenster IV	**Fenster V**	**Fenster VI**
Moderne Küche, Pitsch pine. Elegante Küche grau 125 Mk.	hell eichenes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, 130 cm breit nur 868 Mk.	pol. Büfett 135 M. „ Umbau 85 „ „Schreibtisch 85 „ Ausziehtisch von 45 M. an elег. Divan 65 M.

MARCHIVUM

Von frisch eingetroffenem Waggon

Gemüse-Konserven

empfehlen wir

Schnittbohnen
Brechbohnon
Gemüse-Erbsen
Junge Erbsen
Schnittspargel
mit und ohne Köpfe
Stangenspargel
etc. etc.

in 1/1 u. 1/2 Kilo-Dosen zu bekannt billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Separat-Ausstellung in Osterhasen und Eier etc.
Nur erstklassiges Fabrikat in allen Preislagen.

Verlangen Sie Rabattmarken. 64415

S. Wronker & Co. Mannheim

Vermischtes.

Büglerin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. S 6, 36, 5. Stock. 6902

Modes.
Hüte werden chik und billig garniert.
Frau Müller
6842 M 4, 5, 2 Tr.

Verkauf

1 Diwan, 1 Chiffonier, 1 vollständiges Bett, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hängelampe. Näh. C 3, 9 Wirtschaft. 6906

Gut erhalt. Kinderwagen mit Sitz zu verk. Stefanien-Promenade 21 part. l. 6876

Ca. 200 Kisten
gehobelt und sauber, à 10 bis 50 Pfd. Inhalt, billig zu verkaufen. 6878
D 7, 3. Hof-Bureau.

Bade-Einrichtungen und Wannen,
neu und gebraucht billig.
Q 7, 2—3. 3885

Starke Rolle billig zu verkaufen. Holzstraße 9a. 6907

1 gelber Dackel zu verkaufen (auf allen Ausstellungen prämiiert. 6904
J 7, 12, Laden.

Verkaufe ¾ Jahre alt. Bernhardiner, sehr geeignet für Zughund od. Hofhund, weil sehr kräftig u. sehr wachsam. Johann Georg, Metzger und Wirt, Waldhof, Spiegelfabr. 6902

Abbruch-Material.
Vom Abbruch der ehemaligen Zementfabrik, Dalbergstraße 32/38, sind Dachziegel, Backsteine, Bruchsteine, Bauholz, Bretter, Fenster, Türen Läden u. s. w. sofort billigst abzugeben.
Näh. Abbruchstelle. 4133

3 schwere Zugpferde
zu verkaufen. 3712
Näheres 13, Querstraße 60.

Stellen finden

Leistungsfähige Kohlenhandlung
sucht zum Besuch der besseren Detailkundschaft und kleineren Betriebe Mannheims
tüchtigen Vertreter
gegen Provision oder feste Anstellung.
Offert. unter Angabe von Referenzen, Ansprüchen etc. an die Exped. ds. Bl. unter V. V. 4025 erbeten.

2 Filialleiter, kautionsfähig
5 Reisende div. Branchen
1 Direktor für Weberei
1 Korrespondent
1 Expedient
1 Verkäufer
2 Buchhalterinnen
1 Filialleiterin
1 Fakturistin
3 Kontoristinnen
6 Verkäuferinnen
finden Anstellung durch
Stellennachweis „Viktoria"
P 4, 13.
Leistungsfähigstes Institut a. Platze.

Gut empfohlener, erfahrener und zuverlässiger
Dampfkranführer
für Hafenbetrieb gesucht.
Meldungen unter W. M. 1552 an die Geschäftsst. d. Bl.

Portier
(auch Halbinvalide)
oder
Portierin
gesucht.
Zu melden zwischen 11 und ½1 Uhr 4246
Eug. & Herm. Herbst
Neckarstadt-Messplatz

Samstag u. 10—2 Uhr geöffn.
Suche für Hier u. Umgeg.
Kontoristen, Kommis Lageristen, Reisende Einkassierer u. Verkäufer Ausläufern Hilfskutscher I. u. II. Kassiererinnen Erste tücht. Schutzverkäuferinn. Filialleiterin, Kontoristinnen Verkäuferinnen bess. Gesch.
Stellennachweis „Merkur"
R. Sauerbrey, B 4, 2, 2. St.
Bestes Institut. Gegr. 1905.

Tüchtiger Friseurgehilfe
sucht Stelle. Gefl. Off. unt. Nr. 6887 an die Exped. d. Bl.

Gesucht Mädchen für Küche und leichte Hausarbeit für ruhiges Haus in der Nähe Mannheims. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 6867

2 tüchtige Mädchen in Geschäftshäuser finden gute Stellen. 6831
Bur. Böhrer, J 3, 1, Tel. 3516

Mädchen gesucht. 6672
G 5, 2, part.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber sofort gesucht. Seckenheimerstraße 27, 2. St. links. 6864

Laufmädchen
sofort gesucht. 6845
Eckladen, C 1, 1.

Rettes Mädchen für Hausarbeit und Servieren gesucht. 6830 Bureau Böhrer J 3, 1.

Tücht. Alleinmädchen, das gut koch. kann u. gute Zeugnisse hat, sucht sof., oder 15. April ges. Bureau Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr. 6865

Perf. u. bürgl. Köchinnen,
gewandte Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen, Kindermädchen, Hausmädch. per 15. April und 1. Mai gesucht. 4340
Comptoir Fuhr, F 4, 5.
Telephon 4452.

Jüngeres, sauberes Mädchen für Hausarbeit per sofort gesucht. 4345
Zu erfragen Landteilstraße 14, II. Stock rechts.

Tüchtige Monatsfrau zum sofortigen Eintritt gesucht.
Oppenheimer u. Peters, P 7, 15, Laden. 4314

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht bei sofortiger Bezahlung. Selbstgeschrieb. Offert. an Moritz Amson, Mannheim, Pumpwerkstraße, Kellereiartikel und Flaschenkapselfabrik. 4286

Von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft wird ein
Lehrling
mit guter Handschrift gegen monatliche Vergütung gesucht, der wenigstens die 8. Klasse der Volksschule absolviert hat. Offert. unt. Nr. 4026 an die Exped. ds. Bl.

Hiesiges Bankgeschäft sucht Lehrling zu sofortigem Eintritt mit guter Schulbildung. Off. u. Nr. 6870 an die Exp.

Lehrling.
Mannheimer Holzgroßhandlung sucht Lehrling z. baldigsten Eintritt Selbstgeschr. Offertenunt. Nr. 4342 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Junger 4214
Bautechniker
sucht bei mäß. Gehalt sofort od. später Stellung auf Bau od. Bureau. Off. unt. Nr. 1488 an Südd. Ann.-Exped. Schwab u. Co., hier erb.

Junger, strebsamer Mann, 24 Jahre alt, sucht Stellung als Lagerist. Derselbe hat 3 Jahre beim Militär gedient und war auf der Kammer tätig. Schuhlager bevorzugt. Offert. unt. Nr. 6893 an die Exped. ds. Bl.

Langjähr.
Anwaltsgehilfe
selbst. Arb., perf. Maschinenschreib. u. Stenograph sucht sof. Stellg. od. Nebenbeschäftigung. Offert. erb. u. J. C. 6871 an die Exped. ds. Bl.

Gelernter Klempner, 21 J. alt, sucht zu weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen, Stelle als Hilfsmonteur. Offert. erbet. unt. Nr. 6879 an die Exp. d. Bl.

Gebildete, bess. Fräul. sucht Stellung zum 1. Mai als Haushälterin oder Reisebegleiterin. Dieselbe geht auch ins Ausland Off. unt. Nr. 6868 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen jeder Art suchen u. finden die best. Stellen bei Fr. Wetzler, J 1, 2, 2. St., Breitestr., Tel. 1073 6891

Einf., bescheid., ält. Mädchen
in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle b. einz. Herrn od. Dame, auch ält. Ehepaar. Näh. Marthahaus, Ludwigshafen, Ludwigspl. 1. 4332

Aeltere Witwe aus besseren Ständen sucht Stellung als Haushälterin oder sonst. Vertrauensposten. Off. unt. Nr. 6836 an die Exp. d. Bl.

Jüng. Mädchen, in Stenographie u. Maschinenschreib. bewand., sucht Anfangsstelle auf einem Bureau. Offerten u. Nr. 6907 a. d. Exp. ds. Bl.

Frau sucht Beschäftigung, geht auch waschen. 6881
J 7, 23, Hinterh. part.

Geb. Dame, gesetzt. Alters, sucht tagsüber auf stundenweise Beschäftigung in Vertrauensstellung ev. als Vorleserin und Begleiterin auf Spaziergängen. Off. u. Nr. 6718 an die Exped. ds. Bl.

Unabhäng. Fräulein, 23 J. alt, wünscht auf 1. Mai eine Filiale der Kolonial- oder Kaffeebranche zu übernehm. Kaution kann gestellt werden. Offerten mit Gehaltsangabe unter L. T. 6742 an die Expedition dieses Blattes.

1 Mädchen m. g. Zeugn. sucht für Hausarb. Stelle. Stellenv. Schneider, Gontardstr. 34, part. 4334

Mietgesuche

Neckarbrücke. Max Josefstraße 4, 2 Treppen rechts, 2 gut möblierte Zimmer, als Wohn- und Schlafzim., oder einzeln als Schlafz. sof. od. später zu vermieten. 6447

Anständige Familie sucht ein
Laden—Wohnung
(F—G) zu gl. Zt. Hausverwaltung wird übernommen.
Off. an die Exped. u. 3964.

Kleine Familie sucht per 1. Juli eine geräumige 4 od. 5 Zimmerwohnung möglichst Zentrum der Stadt. Offert. nebst Preis unt. Nr. 3358 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht
für Juli oder früher helle 4 Zimmerwohnung nahe der Planken. Offert. m. Preis u. Nr. 6701 an die Exped.

2 geräumige Zimmer u. Küche
in der Innenstadt oder Nähe der Friedrichsbrücke in gut. Hause per 1. Mai zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6578 an die Expedition dieses Blattes.

2 große Zimmer und Küche auf dem Lindenhof zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6005 an die Expedition ds. Bl.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad od. 3 Zimmer-Wohnung auf 1 Mai in ruh. Hause zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 6820 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft 4198
Waldhof, Nähe Benz'sche Fabrik, umständehalber sof. sehr billig zu verkaufen.
Gramlich, Waldh. 39, Tel. 1430

Tüchtige
Wirtsleute
suchen auf 1. June gutgehende Wirtschaft. Gefl. Offerten unter Nr. 4098 an die Expedit. ds. Bl.

Läden.

C 4, 7 der Sohlersche Laden Breitestr., auf 1. Oktober zu vermieten. 6696
Näheres 3. Stock das.

L 6, 7 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 4310
Näheres Wirtschaft.

Neubau Keplerstraße 13b
Bäckerei mit Laden und Wohnung
Laden und Zimmer, ferner mehrere 3 Zimmerwohnung mit Bad etc. per 1. Juli zu vermieten. 4320
Näheres Bauburean Hch.-Lanzstraße 24.

Nähe des Tattersalls
Schwetzingerstraße
schöner moderner Laden, besonders für Zigarrengeschäft geeignet, mit 1 oder 3 Zimmer und Küche zum 1. April zu ver.
Näheres durch Immobilienbureau Max Schuster, Heinrich Lanzstr. 15. Tel. 1213 3411

Schöner Spezereiladen, auch für anderes Geschäft m. oder ohne Wohnung, auch als Bur. zu verm. Bellenstr. 62. 6892

Zwei Läden
mit je einem Kontor, 39 u. 38 qm Bodenfläche in allererster Geschäftslage Neustadts an der Haardt zu vermieten. Die Miete beträgt ℳ 600.— und ℳ 700.—. Die beiden zusammenhängenden Lokalitäten lassen sich auch als ein Ganzes vermieten und kosten dann ℳ 1250 pro Jahr. 4094
Anfragen unter Nr. 4094 an die Exped. ds. Blattes.

Wohnungen.

B 2, 12 2. Stock, schöne große Wohnung zu verm. 6617

B 2, 14
2 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. April an ruhige Leute preiswert zu verm. Näh. daselbst part. 2965

B 5, 6,
3. Stock. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 2126
Näheres parterre.

B 5, 4 2 Zimmer u. Küche z. v. 6288

E 3, 15
2. Stock mit Balkon 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als 4280
Bureau
zu vermieten.
Näheres im Laden.

H 7, 28 p. 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres Comptoir 6843

K 2, 19 6883
2 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. Näheres part.

K 2, 19
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. part. 6885

L 14, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 6000

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 6868

R 3, 2b, 4. Stock, gegenüb. dem Kirchengarten, schöne 5 Zimmer-Wohn. m. Badkab. u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 6787

S 2, 1
4. Stock, 2 sehr gr. Zimmer u. Küche zu verm. 4337
Zu erfrag. Mügge, 2. St.

S 2, 1
4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, u. Mansarde per 1. Juli zu vermieten. 4338
Zu erfrag. Mügge, 2. St.

U 4, 1 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai 1909 u. auf 1. Juli 1909 zu verm.
Näheres S 4, 17 part. 4327

U 4, 14 (Ring). Wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 6856

U 4, 21 3. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vm. Näh. part. das. 6813

Augartenstraße 48, 4 Zimmer, Badezim. u. Küche zu vermieten. 5998

Bahnhofplatz 7
3 Tr. 5 Zim. m. Balk., Küche u. Zub. sof. an ruh. Leute zu verm. 1 Treppe, 3 Zim. m. Balkon u. Küche an ruh. Leute per 1. Juli zu verm. Näh. Bureau part. od. 2 Tr. 4330

Collinistraße 10
Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermieten. 5042
Näheres bei Meyer, 1. St.

Collinistr. 12
5 Zimmer, Küche, Bad per sofort oder später verm. Näh. 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 51—53
2 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Näheres S 6, 36.

Friedrichsring
4 Zimmer, Zubehör an kl. Familie per 1. Juli verm. Näheres S 6, 24, 3.

Friedrichsfelderstraße 5
3. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zub. auf 1. Juli l. J. zu vermieten.
Näheres Eichbaumbrauerei.

Hafenstr. 46 part., 2 Zimmer gr. Küche sof. zu verm. Näh. Friedrichspl. 12, Rohr.

Luisenring 26
3. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., wegzugshalber per 1. Juli ev. früher zu vermieten.
Näheres bei Baumüller, m. b. H., M 4, 7.

Meßplatz, schöne Wohnung 9 Zimmer, Küche u. Zubeh. ganz od. geteilt bis 1. Juli zu vm. Näh. Langstr. 1, 3.

Mittelstraße 86, 3. Stock Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Stock.

Rheinauerstraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. B. und sämtlichem Zubehör freier Lage per sofort od. später zu verm.
Näh. eine Treppe hoch.

Rupprechtstraße 9
Sch. 5—6 Zimmerwohn. nebst Zubehör u. Garten p. 1. April od. später zu vm. Näh. 4. Stock.

Stephanienpromenade 18
elegante 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1 Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock rechts.

Seckenheimerstr. 36, 3 St. schöne 4 Zimmerwohnung 1. Mai z. vm. Näh. 36a 2.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche in freier Lage, 4. Stock, baldigst nur ruhige Leute zu vermieten.
Näh. im Laden N 4, 15.

2, 3, 4, 5, u. 6
Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten.
Bureau Fucke, Tel. 1831.

Elegant ausgestattete Wohnung
Mollstraße 27, 2 Treppen, bestehend a. 5 Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 1. Mai oder später zu vermieten.
Zu besichtigen täglich 3—5 Uhr.

Schlafstellen.

H 7, 17, 3 Tr., Vdh. Bess. Schlafst. bill. zu vm.

T 2, 16 1 Tr., hch. Schlafstelle zu verm.

U 1, 23, 4. St., Vordh. Gut. gute Schlafst. sof. z. v.

Kost und Logis

Solider junger Mann kann in klein. guter Familie volle Pension erhalten. Näheres B 6, 23, 3. Stock.

Guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch für bessere Herrn.
L. 14, 15, Bismarckstr., 3 Tr.

Die Eröffnung
einer
weiteren Verkaufsstelle
in **P 3, 13** (neben Thomasbräu)
findet heute **Samstag, den 3. April** statt.
English Club
Spezialhaus für Herrenhüte etc.

Zu Ostern empfehlen:
Gummibälle aller Art,
Fuss- und Schleuderbälle
Als Neuheit für diese Saison bringen
rote Wiener Stern-Bälle
Alleinverkauf bei: 6266
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576

Uebermorgen Ziehung
der
Nürnberger Geldlotterie
Hierzu sind Lose à 3 Mk. zu haben bei
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.
7208

Berufskleidung
empfehle 74159
Blaue Anzüge à Mk. 5.20 4.15, 3.75 u. 2.75
Malerkittel . . . 2.50
Friseurjacken . . 2.95
Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111/113
Grüne Rabattmarken.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf
Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-, Weiss- & Wollwaaren e.G.m.b.H. Erfurt — Gut zieht an! Schutz-Marke.

Gallenstein- Nierenstein-
kranke gebrauchen stets mit vollem Erfolge Apotheker Ringler's
Gallensteinkur „Cholithon-Ringler".
Zahllose Dankschreiben bestätigen die unübertreffliche Wirkung der Kur:
„Herr Polizeisergt. Thieme-Halle a./S. schreibt: Nach Gebrauch Ihrer Gallensteinkur bin ich seit 2 Jahren völlig hergestellt. Habe über 100 Gallensteine gefunden. Ich bin Ihnen sehr dankbar und möchte wünschen, daß alle Gallensteinleidende Ihre Kur gebrauchen."
Frau A. Müller, Hotel Bellevue, Biebrich a. Rh. schreibt: Herr Dr med. Friedlieb, Homburg v. d. H., hat mir Ihre Gallenstein-kur Cholithon sehr empfohlen und bitte ich um Zusendung derselben." 8273
Broschüre kostenlos durch alle Apotheken oder durch den Generalvertreter für Baden: Rudolf Moering-Nürnberg VII, Versandhaus pharm. Spezialitäten. Preis per Flasche 4.50 Mk. 2 Flaschen zur Kur notwendig.

Ausverkaufs-Angebot!
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!
Dasselbe bietet Ihnen eine Ersparnis von 30-50 Prozent!
Herren-Anzüge
7213

dunkel, braun und grau gestreift — 8.75 Mk. — frühere Preislage bis 18.— Mk.
mod. Muster, gestreift und kariert, gute Verarbeitung — 12.50 Mk. — frühere Preislage bis 21.—
Kammgarn dunkel gemusterte sowie helle Dessins teils mit Borde eingefasst — 16.25 Mk. — frühere Preislage bis 27.—
aparte Fantasiestoffe, langer Ausschnitt, Glockenfacon mit Schlitz — 21.50 Mk. — frühere Preislage bis 33.—
Neuheiten für Frühjahr 1909 mit Seidenborde eingefasst — 27.50 Mk. — frühere Preislage bis 42.—
feinste Ausführung, erstklassige Stoffe prima Zutaten — 31.75 Mk. — frühere Preislage bis 48.—

Für Jünglinge und Burschen entsprechend billiger!

Herren-Buxkinhosen	von 1.25 Mk. an	Herren-Pelerinen	von 6.75 Mk. an
Herren-Lodenjoppen	von 1.95 Mk. an	Fantasie-Westen	von 1.95 Mk. an
Stoffwesten	von 1.25 Mk. an	Knaben-Anzüge	von 1.88 Mk. an
Arbeitshosen	von 1.42 Mk. an	Leibhosen	von 55 Pfg. an
Monteur-Anzüge	von 1.95 Mk. an	Jünglings-Anzüge	von 3.95 Mk. an

5 Schaufenster
Gustav Reus H 1, 1 Marktecke

Schützen-Gesellschaft Mannheim E. V.
Wir benachrichtigen unsere verehrl. Mitglieder ergebenst daß die
Offiziellen Schieß-Uebungen
am Sonntag, den 4. April d. J. verbunden mit einem Kranzschießen auf Stand- u. Jagdscheibe wieder aufgenommen werden und hoffen gerne auf recht zahlreiche Beteiligung. 7198
Anfang 2 Uhr, Schluß 6 Uhr.
Der Vorstand.

Versteigerungslokal
Fritz Best, Q 4, 3
Auktionator. Tel. 6405
Aufbewahrungsmagazin
7175

Frische Landeier
7 Pfennig
Größte frische Italiener-Eier 8 Pfg.
Feinste frische Tafelbutter
Pfd. Mk. 1.50 bei 5 Pfd. Mk. 1.25
Eiergrosshandel
D 1, 1.

Mietgesuche.
Ein großes Zimmer mit Küche in d. Nähe der Marktstraße bis H 7 per sofort oder 1. Mai zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4815 an die Exped. dieses Blattes.

Kinderloses Ehepaar sucht p. 1. Juli schl. 4 Zimmerwohng. i. 2. o. 3. St., mgl. Stadtzent. Off. m. Pr. u. 6000 a. d. Exp.

2 große oder 3 kleine Zimmer u. Küche in schöner Lage auf dem Lindenhof zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3005 an die Expedition dieses Blattes.

Buntes Feuilleton.

— **Frauen in Männerberufen.** Wenn man von Paris kommend, auf dem kleinen Bahnhof des Dorfes Froissy aussteigt, so erlebt man die Ueberraschung, eine Frau selbständig den Dienst des Stationsvorstehers ausfüllen zu sehen. Aber sie ist nicht die einzige, die in Froissy sich mit Erfolg einem männlichen Berufe zugewandt hat; auch der Gepäckträger, so erzählen die „Lectures pour Tous", ist in Froissy eine Frau, der Dorfbarbier ist eine Dame, und sogar die Würden des Amtsdieners, der mit der Trommel durch die Straßen zieht und Bekanntmachungen verliest, sind in diesem Eldorado der Frauenemanzipation einer Dame anvertraut, die ihren Beruf mit Eifer und Geschick versieht. Der Gatte der Stationsvorsteherin ist sogar nur Zugführer und untersteht damit dienstlich den Anordnungen seiner Frau. Aber Froissy ist nicht die einzige Gemeinde, wo Frauen Berufe ergreifen, die früher ausschließlich Männern zugänglich waren und die durch ihre Eigenart die Tätigkeit der Frau lange Zeit überhaupt auszuschließen schienen. Daß auf vielen Eisenbahnstrecken die Bahnwärtersfrauen selbständig Dienst versehen, ist wohl allgemein bekannt; interessant bleibt immerhin die Tatsache, daß diese weiblichen Bahnbeamten ihren Dienst mit einer seltenen Zuverlässigkeit erfüllen und fast nie Anlaß zu einem Vorwurf gegeben haben. In England gibt es Hunderte von weiblichen Handlungsreisenden, die nicht nur Wäsche oder Modewaren verkaufen, sondern auch als Vertreterinnen großer Getreidehäuser oder Vogeldüngerfirmen auftauchen. Größeren körperlichen Anstrengungen unterziehen sich die „Feuerwehrfrauen" von Addleston, die wöchentlich unter der Aufsicht einer Frau Hauptmann ihre großen Uebungen vornehmen und dabei eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit zeigen. Sogar der schwierige Beruf des Tauchers hat in England seine weiblichen Vertreterinnen gefunden, Miß Ward Soapandiere taucht in voller Ausrüstung mit dem Kupferhelm in die Meerestiefen und wetteifert dort an Ausdauer und Kraft mit ihren männlichen Kollegen. In Newyork hat die Newyork-Zentralbahn vor kurzem Miß Henriette Snyder als Lokomotivführerin engagiert und in Lorain in Ohio besteht ein ganzes weibliches Polizeikorps, das sich aus 24 Damen rekrutiert. Jetzt hat auch Stockholm dies Beispiel aufgegriffen und weibliche Polizisten angestellt. Die Newyorker Geheimpolizei beschäftigt eine große Anzahl von Damen als Detektivs und eine befindet sich sogar im Dienste des Marineministeriums, mit der besonderen Aufgabe, entwichene Deserteure ausfindig zu machen und festzunehmen. Und sie erfüllt ihr schwieriges Amt mit größter Energie und mit größtem Erfolge.

— **Das Fest der Natur in China.** Am 28. Tage des dritten chinesischen Mondes, also gegen Ende unseres Monats März, wird in China ein großes Fest der Natur gefeiert, in dem die uralten Traditionen dieses die fruchtbare Kraft der Erde und den Ackerbau vor allem verehrenden Landes in einem heiligen Symbol sich darstellen. Der Kaiser selbst leitet diese Zeremonie, die im zwölften Jahrhundert unserer Zeitrechnung von einem Herrscher der Dynastie Han geschaffen wurde; sie findet in Peking mit der höchsten Feierlichkeit und großem Prunke statt. Alle Einzelheiten sind nach den Jahrtausende alten unveränderlichen Bräuchen aufs Genaueste festgesetzt: Der Kaiser muß sich für das Fest durch ein dreitägiges Fasten vorbereiten, dann begibt er sich, von einem ungeheuren Gefolge begleitet zu dem Tempel des Ackerbaues, der sich in der Mitte der Hauptstadt erhebt. Die Prinzen von Geblüt und die Minister, alle hohen Hofbeamten, in farbig glänzende Seidenstoffe gekleidet, verleihen dem Zug einen bunt schimmernden Zauber. Unter ihnen schreiten vierzig Arbeiter und vierzig junge Bauern, die ganz von einem bizarren Aufputz mit Stroh bedeckt sind. Der Tempel ist von einer weiten Fläche Landes umgeben, auf der vier Altäre, die dem Himmel, der Erde, dem Gestirn Jupiter und dem sagenhaften Begründer des chinesischen Ackerbaues, dem Kaiser Chi-Noung, geweiht sind. Würdevoll, langsam, feierlich schreitet der Kaiser bis zu dem Altar des Himmels, beugt dreimal tief seine Knie und bietet ein Opfer von Früchten dar, dann nähert er sich einem goldgelb leuchtenden Pfluge, der von zwei Ochsen gezogen wird, die nach der Feierlichkeit getötet und der Gottheit der Erde geopfert werden. Er nimmt die Flugschar in die rechte Hand, eine Peitsche in die linke und zieht acht Furchen. So wird der gewaltige Herrscher zum einfachen Ackersmann in Demut vor den Mächten, die dem Lande Glück und Segen spenden. Und jeder Prinz und Würdenträger muß während einiger Minuten die gleiche Arbeit verrichten und mit einer rot bemalten Pflugschar acht Ackerfurchen aufwerfen. Die Priester singen während dieser Zeremonie einen Hymnus an die Natur; die achtzig Landleute halten Weihrauchschalen in der Hand und lassen den der Gottheit wohlgefälligen Rauch zum Himmel steigen. Das Korn, das darauf in der von dem Kaiser und seinem Gefolge gepflügten Erde gesäet wird, dient zu besonders heiligen Kuchen, die drei Monate lang auf dem Altar des Himmels aufbewahrt werden. Wie sich in dieser Feier Chinas alte Bodenkultur und die Verehrung seiner Ackerfürsten spiegelt, so ist in dem Tempel des Ackerbaues ein Heiligtum geschaffen, das für diese in der Geschichte des Himmlischen Reiches so wirksamen Mächte Symbol ist. Man findet hier an den Wänden aufgehängt lauter Gegenstände, die sich auf die Bebauung der Felder beziehen, altertümliche Geräte, die die Vorfahren vor Jahrhunderten gebrauchten und die auch heute noch hie und da benutzt werden, die spitzen Hüte der Bauern, die sie bei der Arbeit tragen, lange Erntegewänder, Peitschen aller Art usw. Auf einem Piedestal von Bronze steht die riesige Figur einer Kuh, in deren halbgeöffnetem Leib man eine Unzahl kleiner Kälbchen erblickt; die Fruchtbarkeit des Ackertieres ist hier dargestellt, denn die Kuh ist für den Chinesen das Haustier zum Ziehen des Pfluges, und er hält es für unrecht, daß man ihre Milch benutzt.

— **Ueber einen außergewöhnlichen Fall von Schlaftrunkenheit** berichtet Prof. Dr. Hans Groß in seinen gesammelten kriminalistischen Aufsätzen (Verlag F. C. W. Vogel, Leipzig): Eine junge, intelligente Dame, deren gute Beobachtungsgabe ich wiederholt nachprüfen konnte und für deren Verläßlichkeit ich jede Garantie übernehme, war vor kurzem bei ihrer Schwester auf dem Lande zu Besuch. Sie bewohnte eines der im Erdgeschoß des weitläufigen Gebäudes gelegenen Gastzimmer, worin sie schon wiederholt bei Besuchen untergebracht war. Die Wohn- und Schlafzimmer und sonstigen Räume befinden sich im ersten Stock. Die genannte Dame, wir wollen sie Frl. H. nennen, hatte nun schon etwa 5—6 Tage im Gastzimmer geschlafen, als eines Abends starker Wind eintrat, dessen Heulen den einsamen Aufenthalt im Gastzimmer besonders unheimlich machte, und so siedelte Frl. H. in den ersten Stock über, um dort mit ihrer Nichte deren Schlafzimmer zu teilen. Die Vorhänge des Zimmers, auch die Holzläden, waren fest geschlossen, so daß im Schlafzimmer der beiden Damen vollständige Finsternis herrschte. Mitten in der Nacht wird Frl. H. wach und hört zu ihrem Entsetzen tiefe Atemzüge einer zweiten Person im selben Raume. Diese rührten natürlich von der schlafenden Nichte her, Frl. H. hatte aber in der Schlaftrunkenheit völlig vergessen, daß sie heute im selben Zimmer mit ihrer Nichte schlafe und glaubte, noch im einsamen, ebenerdigen Gastzimmer zu sein. Sie horchte längere Zeit auf die Atemzüge des Fremden, und als über dessen Vorhandensein kein Zweifel übrig sein konnte, nahm Frl. H. an, ein Räuber sei im Zimmer, und nur schleunige Flucht könne ihr helfen. Sie sprang aus dem Bette und stürzte nach jener Stelle, auf der im Erdgeschoßzimmer die Ausgangstür sein mußte. An dieser Stelle stand aber im Schlafzimmer des ersten Stockes ein Toilettetisch mit Flaschen, Dosen und Schachteln — das alles flog zu Boden, machte großen Lärm, vermochte aber noch immer nicht, die erschreckte Dame zu orientieren. Sie meinte also, die Stelle, wo die Tür sein mußte, verfehlt zu haben, stürzte noch zwei oder drei Schritte weiter und gelangte jetzt zum Bette der Nichte; diese war natürlich wach geworden und hatte sich aufgerichtet. — Frl. H. stieß an das Bett, stürzte nach vorn und packte ihre Nichte —; diese schrie erschreckt. Frl. H. glaubte, sie sei an den Räuber geraten und schrie auch. Erst durch das vereinte Geschrei beider kam Frl. H. endlich aus ihrer Schlaftrunkenheit und orientierte sich über die Sachlage. Merkwürdig an dem Ganzen ist nur die lange Dauer und Stärke der Schlaftrunkenheit, da Frl. H. immerhin eine Weile auf das Atmen „des Räubers" horchte, dann aufsprang, zur vermeintlichen Türe lief, dort den Tisch umwarf, noch weiter eilte, ihre Nichte packte und dann erst zu sich kam und merkte, sie sei nicht im Gastzimmer zu ebener Erde, sondern im Schlafzimmer ihrer Nichte im ersten Stock. Nehmen wir an, Frl. H. wäre im Besitz einer Waffe gewesen, so hätte sie damit ihre Nichte in ihrer Angst leicht verletzen können. Ob man den Hergang jedem in dieser Art Beschuldigten glauben würde, ist noch die Frage.

MARCHIVUM

Die Marke

„Herz“

bedeutet in der Schuh-Industrie das denkbar Beste in Qualität, das Eleganteste in Formen und Ausführung und steht in dieser Hinsicht unerreicht da.

Meine **Frühjahrs-Neuheiten** sind **eingetroffen.**

Die Marke

„Herz“

wird nach Zentimetern gearbeitet, und zwar in Abstufungen von halben Zentimetern, wodurch eine grössere Auswahl in Längen und Weiten und die denkbar grösste Bequemlichkeit erzielt wird.

Bestgeschultes Personal gewährleistet die sachgemässeste Bedienung

Alleinverkauf nur bei

Schuh-Haus Georg Hartmann

D 3, 12 Ecke direkt am Fruchtmarkt **D 3, 12**

gegenüber der Börse.

Mitglied des allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Haarentfernung

und Warzen durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 18031
Absoluter Erfolg, Garantie, 8jähr. Praxis.
Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage.
Zahlreiche Dankschreiben.
Feinste Referenzen.

Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Die kleinste Gasrechnung

Prometheus-Herd

B. Buxbaum, G 2, 5 Marktplatz.

7212

Q 1, 8. o H 3, 21.

Allgem. grüne Rabattmarken 7201

Mein Bureau befindet sich vom 1. April ab in
M 7, 24 eine Treppe
Ludwig Post 7141
Bergwerks- u. Hüttenprodukte, Kohlenhandlung

Läden.

Laden
in nächster Nähe des Tattersl. Schwetzingerstr. 2a m. Wohn. u. Lagerraum sowie Keller m. Aufzug, auch als Bureau od. Magazin sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. das. 2. Stock r. 6370

Zwei große helle 1200
Läden
für Bureauzwecke p. 1. April 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

Schöner Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3419
Näheres T 2, 16. 1 Tr.

Gr. Läden
mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. 3950
Näheres Lindenhofstraße 9.

Laden 67853
für Filialen geeignet mit Zimmer, Küche, Bad. Haltestelle Elektr., Brauereien. Käfertalerstr. 91. Tel. 1480.

Kleiner Laden
mit oder ohne Wohnung in bester Lage, in welchem seit mehrer. Jahren ein Papierwarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres U 1, 13, Laden, links. 4268

Bureaux.

A 3, 6a part.
(Nähe des Amtsgerichtes), 4 schöne Räume als Bureau od. Wohnung mit Bureau per 1. Juli zu verm. Näh. 2 Treppen. 6598

C 4, 10 II. 1 Zim., auch a. Bureau geeig., sof. zu vermieten. 5842

D 1, 3 Paradeplatz. 2 Bureaus, Lagerraum und Souterrain auf 15. April oder später zu vermieten. 6745

D 4, 1
Bureau mit Nebenräumen sof. bill. zu verm. Näh. 2. St. 4070

F 6, 3 3 Parterre-Zimmer im Bureau oder Lager in der Nähe d. Börse zu v. 4177

M 4, 1 großes, geräumiges Parterrezimmer m. freiem Eingang als Bureau geeignet sof. zu verm. 6278
Fr. Pfeiffer, Tap.

O 7, 1 4138
part., 10 Zimmer, zu Bureau- oder Geschäftszwecken bes. geeignet, per 1. Okt. ganz oder get. z. vm. Näh. Koch, N 4, 12

Lullenring 30 part., schöne **Bureauräumlichkeiten** sofort zu verm.
Näheres 3. Stock. 6540

Q 7, 24
(Nähe Bahnhof u. Wasserturm) zwei zusammenhängende Parterre-Zimmer, das eine mit Linoleumbelag, für
Bureau, Lager etc.
geeignet, per 1. Mai cr. zu vermieten. Preis zusammen monatlich Mk. 55.—. Näheres 4014 Q 7, 24 part. echts

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 66404
Näheres T 2, 4, 2 Stock.

1 Zimmer als Bureau zu vm. Näh. L 4, 10, 2. Stock. 5819

Bureau, 2 Räume mit Einrichtung, in der Nähe v. Tennisbl., sof. zu verm. Näh. bei A. Daub, R 3, 4, 2—3 Uhr nachm. 3412

Büros
sofort od. späte zu verm.
Lift. Dampfheizung.
Hansa-Haus A.-G.
D 1, 7—8. 1186

Bureau oder Wohnung,
6 freundliche Zimmer nach der Straße, und Zubehör per April zu vermieten.
Näh. O 6, 10, 1. Etg. 6296

Bureau
nahe der Börse billig zu verm.
Näheres P 5, 24. 6625

Bureau. 3247
Schön., groß. Zimmer m. Zubeh. für Bureauzwecke geeign. in mein. Hause Heinr. Lanzstr. 13 part, nächst. Nähe des Hauptbahnhofes, sof. zu verm., Preis Mk. 20 monat.
Bureau Fuchs. Tel. 1381.

Keller.

G 7, 25 schön. Weinkeller sof. zu vermiet.
Näheres K 1, 5a. Kanzlei. 2. Stock. 67232

P 7, 6.
Schöner Keller circa 100 Quadratmeter mit Gas und Wasserleitung per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. durch F. A. Geber, Weinheim, Tel. 153, oder J. Rilles, Immobilien- u. Hypothekengeschäft. N 5, 1. Tel. 870. 67257

S 6, 28 einer Keller und Werkstatt o. Lager zu verm. Näh. 1 Treppe. 4184

Lagerräume,
Eis-Lagerkeller mit Gleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. Lindenhof 9. 3397

Magazine

F 4, 3 Magazin m. Bureau per 1. Juli zu vermieten. 5583

U 5, 17, 2 helle, trock. Kellerräume, Magazine, in welchen Gas, Wasser u. elektr. Anschl. vorh. ist, für jed. Gesch. pass., zu v. 3844

Grosses Magazin
circa 2000 qm, ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. 66246
Näheres L. 7, 10, 2. Stock

Magazin, 4247
Bureau, Keller, groß. Hofbenützung, Toreinfahrt, per 1. Januar ev. auch früh. z. v. Näh. W. Lindemann, H 5, 4.

Werkstätte

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3603
Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

U 4, 19. Gr. helle Werkstätte mit elektr. und Gas zu vermieten. 6233

Schöne Werkstätte mit Keller, Traitteurstraße 54, zu vermieten. Näheres (Stein) Augartenstraße 27. 5466

Stallung.

Bellenstraße 61.
Schöne geräumige Stallung für 4 Pferde, gr. Hof, Heuspeicher u. Futterkammer sowie versch. 3 Zimmerwohng. sofort oder später zu vermieten. Näheres Baugeschäft F. X. Schmitt, Rheinvillenstraße 6. 2676

Käfertal
Ladenburgstraße 31, Stallung u. Scheuer eventl. m. Wohnung zu verm. 6321

Mittag- u. Abendtisch

F 2, 4 a, 1 Tr. Prima vegetarischer Mittag- u. Abendtisch zu 65 und 80 Pfg. im Abonnement. 6756

Privat-Pension K 2, 5
Als vorzüglich bekannter gute
Mittag- u. Abendtisch
für bessere Herren und Damen monatl. Mk. 18.— bzw. Mk. 20.—

Guten bürgerl. 6217
Mittags- u. Abendtisch für bess. Herrn. L 4, 8, part.

Gut bürgerl. 6723
Mittags- u. Abendtisch U 4, 27, 2. Etage.

An g. bürg. Mitt.- u. Abendtisch f. noch einige Herr. teilnehmen. J 2, 13/14, 1 Tr. 6925

Guter Mittagstisch von 12—3 und 4—8 Uhr. 65 ₰, 80 ₰ u. 1 ℳ. Abendtisch v. 40 ₰ an. Speise-Wirtschaft D 2, 13, Nähe Planken. 4748

Unterricht

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben.
Friedr. Burckhardts Nachf. (R. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie,
O 5, 8. Fernsprecher Nr. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Zu vermieten

Stefanienpromenade
Hochelegante 5 Zimmer-Wohnungen mit Gartenanteil wegzugshalber zu vermieten. 7160
Näheres Hatry, P 3, 14. Tel. 912.

Stephanienpromenade Nr. 2,
2. Stock, eleg. 5 Zimmerwohnung
(eventl. 6 Zimmer-Wohnung)
mit reichlichem Zubehör wegzugshalber sofort zu vermieten. 5513
Näheres 2. Stock daselbst oder Rheinvillenstraße 6. im Bureau.

Diverse 5, 6 u. 7 Zimmerwohnungen
mit und ohne Zentralheizung in hocheleganter Ausstattung per sofort und 1. Juli zu vermieten.
Näheres Julius Hatry, P 3, 14. Tel. 912.
7161

3 grosse Zimmer
L 2, 12 im Parterre, vorzüglich als Bureau geeignet, per 1. April oder später zu vermieten. 6535
C. Wittmann, Architekt, Tel. 1245.

Ludwigshafen, Ob. Rheinufer 15.
In Herrschaftl. Hause ist auf 1. Juli eine
Parterre-Wohnung
zu vermieten, bestehend aus 5 geräumig. Zimmern, gr. Küche, Badezimmer, schöne Veranda, 1 Mans.-Zimmer, 2 Kellerabteilungen, auf Wunsch Gebrauch des Vordergartens.
Die Lage ist die beste d. Stadt, Aussicht auf Rhein, Garten und Anlagen, auch hinten Garten. Auskunft wird erteilt Oberes Rheinufer 15 I. 6178

Grosses Entresol für
Abzahlungs- u. Reste-Geschäft
etc. in bester Lage Ludwigshafens sofort zu vermieten.
Offerten unter C. W. 7118 an die Expedition dieses Blattes.